1. Blatt Nr. 56 31. Jahrgang — Gelsenkirchener — Samstag, den 25. Februar 1933

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für Groß-Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.00 RM Selbstabholer 90 Rpfg. — Postbezug monatlich 2.22 RM mit Zustellgebühr — Illustrierte Beilage 15 Rpfg. monatlich extra — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Rpfg. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle Bildenbruchstraße 27, in Buer Hochstraße 19. — Geöffnet von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends. — Anzeigen-Annahme bis nachmittags 5 Uhr für die nächste Ausgabe. — Postscheck-Konto: Essen 13849. — Fernsprech-Anschluß: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. — Geschäftsstelle Buer 30845. — Verlag Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Einstellung von Hilfspolizei.

Der Erlaß des preußischen Innenministers Göring ist ergangen.

Die Aufgaben der Hilfspolizisten.

× Berlin, 25. Febr. (Drahtb.)

Der Amtliche Preußische Pressedienst teilt mit:

Ueber die Einberufung und Verwendung von Hilfspolizisten ist vom Kommissar des Reiches für das preußische Ministerium des Innern folgender Erlaß ergangen:

Die zunehmenden Ausschreitungen von linksradikaler, insbesondere kommunistischer Seite, haben zu einer unerträglichen ständigen Bedrohung der öffentlichen Sicherheit wie des Lebens und Eigentumes der staatsbewußten Bevölkerung geführt. Die vorhandenen Polizeikräfte, deren ausreichende Vermehrung zurzeit nicht angängig ist, werden seit langem über ihr Leistungsvermögen beansprucht und durch die häufige Notwendigkeit des Einsatzes außerhalb der Dienstorte ihrem eigentlichen Tätigkeitsgebiet oft zur Unzeit entzogen. Auf die freiwillige Unterstützung geeigneter, als Hilfspolizeibeamte zu verwendender Helfer kann daher im Notfalle nicht mehr verzichtet werden.

Aufgabe der nur unter Führung der ordentlichen Polizei einzusetzenden Hilfspolizei wird insbesondere sein:

1. **Die Entlastung der ordentlichen Polizei**
   a) **durch Unterstützung bei dem Schutz politischer Versammlungen und Aufzüge, sowie**
   b) **bei der Sicherung von Lokalen und anderen Einrichtungen politischer Organisationen,**
   c) **bei Absperrungen und Unterstützung der Landjägereistreifen.**
2. **Im Falle von Unruhen oder eines anderen polizeilichen Notstandes:**
   a) **die allgemeine Unterstützung der ordentlichen Polizei,**
   b) **die Uebernahme des Schutzes lebenswichtiger Betriebe, sowie wichtiger im öffentlichen Eigentum stehender oder dem öffentlichen Nutzen dienender Gebäude, Einrichtungen und Anlagen.**

Wer kann Hilfspolizist werden?

Ergänzend sei noch bemerkt, daß zu Hilfspolizeibeamten nur ehrenhafte, wahlberechtigte, auf nationalem Boden stehende Deutsche verpflichtet werden dürfen. Die Hilfspolizeibeamten führen einen polizeilichen Ausweis und tragen an ihrer eigenen Kleidung, die auch die Uniform von Verbänden sein kann, als Abzeichen eine weiße, amtlich gestempelte Armbinde mit dem Aufdruck „Hilfspolizei". Sie stehen unter Führung von Polizeioffizieren und haben während der Dauer ihres Dienstes die Befugnisse und Pflichten von planmäßigen Polizei- und Landjägereibeamten. Die Bestellung von Hilfspolizeibeamten bedarf, mit Ausnahme von Berlin, wo der Minister des Innern entscheidet, der Bestätigung des Regierungspräsidenten.

Nur beschränkte Einstellung.

Zu dem Hilfspolizei-Erlaß Görings wird uns von unserer Berliner Schriftleitung gedrahtet:

In der Verordnung des preußischen Innenministers Göring über die Aufstellung einer Hilfspolizei wird nicht gesagt, bis zu welcher Grenze Einstellungen vorgenommen werden dürfen. Darüber werden noch interne Anweisungen an die Polizeiführer ergehen. Es ist aber

nicht beabsichtigt, in großer Zahl Neueinstellungen vorzunehmen,

schon weil die finanzielle Bewegungsfreiheit der Staatspolizei nicht sehr groß ist, also erhebliche Mannschaftsverstärkungen unmöglich macht. Auch wenn es sich bei diesem Polizeidienst um eine ehrenamtliche Tätigkeit handelt, so sind doch damit gewisse Ausgaben verknüpft, wenigstens werden sich Tagegelder für Verpflegungszwecke oft nicht umgehen lassen.

Die Einreihung von Hilfspolizisten in den Schutzpolizeidienst richtet sich natürlich vor allem nach den örtlichen Verhältnissen. In ländlichen Gegenden wird es kaum notwendig sein, von dem Erlaß Gebrauch zu machen. Anders sieht es dagegen in Städten und Industriezentren aus, wo Mannschaften zur Verstärkung der Polizei willkommen sein können. Die Hilfspolizisten werden mit den gleichen Rechten und Pflichten ausgestattet, die für die ordentlichen Polizeibeamten gelten. Infolgedessen ist ihren Anweisungen ebenso wie den Anordnungen der Schutzpolizei Folge zu leisten.

Einsetzung eines Staatskommissars für die Landessicherheit in Oldenburg.

× Oldenburg, 24. Febr. (Drahtb.)

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat das Ministerium des Innern den Polizeireferenten Polizeimajor Dr. Lankenau, zum Staatskommissar für die Landessicherheit ernannt. Diese Maßnahme hat zum Ziel, eine erhöhte Schlagkraft der gesamten staatlichen und kommunalpolizei in den augenblicklich unruhigen Zeiten zu gewährleisten und ihren zweckmäßigen Einsatz im Falle besonderer Gefährdung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung nach einheitlichem Plan zu regeln.

Der Bürgerblock der Rechten.

Für geschlossenen Einsatz der Deutschen Volkspartei und des Kampfblocks Schwarz-Weiß-Rot nach der Wahl.

Zusage Papens an Dingeldey.

AZ. Berlin, 24. Febr. (Eig. Drahtb.)

Fast während der ganzen Kanzlerschaft Schleichers waren Bestrebungen im Gange, das nationale Bürgertum zu einem einheitlichen Block zusammenzufassen. Mit verstärktem Eifer wurden diese Bemühungen nach der Bildung des Kabinetts Hitler insbesondere vom Vizekanzler v. Papen fortgeführt, um wenigstens für die Wahlen ein einheitliches Vorgehen sicherzustellen. Aber auch diese Bemühungen haben sich vorerst zerschlagen, vornehmlich wegen der Kürze der Zeit.

Die Führung der Deutschen Volkspartei veröffentlicht nunmehr, wie das Dr. Hugo in seiner Rede angekündet hatte, eine aktenmäßige Darstellung über die Bemühungen um die Bildung eines gemeinsamen nationalen Blocks. Die Volkspartei tritt durch diesen Schritt den Behauptungen entgegen, als ob sie durch ihre Forderungen hinsichtlich der Aufstellung der gemeinsamen Reichsliste das Zustandekommen des Blocks verhindert hätte. Die nun bekanntgegebenen Dokumente berichten zunächst von einer im Anschluß an die Kabinettsbildung am 30. Januar und die Auflösung des Reichstages erfolgte Besprechung des volksparteilichen Parteiführers Dingeldey mit dem Vizekanzler v. Papen am 2. Februar. Der Inhalt dieser Besprechung wurde in einem

Brief Dingeldeys an v. Papen

vom 4. Februar bestätigt, in dem es heißt:

„Auch nach Ihrer Ueberzeugung ist es die selbstverständliche Aufgabe der gegenwärtigen politischen Situation, alle auf nationalem Boden stehenden erreichbaren bürgerlichen Kräfte zusammenzufassen, um den in ihnen verkörperten wirtschaftlichen und staatspolitischen Auffassungen ein genügendes Gewicht bei der kommenden politischen Entwicklung zu sichern. Auf die Frage, ob die Deutsche Volkspartei grundsätzlich bereit sei, zu diesem Zweck im kommenden Wahlkampf an der Bildung eines großen nationalbürgerlichen Blockes unter Verzicht auf alle parteipolitischen Sonderheiten mitzuwirken, habe ich Ihnen geantwortet, daß ein solches Ziel den Ideen der Deutschen Volkspartei durchaus entspricht, daß die Erreichung dieses Zieles aber selbstverständlich zur Voraussetzung habe, daß alle national-bürgerlichen Gruppen, also auch die Deutschnationale Volkspartei, sich in diesen Block unter Verzicht auf irgendwelche Prestigeforderungen einfügen. Ich darf mir gestatten, die mir bis zum 7. Februar in Aussicht gestellte Mitteilung bis zum Vormittag des 7. Februars zu erbitten, ob Sie den Gedanken nach Fühlunganhme mit dem Parteiführer der Deutschnationalen Volkspartei noch für realisierbar halten."

Die deutschnationale Pressestelle habe dann, so heißt es in den Dokumenten weiter, am 8. Februar (die Antwort auf den Brief Dingeldeys war auf den 8. Februar verschoben worden) in einer Notiz an die Presse darauf hingewiesen, daß wegen der kurzen Fristen, die bis zur Einreichung der Listen noch gegeben seien, die Möglichkeit eines Zusammengehens mehrerer Parteien auf einer Liste nicht mehr in Frage komme. Nachdem inzwischen am 10. Februar die Kampffront Schwarz-Weiß-Rot gegründet worden war, richtete, wie es in dem volksparteilichen Dokument weiter heißt, der Parteiführer Dingeldey am 18. Februar ein neues Schreiben an den Vizekanzler v. Papen, in dem er zunächst um die Beantwortung seines Briefes vom 4. Februar bat und weiter Verwahrung gegen Behauptungen einlegte, daß die Bildung einer nationalen bürgerlichen Einheitsfront an übertriebenen Forderungen der Deutschen Volkspartei gescheitert wäre.

Am 21. Februar gab

Vizekanzler v. Papen

dem Führer der Volkspartei, Dingeldey, eine Antwort in folgendem Brief: „Antwortlich Ihres gefälligen Schreibens vom 18. d. M. und im Anschluß an die heutige Unterredung darf ich Ihnen noch einmal bestätigen, daß unser gemeinsamer Wunsch, auch die Deutsche Volkspartei in den großen Block der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot einzubeziehen, lediglich gescheitert ist an der technischen Unmöglichkeit, innerhalb der wenigen zur Verfügung stehenden Tage eine Vereinbarung über gemeinsame Listen zu erreichen. Nichtsdestoweniger gebe ich mich der Hoffnung hin, daß die Deutsche Volkspartei im Rahmen der nationalen Front positiv mitwirkt und daß wir insbesondere für die Zeit nach den Wahlen zu einem geschlossenen Einsatz aller nationalen Kräfte gelangen."

Dieser Briefwechsel zeigt deutlich, daß irgendwelche sachlichen Differenzen zwischen der Deutschen Volkspartei und den im Kampfblock Schwarz-Weiß-Rot zusammengefaßten Gruppen nicht bestehen und daß das Zusammengehen neben der Kürze der Zeit vielleicht an einigen Mißverständnissen gescheitert ist. Papen hat jedoch in dem Briefe an Dingeldey angedeutet, daß er die Zeit nach den Wahlen zu neuen Versuchen benutzen will, um zu einem geschlossenen Einsatz der nationalen Kräfte zu gelangen. Hoffentlich wird diese Zusage ohne Verstimmung auch eingehalten, dann kann der Block nicht nur bis zur Deutschen Volkspartei, sondern infolge der Wahlabmachungen auch bis zu den Christlich-Sozialen ausgebaut werden.

Bestimmungen für die Reichstagswahl

für Insassen von Arbeitsdienstlagern.

× Berlin, 24. Febr. (Drahtb.)

Die Insassen von Arbeitsdienstlagern, die sich bei der Gemeindebehörde ihres letzten Aufenthaltsortes abgemeldet haben und in der Gemeinde des Arbeitsdienstlagers nur als Fremde mit vorübergehendem Aufenthalt geführt werden, können sich in die Stimmliste der Gemeinde des Arbeitsdienstlagers aufnehmen lassen, wenn sie in der Stimmliste ihres letzten Aufenthaltsortes gestrichen sind. Die Insassen von Arbeitsdienstlagern, die in der Stimmliste ihres letzten Aufenthaltsortes weitergeführt werden, müssen sich von der Gemeindebehörde dieses Ortes einen Stimmschein ausstellen lassen, wenn sie am Wahltage nicht in der Lage sind, am letzten Aufenthaltsorte ihr Wahlrecht auszuüben.

Bündische Front gebildet.

Zahlreiche Organisationen schließen sich zusammen

unter voller Wahrung ihrer Eigenständigkeit.

AZ. Berlin, 25. Febr. (Eig. Drahtb.)

Zum Zwecke des gemeinsamen Vorgehens in volks- und wehrpolitischen Angelegenheiten haben sich folgende Bünde unbeschadet ihrer Eigenständigkeit zu einer bündischen Front zusammengeschlossen:

Adler und Falken, Bund der Geusen, Bund deutscher Kolonial-Pfadfinder, Christdeutsche Jungscharen, Deutsche Pfadfinderschaft, Deutscher Kreis, Deutscher Pfadfinderbund, Reichsschaft deutscher Pfadfinder, Wandervogel Deutscher Bund. Mit den beiden Freischaren und den in der hochschulpolitischen Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen studentischen Verbänden besteht ein Arbeitsabkommen, desgleichen wird mit den bündisch gerichteten Jungbauernschaften und Arbeitergruppen eine enge Zusammenarbeit angebahnt. Der Anschluß weiterer Gruppen, Bünde und Kreise steht bevor.

An Sachaufgaben sollen in Angriff genommen werden: Einsatz des bündischen Arbeitsdienstes für Zwecke der Landesbefestigung und zum Aufbau der Wehrsiedlung in den Grenzgebieten, bündische Gestaltung des Werkhalbjahres für Abiturienten usw.

Auch Rechtsanwalt Luetgebrune wird Sonderkommissar.

Rechtsberater des preußischen Innenministers.

× Berlin, 25. Febr. (Drahtb.)

Der aus zahlreichen Prozessen bekannte Rechtsanwalt Luetgebrune aus Göttingen ist, wie wir erfahren, als Kommissar zur besonderen Verwendung ins Preußische Ministerium des Innern berufen worden. Er wird den Reichsminister Göring, Reichskommissar für das Preußische Innenministerium, in allen wichtigen Rechtsfragen beraten. Seine Tätigkeit ist ehrenamtlich.

Kruckow endgültig Rundfunkkommissar.

Dr. Ohneforge Staatssekretär.

⊙ Berlin, 24. Febr. (Drahtb.)

Amtlich wird mitgeteilt: Das Amt des Rundfunkkommissars des Reichspostministers ist mit Wirkung vom 1. März dieses Jahres endgültig dem Staatssekretär Dr.-Ing. e. h. Kruckow übertragen worden.

Als Nachfolger des Herrn Dr. Kruckow ist der Präsident des Reichspostzentralamtes, Dr.-Ing. e. h. Ohneforge, zum Staatssekretär im Reichspostministerium ernannt worden.

Vizekanzler v. Papen wirbt für nationale Konzentration.

„Der deutschen Zwietracht mitten ins Herz." — Die falsche Frontstellung des Zentrums.

Kundgebung in der Dortmunder Westfalenhalle.

× Dortmund, 24. Febr. (Drahtb.)

Die Kampffront Schwarz-Weiß-Rot veranstaltete am Freitag in der Westfalenhalle in Dortmund eine Wahlkundgebung, auf der Vizekanzler v. Papen sprach. Die Rede wurde auch auf den Westdeutschen Rundfunk übertragen. Papen führte in der Hauptsache aus:

Es ist mir eine besondere Ehre, heute in der Stunde des nationalen Aufbruchs in meiner Heimat, auf der Roten Erde sprechen zu können.

Es geht heute nicht darum, sich zu Parteien und Interessenprogrammen zu bekennen, sondern darum, ob wir aus der Unfruchtbarkeit der letzten Jahre herauswollen oder ob wir in einer Staatskrise steckenbleiben wollen.

Die Staatskrise ist die historische Schuld der deutschen Linken. Die Weimarer Demokratie ist in Wahrheit überhaupt niemals lebensfähig gewesen. Als wir am 20. Juli den unmöglichen Dualismus zwischen Reich und Preußen beseitigten, trieben die Parteien ihre Anmaßung soweit, dem Reichsoberhaupt vorschreiben zu wollen, ob die von ihm getroffene Regelung legal sei oder nicht. Diese Anmaßung zeigt allein schon, wie Parteidoktrinen alles andere überwuchert haben.

Die nationale Konzentration ist geradezu eine Vorbedingung für die Durchkämpfung unserer außenpolitischen Ziele.

Das an Oesterreich gerichtete Ultimatum zeigt mit brutalster Deutlichkeit die Kräfte, die den Mechanismus von Versailles gegen das gesamte Europa intakt zu halten versuchen.

Es ist eine bewußte und unwahre Entstellung, wenn man sagt, die Volksrechte seien in Gefahr. Was bedroht ist, sind die Pfründen einer Nutznießerschicht. Wäre etwa eine Einschränkung des Wahlrechts eine Beschränkung der Volksrechte? Wer glaubt noch, daß es ein Recht des Volkes ist, alle paar Monate zu wählen, daß man mit dem Stimmzettel des Listenwahlrechts Sinn und Zweck des politischen Wollens des deutschen Volkes feststellen könne? (Beifall.)

Wir müssen zu neuen Formen unseres Staatslebens, zu einer Umgestaltung unseres ganzen öffentlichen Lebens kommen.

Ich sehe nicht ein, daß nicht auch gute Kräfte des Republikanertums offen die Mängel des öffentlichen Lebens zugeben und großzügige Vorschläge zur Besserung machen sollen. Es ist in den letzten 14 Jahren außerordentlich wenig geschehen, um den deutschen Volksgeist und Volkskörper wieder zu kräftigen. Der Marxismus hat das deutsche Volk proletarisiert und mit diesem Proletariat eine furchtbare Gefahr für das geistige und wirtschaftliche Leben der Nation geschaffen. Selbstverantwortung, Risikofreude und natürlicher Kampf sind die Grundlagen des wirtschaftlichen Daseins des Bürgertums. Der Marxismus hat dem Arbeiter zwar Klassenbewußtsein gegeben, er hat ihm aber sein Volksbewußtsein genommen. Es gilt, die Persönlichkeitskräfte der Nation wieder zur Entfaltung zu bringen und den berechtigten Drang des deutschen Arbeitertums nach eigener Existenz zu verstärken und zu fördern (Beifall).

Es sind dies Probleme von großer Tragweite, die Jahre des politischen Lebens ausfüllen werden. Eine Regierung, die verspricht, daß ihre Maßnahmen so oder so aussehen werden, wäre leichtfertig. Sie kann nur den Geist aufzeigen, aus dem an ihre Form herangegangen werden soll. Die Heersäulen der nationalen Bewegung haben sich zusammengefunden für dieses Reformwerk. Allerdings dürfen wir die Menschen nicht danach betrachten, ob sie ein Mitgliedsbuch in der Tasche tragen oder rechtzeitig den Anschluß vollzogen haben. In dieser Stunde gelten die Kämpfer und nicht die Mitläufer. (Stürmischer Beifall).

Der Vizekanzler äußerte sich dann zur Frage des

Berufsbeamtentums,

das stets die stärkste Stütze der staatlichen Ordnung gewesen sei. Aber leider habe man 1919 in Preußen den Begriff des politischen Beamten geschaffen. Es sei die konsequente Folge dieser Entwicklung, daß mit der nationalen Regierung auch jene Parteibuchbeamten fallen. Der Begriff des politischen Beamten müsse so schnell wie möglich wieder aus dem deutschen Wörterbuch verschwinden. Der deutsche Beamte müsse allein nach seinen Fähigkeiten und nicht nach Parteibüchern beurteilt werden.

Der Vizekanzler setzte sich dann mit dem Zentrum auseinander.

Er erklärte, er wolle sich nicht in allgemeine politische Auseinandersetzungen mit den Parteien einlassen, die sich angegriffen fühlen, dem Zentrum müsse er aber ein besonderes Wort widmen. Seit dem Juli vorigen Jahres habe die Zentrumspartei ihn mit namenloser Bitterkeit verfolgt. Der Vizekanzler betonte unter starkem Beifall, daß es seine erste Aufgabe innerhalb des Zusammenschlusses der nationalen Front sei, den konservativen christlichen Teil in dieser Front nach Kräften zu fördern; Eine große christlich-konservative Bewegung muß einen starken Teil des deutschen Katholizismus in ihren Reihen sehen.

Die christliche Konfession muß gemeinsam Schulter an Schulter mit der nationalen Front das Erneuerungswerk des Reiches durchführen.

Ich habe nicht für eine Partei optiert. Ich kämpfe in der vordersten Reihe der geistigen Revolution für eine religiöse und soziale Erneuerung unseres Volkes. Weshalb kämpft ein Teil der Zentrumspresse mit den vergifteten Waffen der Verleumdung gegen uns? (Pfuirufe.) Weshalb will man glauben machen, daß die Kirche in Gefahr sei. Wer weiß, wie stark infolge der jahrzehntelangen Zusammenarbeit das Zentrum mit der Sozialdemokratie das Gift des Marxismus sich in Schule und Universität, Theater, Kunst und Presse eingefressen hat, der hat die heilige Verpflichtung, ihr ein endgültiges Halt zu gebieten. (Beifall.) Gewiß hat auch das Zentrum für alle diese ethischen Werte immer gekämpft, aber es befand sich meist in einer falschen Frontstellung. (Sehr richtig!) Es ist seit Erzbergers Zeiten eine Partei des politischen Opportunismus geworden, in der politische Ziele das weltanschauliche Ideal überwuchert haben. Weil ich weiß, daß die sittliche Erneuerung nur zu erreichen ist, wenn der katholische Volksteil maßgebenden Anteil daran hat, deshalb werbe ich dafür, daß der deutsche Katholizismus sich in dieser entscheidenden Stunde in die Front der nationalen Erhebung eingliedert. (Langanhaltender Beifall.)

Wir sind weit entfernt davon, die nationalen Gedanken allein in Erbpacht zu nehmen. Wir machen die Arme weit offen und sind insbesondere der Meinung, daß auch der

deutsche Arbeiter

in diese Front gehört. Man nennt uns reaktionär. Die deutsche Jugend steht bereits in unserem Lager und sie kann gewiß nicht reaktionärer Gesinnung verdächtigt werden. Die Linke sollte endlich begreifen, daß ein Volk, dessen Jugend pazifistisch ist, aus der Weltgeschichte abdankt. Wir erleben einen inneren Werdegang von umstürzender Bedeutung. Wenn nicht am Ende dieser Entwicklung die Zertrümmerung des Parteienstaates steht, werden wir auch die geistigen Kräfte nicht aufbringen, um die Fesseln von Versailles abzustreifen.

Die nationale Erhebung soll der Auftakt einer neuen Epoche sein.

Unser letztes Ziel ist der wahre Friede, aber der Weg dahin ist Kampf.

Wer glaubt, daß nach dem 5. März die nationale Front zusammenbrechen werde, gibt sich einer Enttäuschung hin. (Stürmischer Beifall.) Am 5. März werden wir uns zum Angriff gruppieren wie einst in den Tagen des

Schneesturm über England.

Meterhohe Verwehungen. — Zwei Todesopfer.

⊙ London, 24. Febr. (Drahtb.)

Ueber ganz England wütete am Freitag ein orkanartiger Schneesturm, wie man ihn schon seit vielen Jahren nicht mehr erlebt hat. Teilweise wurde eine Geschwindigkeit von 100-Stundenkilometer gemessen. Ueberall gab es große Verkehrsstörungen. Viele Straßen wa.n bis zu zwei Meter Tiefe eingeschneit. Vom Sturm überraschte Kraftfahrer mußten frei geschaufelt werden. In Westengland und Wales wütete der Schneesturm ununterbrochen 14 Stunden lang. Manche Ortschaften wurden tief eingeschneit und vollkommen von der Umwelt abgeschnitten. Der ganze Eisenbahnverkehr geriet in eine heillose Verwirrung. Hunderte von Telegraphenstangen stürzten auf die Eisenbahngleise und hielten die Züge auf. Das Schneetreiben soll bisher zwei Todesopfer gefordert haben.

großen Krieges, und diese Angriffstruppen werden auf ihr Banner das Wort schreiben: „Der deutschen Zwietracht mitten ins Herz." Der Vizekanzler schloß unter stürmischem Beifall mit dem Aufruf: „Auf zum Kampf mit Hindenburg, dem alten getreuen Eckehard des deutschen Volkes, für das neue Deutsche Reich der besseren Zukunft!"

Die Versammlung erhob sich nach der Rede des Vizekanzlers von den Plätzen und sang das Deutschlandlied.

Der neue Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium.

Dr. Krohn ernannt.

⊙ Berlin, 24. Febr. (Drahtb.)

Zum Staatssekretär des Reichsarbeitsministeriums ist Dr. Johannes Krohn bisher Ministerialdirektor im Reichsarbeitsministerium, ernannt worden. Weiter ist der Ministerialrat im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Hans Engel zum Ministerialdirektor im Reichsarbeitsministerium ernannt worden. Er übernimmt hier die Hauptabteilung für Sozialversicherung und Wohlfahrtspflege.

*

Staatssekretär Dr. Krohn ist am 4. Juli 1884 in Stettin geboren. Am 23. Januar 1911 wurde er zum Gerichtsassessor ernannt. 1920 wurde er in das Reichsversicherungsamt berufen und wurde am 1. August 1920 zu dessen ständigem Mitglied ernannt. Im gleichen Jahre trat er in das Reichsarbeitsministerium zunächst als Hilfsarbeiter ein. Im Jahre 1921 wurde er zum Oberregierungsrat und im Juli 1923 zum Ministerialrat im Reichsarbeitsministerium ernannt. Im Dezember 1928 übernahm er als deren Dirigent die Abteilung für Sozialversicherung. Am 15. Juni 1932 wurde er zum Ministerialdirektor ernannt und leitete als solcher die Hauptabteilung 2 des Reichsarbeitsministeriums, die die Sozialversicherung und die Wohlfahrtspflege umfaßt.

Ministerialdirektor Dr. Engel ist am 17. November 1887 in Magdeburg geboren. Nach Ablegung des juristischen Studiums wurde er am 15. April 1914 zum Gerichtsassessor und am 21. Dezember 1918 zum Regierungsassessor ernannt. Von 1918 bis 1920 war er als Regierungsrat im Eisenbahndienst tätig. Im Jahre 1920 wurde er in das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft übernommen, wo er im Dezember 1924 zum Oberregierungsrat und im Juli 1929 zum Ministerialrat ernannt wurde.

Japan schlägt die Tür zu.

Es zieht sich vom Völkerbund zurück, weil es in der Abstimmung über den Fernost-Konflikt allein geblieben ist.

Hymans letzte Warnung.

Ein Krieg, den der Völkerbund nicht verhindern kann.

× Genf, 24. Febr. (Drahtb.)

Die Völkerbundsversammlung hat am Freitag den Schlußbericht, der die Prattiken für die Regelung des chinesisch-japanischen Konfliktes enthält, einstimmig angenommen. Der Vertreter Japans hat als einziger von 44 Staaten gegen den Bericht gestimmt. Die Japaner haben nach der Abstimmung den Saal verlassen. Eine offizielle Austrittserklärung Japans aus dem Völkerbund ist jedoch nicht erfolgt.

Die historische Sitzung

über den Fernost-Streitfall war außerordentlich stark besucht. Sie stand unter der Leitung des Belgiers Hymans. Hymans eröffnete die Verhandlung mit einer Erklärung im Namen des Neunzehner-Ausschusses, wonach sich die Mächte einmütig auf den Boden des nach gewissenhafter Prüfung ausgearbeiteten Berichts stellten und daher beschlossen hätten, in der jetzt beginnenden weiteren Aussprache keine neuen Erklärungen abzugeben.

Nach der einleitenden Erklärung von Hymans nahm der chinesische Gesandte Jen das Wort zu einer feierlichen Erklärung. Im Namen der chinesischen Regierung teilte er die vorbehaltlose Annahme des Neunzehner-Berichtes durch China mit. Dr. Jen erklärte, daß China Erleichterung und Dankbarkeit darüber empfinde, daß der Völkerbund nunmehr den Bruch des Völkerbundsvertrages durch ein mächtiges Mitglied verurteilt habe. Japan sei heute infolge seiner Politik der uneingeschränkten Gewaltausnutzung völlig isoliert. Die uneingeschränkte Oberhoheit Chinas in der Mandschurei sei vom Völkerbund feierlich anerkannt worden.

Der japanische Botschafter Matsuoka erklärte zu Beginn seiner Rede, daß Japan bereits mitgeteilt habe, daß es den Bericht nicht annehmen könne, und schloß seine Ausführungen damit, daß er nochmals den Empfehlungen des Neunzehner-Ausschusses ein kategorisches und entschlossenes Nein entgegensetzte.

Daraufhin erfolgte die Annahme des Gutachtens des Neunzehner-Ausschusses gegen die Stimme Japans bei Stimmenthaltung Siams.

Präsident Hymans

erklärte nach der Abstimmung, daß nunmehr die Bestimmungen des Artikels 15 Absatz 6 des Völkerbundsvertrages in Kraft träten, der alle Mitgliedsstaaten des Völkerbundes verpflichte, keinen Krieg gegen China zu führen. Hymans wandte sich an den japanischen Vertreter und betonte,

er hoffe, daß Japan keine Schritte ergreifen werde, die nicht wieder gutzumachende Tatsachen schüfen.

Durch Gewaltanwendung werde dieser Konflikt nur verlängert und verschärft. Der Tag werde kommen, an dem eine internationale Regelung des Konfliktes stattfinden und eine gerechte, den Interessen beider Staaten und den moralischen Grundsätzen der Menschheit entsprechende Lösung gefunden werden müsse. Der Völkerbund werde als Hüter der internationalen Ordnung und des Friedens trotz aller Schwierigkeiten seinen Weg weitergehen. Die Versammlung nahm die Rede Hymans mit großem Beifall auf.

Hierauf erwiderte Matsuoka, daß die japanische Regierung mit großer Enttäuschung und tiefstem Bedauern die Annahme des Berichtes zur Kenntnis nehme. Japan, das Mitglied des Völkerbundes seit seiner Gründung sei und in Versailles an der Ausarbeitung des Völkerbundsvertrags beigetragen habe, habe seitdem stets auf das engste mit dem Völkerbund zur Aufrechterhaltung des Friedens zusammengearbeitet. Japans Politik im Fernen Osten sei nur von dem Wunsche bestimmt, den Frieden und die Sicherheit zu sichern. Japan sei nunmehr gezwungen, anzunehmen, daß seine Auffassung über die Erreichung dieses Zieles von den Auffassungen der übrigen Völkerbundsstaaten abweiche. Damit sei die

Grenze für die Zusammenarbeit Japans mit dem Völkerbund erreicht.

Die japanische Regierung werde jedoch alles tun, um auch weiter die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Ländern aufrechtzuerhalten. Die japanische Abordnung sehe sich jedoch angesichts der Abstimmung gezwungen, den Saal zu verlassen.

In der Nachmittagssitzung, an der die Japaner nicht mehr teilgenommen haben, hat der Völkerbund einen ständigen Beobachtungsausschuß für den Fernost-Konflikt eingesetzt.

Japans Austrittserklärung am Montag?

⊙ Genf, 24. Febr. (Drahtb.)

In maßgebenden englischen, französischen, deutschen und Sekretariatskreisen ist die Auffassung verbreitet, daß die japanische Regierung auf diplomatischem Wege oder telegraphisch im Laufe der nächsten acht Tage, möglicherweise am Montag, ihren Austritt aus dem Völkerbund ankünden wird. Die Austrittserklärung soll erst nach der Abreise Matsuokas am Samstagabend erfolgen.

Der Krieg geht weiter.

× Genf, 24. Febr. (Drahtb.)

Die vom Vertreter der japanischen Regierung abgegebene Erklärung schafft nach Auffassung unterrichteter Kreise noch nicht volle Klarheit über das weitere Verhältnis Japans zum Völkerbund. Fest steht zunächst nur, daß sich Japan unter allen Umständen von der weiteren Mitarbeit in der Regelung des japanisch-chinesischen Konfliktes zurückgezogen hat. Der feierliche geschlossene Ausmarsch der japanischen Abordnung aus dem Sitzungssaal ist in diesem Sinne auszulegen. Nicht ausgeschlossen ist, daß Japan auf diplomatischem Wege in der nächsten Zeit nun auch den Austritt aus dem Völkerbund überhaupt erklären wird. Die japanische Abordnung wird jedenfalls an den weiteren Sitzungen der Völkerbundsversammlung nicht mehr teilnehmen. Man nimmt weiter an, daß die japanische Regierung im Falle ihres offiziellen Austritts sich auch von der Abrüstungskonferenz zurückziehen und dort lediglich einige Beobachter zurücklassen wird. Sicher dürfte nach diesem Ausgang in Genf sein, daß die kriegerischen Handlungen im Osten vorerst weitergehen werden.

*

Mandschurische Streitkräfte des Generals Tschangheipeng marschierten am Freitagmittag in die Stadt Kailu ein. Kailu ist einer der wichtigsten strategischen Punkte im Nordosten der Provinz Dschehol. Der Einnahme ging ein starkes Flugzeugbombardement voraus. Die angreifende Infanterie wurde von Tanks und Flugzeugen unterstützt. Nach chinesischen Angaben sind den japanischen Fliegerangriffen zahlreiche Zivilpersonen zum Opfer gefallen. Die Kämpfe dauern noch an.

Der „neuentdeckte" Ladenhüter.

Das über zehn Jahre alte Märchen vom deutsch-russischen Militärvertrag.

Berlin, 24. Febr. (Drahtb.)

Der in Paris lebende amerikanische Schriftsteller W. Morton Fullerton fühlt sich veranlaßt, in der heutigen Nummer des „Figaro" den angeblichen Wortlaut eines deutsch-russischen Militärvertrages vom 3. April 1922 zu veröffentlichen. Fullerton will diesen Vertrag bereits vor einem Jahr entdeckt und jetzt in einem Buch „The Russian face of Germany" des Engländers Cecil Melville eine Bestätigung gefunden haben.

In hiesigen amtlichen Kreisen ist man höchstlichst verwundert, daß dieser Ladenhüter, der so alt ist, wie der Vertrag von Rapallo selbst, schon wieder einmal auftaucht. Bereits damals sind diese unwahren Behauptungen von einem Militärvertrag mit Rußland zurückgewiesen worden; sie sind auch durch ihre Wiederholung nicht wahrer. Das Buch das Fullerton jetzt heranzieht, bringt all die Geschichten, die inzwischen in den Zeitungen gestanden haben, und gibt die Fabel noch einmal wieder.

Saarregierung lehnt Aufhebung des SA-Verbots ab.

⊙ Saarbrücken, 28. Febr. (Drahtb.)

Die Regierungskommission des Saargebiets hat in ihrer letzten Sitzung eine Wiederzulassung der SA- und SS der NSDAP. für das Saargebiet abgelehnt. Die NSDAP. kündet nach dem Eingang einer näheren Begründung weitere Schritte gegen diese Entscheidung an.

„Emden" und „Leipzig" zur Atlantikfahrt ausgelaufen. Die beiden Kreuzer „Emden" und „Leipzig" sind aus Wilhelmshaven zu ihrer Atlantikfahrt ausgelaufen. Während Kreuzer „Leipzig" bereits am 2. März zurückkehrt, wird die „Emden" zum 15. März wieder in Wilhelmshaven erwartet.

Hitler und die „Mainlinie"

Der Kanzler sagt in einer Rede in München dem Separatismus schärfsten Kampf an.

Schutz der Reichseinheit.

× München, 25. Febr. (Drahtb.)

Auf einer Kundgebung der NSDAP. in den Messehallen hielt am Freitag Reichskanzler Hitler eine Rede, wobei er zunächst die von ihm schon in früheren Reden geübte Kritik an dem Regierungssystem der letzten 14 Jahre wiederholte. Dann fuhr Hitler fort: Entscheidend ist nicht das Programm. Entscheidend ist der menschliche Wille, das richtige Sehen, der große Mut, die Aufrichtigkeit der Gesinnung, das ehrliche Wollen (Beifall). Wir werden unerhörte Anstrengungen auf innen- und außenpolitischem Gebiet machen müssen.

In seinen weiteren Ausführungen spielte der Reichskanzler auf die jüngsten Differenzen mit der Bayerischen Volkspartei an und erklärte: Wenn die deutschen Länder leben wollen, so können sie das nur, indem sie sich einfügen als Rute in das Rutenbündel, um gemeinsam die Kraft der geeinten Nation auch für sich einzusetzen, wenn nicht Alldeutschland für sie eintritt (Stürmischer Beifall.) Ich hänge an München mit grenzenloser Liebe. Ich bin nach meiner Herkunft Bajuvare, aber ich fühle mi unzertrennlich verbunden mit dem Glück des ganzen Vaterlandes. Ich meine, daß nur ein Wahnsinniger es unternehmen kann, uns in die Rolle eines Oesterreich etwa hineinzubringen.

Angesichts der Millionen, die diese Rede hören, sage ich:

Wenn auch einer und der andere heute meint, eine Mainlinie androhen zu können (laute Rufe: „Pfui, Brüning! Aufhängen"), Sie können überzeugt sein, Bayern und Süddeutschland haben damit nichts zu tun. Im Gegenteil, wenn je diese Frage auftauchen sollte, dann wird in Bayern selbst ein solcher Versuch zerbrochen und zerschlagen werden. (Beifall).

Seit Bismarck ist jetzt zum erstenmal die Reichskanzlerwürde einem Bayern übertragen worden. Es ist gerade unsere Ehrenpflicht als Bayern, daß wir nunmehr die Einheit des Reiches wahren. Wir wollen niemand den Kampf ansagen außer dem Marxismus.

Ich will keinen Krieg mit den Ländern. Aber wenn man mir den Krieg ansagt, dann antworte ich den Herren: Ich habe jahrelang in der Opposition gezeigt, daß ich mich nicht unterkriegen lasse, die Herren mögen überzeugt sein, daß ich als Träger der staatlichen Gewalt auch die Energie besitzen werde, die Einheit des Reiches in Schutz zu nehmen.

Hitler schloß: Ich lasse mich nicht durch Parteien tolerieren, ich wünsche, daß das deutsche Volk mich toleriert. Dem deutschen Volk will ich Rede und Antwort stehen. Diesem deutschen Volk will ich dann nach vier Jahren mich wieder stellen und dann mag es mich kreuzigen, wenn es glaubt, daß ich versagt hätte.

Ein offiziöser bayerischer Dämpfer.

AA. **München**, 25. Febr. (Eig. Drahtb.)

Unter der Ueberschrift „Gegen üble Gerüchtemacherei" schreibt die „Bayerische Staatszeitung": Die allgemeine politische Nervosität hat eine Gerüchtemacherei zur Folge gehabt, die allmählich so lächerlich wie gefährlich wird. Allen diesen Gerüchten gegenüber ist äußerste Zurückhaltung geboten. Von den vielen Gerüchten über allerlei Pläne in Bayern ist auch nicht eines wahr.

Die lächerlichste Ausgeburt politischer Hysterie aber sind angebliche französische Offiziere, die sich zu „gewissen Zwecken" in München aufhalten sollen. Solche Schwätzereien erklimmen nicht nur den Gipfelpunkt der Lächerlichkeit, sondern auch den der Gemeinheit. Man weiß, was gewisse Leute damit wollen. Diese Gerüchte können nur immer wieder als tendenziös bezeichnet werden.

Der Kyffhäuserbund zum 5. März.

⊙ Berlin, 24. Febr. (Drahtb.)

Der Präsident des Deutschen Reichskriegerbundes Kyffhäuser wendet sich in einem Aufruf an die Mitglieder des Bundes und fordert sie auf, am 5. März im Sinne seiner Ausführungen bei der Reichsgründungsfeier am 31. Januar im Berliner Sportpalast zu handeln und dafür zu sorgen, daß jeder Wahlberechtigte auch wirklich seiner Pflicht nachkomme. In der Ansprache des Präsidenten hieß es:

„Wir wollen gesinnungsmäßigen Zusammenschluß — unabhängig von allen Parteibindungen — aller derer, die deutsch fühlen, deutsch denken und deutsch handeln wollen, die willens sind, wirkliche nationale, sittliche und kulturelle Aufbauarbeit zu leisten, die von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß in der jetzigen Gefahrenzeit das Notwendigste und Vordringlichste ist: Die Herstellung eines einheitlichen geschlossenen Volks- und Selbsterhaltungswillens, in erster Linie in den großen Lebens- und Schicksalsfragen der Nation. Der Kyffhäuserbund bläst heute abermals zum Sammeln, er ruft namentlich alle alten Soldaten und alle, die des Parteihaders müde sind, einzurücken in die große deutsche Front, in die größere Volksgemeinschaft, die zusammengehalten werden soll durch das Band des Deutschbewußtseins.

China lehnt ab. Die chinesische Regierung hat Japans Forderung, ihre Truppen aus Jehol zurückzuziehen, mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen.

Die halbierte Krankenscheingebühr.

Vor dem Erlaß der Verordnung.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die Verordnung über die Herabsetzung der Krankenscheingebühr von 50 auf 25 Pfg. ist vom Reichspräsidenten noch nicht unterzeichnet worden. Sie wird aber nicht mehr lange auf sich warten lassen, weil die Reichsregierung auch in diesem Punkte noch vor den Wahlen Klarheit wünscht. Bald nach den Wahlen wird dann auch die Umorganisation bei den Krankenkassen in Angriff genommen werden, um weitere Einsparungen zu erzielen.

Interessant ist übrigens in diesem Zusammenhang, daß auf Grund früherer Bestimmungen die Krankenkassen bereits das Recht erhalten hatten, von sich aus die Gebühr um die Hälfte zu kürzen, soweit Krankenscheine von Arbeitnehmern mit einem Tagesverdienst von weniger als vier Mark gefordert wurden. Die Krankenkassen haben aber in ihrer Mehrzahl von dieser Kannvorschrift keinen Gebrauch gemacht, sondern die volle Gebühr auch dort weiter erhoben, wo die Einkommen sehr gering waren.

Das Namensschild der „Emden".

Am Montag feierliche Rückgabe an den Reichspräsidenten.

⊙ Berlin, 24. Febr. (Drahtb.)

Reichspräsident v. Hindenburg wird am Montagvormittag einen Vertreter der australischen Regierung empfangen, der ihm das Namensschild des Kreuzers „Emden" überreichen wird.

Der Kreuzer „Emden" ist bekanntlich am 9. November 1914 der überlegenen Artillerie des australischen Kreuzers „Sidney" erlegen. Zusammen mit anderen Ueberresten des Schiffes wurde das Namensschild des deutschen Kreuzers später nach Australien gebracht, wo es im Parlament ausgestellt wurde. Als Zeichen des guten Willens beschloß die australische Regierung vor kurzem die Rückgabe des Schildes an Deutschland. Die Ueberreichung an den Reichspräsidenten erfolgt voraussichtlich durch den ständigen australischen Vertreter in London, Bruce. Das Namensschild der „Emden" wird auf dem Kreuzer „Emden" der Reichsmarine einen Ehrenplatz erhalten.

Das Liebknecht-Haus in Berlin geschlossen

× **Berlin**, 24. Febr. (Drahtb.)

Auf Grund des Paragraphen 23 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 4. Februar 1933 ist am Freitag das Karl-Liebknecht-Haus in Berlin bis auf weiteres polizeilich geschlossen worden. Am Donnerstag waren bei einer Durchsuchung der City-Druckerei im Liebknecht-Haus Flugblätter der KPD. in großer Menge beschlagnahmt worden, in denen zu hochverräterischer Betätigung oder zu Gewalttätigkeiten aufgefordert wurde. Daraufhin ist die Schließung erfolgt.

Schreckenstage der Stadt Neunkirchen-Saar.

Weit über Neunkirchen hinaus hat die furchtbare Katastrophe auf dem Neunkircher Eisenwerk Teilnahme gefunden. Nun erscheint im Verlage der „Neunkircher Zeitung", Neunkirchen-Saar, eine Broschüre, aufgebaut aus Berichten der Tagespresse, die aus der täglich sich verändernden Lage der Verhältnisse geschöpft sind und deshalb den besonderen Charakter der das Unglück begleitenden Umstände stimmungsmäßig und wahrheitsgetreu wiedergeben. Die Aufzeichnungen sind reich illustriert. Eingeflochten in den Text sind die Berichte über die Konferenzen im Werk sowie die Gutachten über die Ursache der Katastrophe. Die Broschüre ist 48 Seiten stark. Preis 60 Pfg. Bei Voreinzahlung von 75 Pfg. auf Postscheckkonto Köln Nr. 38 865 wird jedem die Broschüre zugesandt.

Unterhaltungs-Ecke

Warum bewegen sich Verirrte im Kreise?

Die Ueberreste eines uralten Instinkts.

Von

Albert Heinrich Hähnel.

Vor kurzem wollte ein ostpreußischer Landwirt von einem Besuche auf einer benachbarten Besitzung, die er im Schlitten aufgesucht hatte, nach seinem etwa sechs Kilometer entfernten Hofe zurückkehren. Des besseren Fortkommens wegen benutzte er das Eis eines festzugefrorenen großen Sees längs des Ufers, an dem beide Höfe lagen. Kaum war er abgefahren, als ein heftiges Schneetreiben ihm jede Aussicht nahm, so daß er gerade noch den Kopf seines Pferdes zu sehen vermochte. Gleichwohl fuhr er weiter, ohne aber selbst nach mehrstündiger Fahrt sein Ziel erreicht zu haben. Als das Wetter sich dann aufklärte, sah er zu seiner Verwunderung, daß er sich nahe seinem Ausgangspunkt befand. Das Pferd mußte mithin auf dem Eise einen großen Kreis nach rechts beschrieben haben, und das trotz den beständigen Bemühungen des Landwirts, das Tier nach dem linken Ufer zu lenken, da er sich nur dort zu orientieren vermochte.

Daß die Neigung, sich bei mangelndem Sehvermögen im Kreise zu bewegen, nicht allein für Tiere gilt, zeigt ein anderes Beispiel. Vier junge Leute versuchten in dichtem Nebel über das Eis eines Sees nach Hause zu gehen. Dabei beschrieben sie viermal einen Kreis. Jedesmal kamen sie dicht an dem Hause vorbei, von dem sie aufgebrochen waren. Obgleich sie sich also viermal neu orientieren konnten, gelang es ihnen nicht, die gerade Richtung nach ihrem Ziel einzuhalten.

Diese auffällige Erscheinung ist zuerst von dem norwegischen Forscher Guldberg wissenschaftlich untersucht. Ihm war aufgefallen, daß neugeborene Füllen mit noch kaum entwickelten Sinneswerkzeugen sich nie verirren, sondern stets zu der Mutter zurückfinden. An Hand jahrelanger Beobachtungen stellte er fest, daß die jungen Tiere, falls sie von ihren Müttern abgekommen sind, eine Art instinktiver Kreisbewegung machen, die sie unfehlbar an ihren Ausgangspunkt zurückführt. Die Stuten wissen dies sehr wohl und warten daher an Ort und Stelle, bis sich die Füllen wieder eingefunden haben.

Es lag nahe, die Erscheinung auch beim Menschen zu studieren. Dabei ergab sich, daß jeder, dem durch Nebel, Schnee, Verbinden der Augen oder sonstwie das Sehvermögen abhanden gekommen ist, sich im Kreise bewegt. Und zwar hat jeder Mensch seine besondere Richtung, er geht entweder stets nach rechts oder nach links. Und dies gilt nicht allein für das Gehen oder Laufen, sondern auch für das Schwimmen und Rudern. Je nach der Art und Schnelligkeit der Fortbewegung ändert sich bemerkenswerterweise auch die Größe des durchmessenen Kreises. Bei Läufern und Gehern ermittelte man einen Halbmesser zwischen 18 und 100 Meter, ebenso beim Schwimmen, während er beim Ruderer bis zu 500 Meter sich erhöhte. Je schneller im übrigen jeweils die Bewegung war, desto kleiner wurde der Kreis.

Man ist in den Vereinigten Staaten noch weiter gegangen und hat zu ermitteln versucht, ob die gleiche Erscheinung sich auch beim Kraftfahrer zeigt, dem das Orientierungsvermögen genommen ist. Es war in der Tat der Fall, allerdings mit einem bemerkenswerten Unterschied: Der Kreis wurde nicht immer nach der gleichen Richtung zurückgelegt, sondern die Bewegung wechselte oft ganz plötzlich, von rechts nach links und umgekehrt.

Eine wissenschaftlich völlig befriedigende Erklärung für dies Im-Kreise-Gehen bei mangelnder Orientierungsmöglichkeit hat sich noch nicht finden lassen. Wenn man überlegt, daß die erwähnten vier Wanderer im Nebel sich genau so verhielten wie die jungen Füllen, liegt es nahe, an eine Art Instinkt zu denken, die sich heute noch beim Menschen erhalten hat.

*

Dämpfung des Propellerlärms beim Flugzeug.

Die Benutzung eines Flugzeugs weist heute noch den großen Nachteil auf, daß die Propeller der Motoren einen geradezu unerträglichen Lärm ausüben. Alle Versuche, ihn zu beseitigen, erwiesen sich bisher schon deshalb als erfolglos, weil man auch heute noch nicht mit Sicherheit weiß, wie er eigentlich entsteht. Es ist nur bekannt, daß man ihn durch eine Herabsetzung der Umdrehungszahl der Schraube mindern kann, wodurch aber wiederum die Nutzwirkung des Motors sinkt. Bei seinen Bemühungen, den Grund dieser Schraubengeräusche zu ermitteln, hat nun neuerdings ein amerikanischer Erfinder zwar nicht die sich selbst gestellte Aufgabe lösen, aber doch ein Mittel finden können, durch das der Propellerlärm erheblich gedämpft wird. Er leitete die Auspuffgase des Motors durch die Propellernabe in die — in Amerika durchweg aus hohlem Metall bestehenden — Schraubenblätter. Von hier traten die Gase durch kleine Rillen, die dicht an dem die Luft schneidenden rückseitigen Rand des Schraubenblattes angebracht waren, wieder ins Freie. Die so erreichten Ergebnisse waren überraschend gut. Der Schraubenlärm sank ohne weiteres um die Hälfte. Doch ließ sich das Verfahren nicht praktisch anwenden, da die heißen Gase die Metallteile zu stark angriffen. Der Erfinder ersetzte die Dämpfe dann später durch gewöhnliche Luft, die durch eine Auffangvorrichtung vorn an der Propellernabe herbeigeführt und dann in die Schraubenblätter weitergeleitet wurde. Auch hierbei nahm der Schraubenlärm um rund die Hälfte an Stärke ab.

*

Feuerwehr zum Löschen unerwünscht.

In den Anlagen einer Zigarettenfabrik in Konstantinopel brach vor kurzem ein Schadenfeuer aus, das bald auf die Tabakvorräte übergriff. Die von den neuen türkischen Machthabern vorzüglich organisierte Feuerwehr war schon bald darauf mit mehreren Löschzügen zur Stelle. Sie konnte aber nicht in Tätigkeit treten, denn sie fand die Fabriktore verschlossen. Ein Arbeiter tauchte auf energisches Klopfen hin hinter dem Gitter auf und erklärte: „Wir wollen Euch gar nicht haben. Wir sind selbst in der Lage, das Feuer zu löschen, und wir haben keine Lust, die Belohnung, die uns dafür zusteht, mit Euch zu teilen." Natürlich konnte sich der Branddirektor mit diesem Bescheid nicht zufrieden geben: „Tor auf!" Als dem Befehl keine Folge geleistet wurde, ging die Feuerwehr zum Angriff vor, zertrümmerte das Tor und jagte aus mehreren Rohren das Wasser gegen die Verteidiger. Die wichen nur langsam Fuß um Fuß, setzten sich immer wieder fest, bauten neue Hindernisse vor den Feuerwehrleuten auf. So verstrich eine kostbare Minute nach der anderen, während das nur mit ungenügenden Kräften und Mitteln bekämpfte Feuer lustig weiterbrannte. Vom blutroten Schein der Flammen übergossen, tobte nun auf dem Fabrikhof der Kampf, von den Arbeitern mit Brecheisen und Backsteinen geführt. Vielleicht wäre er zu Ungunsten der Feuerwehr ausgelaufen, würde nicht die Polizei eingeschritten sein, die mit ein paar Salven den Widerstand der Verteidiger brach. Das Feuer hatte inzwischen derartigen Umfang angenommen, daß es nur den Bemühungen der gesamten Wehren gelang, es schließlich zu ersticken. Natürlich werden die widerspenstigen Arbeiter nicht einen einzigen Pfennig Bergelohn erhalten.

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Aus Groß-Gelsenkirchen.

25. Februar 1933

Alt-Gelsenkirchen

Nächtliche Unsicherheit.

Mit Hammer und Zangen seine Gegner niedergeschlagen.

Zu einer schweren Auseinandersetzung kam es in der Nacht von Donnerstag zu Freitag auf der Hohenzollernstraße in der Nähe der ehemaligen Schraubenfabrik Hadtstein. Hier waren mehrere junge Burschen, die vorher einige Wirtschaften aufgesucht hatten und schließlich von einem Wirt auf der Bismarckstraße wegen ruhestörenden Lärms auf die Straße gesetzt werden mußten, aus irgend einem belanglosen Grunde in einen heftigen Wortwechsel geraten, der kurz darauf in eine Schlägerei ausartete. Durch das energische Dazwischentreten einiger älterer Leute konnte diese Auseinandersetzung im Keim erstickt werden. Ein Teil der Burschen holte Verstärkung herbei. Der Trupp der Angreifer, der sich aus jungen Leuten der Graben- und Olgastraße zusammensetzte, schlug dann, ohne ein Wort zu sagen, gleich auf die Gegner ein, die sich der großen Uebermacht nicht erwehren konnten. Die Angegriffenen wurden arg zugerichtet, da die Angreifer als Schlagwerkzeuge einen Hammer, eine Schmiede- und eine Kombinationszange benutzten. Ein neunzehnjähriger Mann, der einen wuchtigen Schlag mit der Schmiedezange auf den Kopf erhalten hatte, brach besinnungslos und blutüberströmt zusammen. Ein anderer lief hilfesuchend in den Sellmannshof. Die Täter flüchteten in der Richtung Grabenstraße und es gelang ihnen, sich aus dem Staube zu machen. Der Tatort selbst bot ein Durcheinander von Hüten, Mützen, Selbstbindern und Kragen. (h)

*

Seht die Wählerlisten ein!

Nur noch heute und morgen besteht die Möglichkeit, sich davon zu überzeugen, ob man in der amtlichen Wahlliste eingetragen ist. Ueberzeuge sich daher jeder Wahlberechtigte davon, daß sein Name in der Liste aufgeführt ist. Die Listen liegen bekanntlich auf im Wahlamt Gelsenkirchen, Neumarkt 1; im Rathaus Buer, Zimmer 41, und im Verwaltungsgebäude Horst, Zimmer 19.

Verbotene Druckschriften. Donnerstag wurden im Bebelhaus 500 Exemplare, der von der Sozialdemokratischen Partei herausgegebenen verbotenen Druckschrift „Freiheit" von der Polizei beschlagnahmt.

Einbruch in ein Geschäft. Am Freitag gegen 3 Uhr wurde in ein Geschäft auf der Bahnhofstraße eingebrochen. Gestohlen wurden für etwa 240 RM. Anzugstoffe. Wer verdächtige Wahrnehmungen gemacht hat, wird gebeten, bei der Kriminalpolizei im Polizeiamt, Zimmer 64—70, vorzusprechen.

Eine „harte" Antwort. Am Freitag früh gegen 4.45 Uhr versuchten zwei Männer in die Wohnung eines SA-Mannes an der Hartmannstraße einzudringen. Hinzugerufene SA-Leute verprügelten die Eindringlinge und übergaben sie einer Schutzpolizeistreife.

Das städtische Leihamt im Ortsteil Gelsenkirchen, Oststraße 1, hält am 8. März und am 22. März Versteigerung der in der Zeit vom 16. August bis 15. September 1932 beliehenen und bis zum 7. bzw 21. März nicht eingelösten oder erneuerten Pfänder ab. Im übrigen verweisen wir auf die Bekanntmachung des Oberbürgermeisters in unserer heutigen Ausgabe, aus der auch die Nummern der Pfänder ersichtlich sind.

Schaufenstereinbruch. In einem an der Bahnhofstraße gelegenen Schuhhaus haben Langfinger in der Nacht zum Freitag die Schaufensterscheibe am Eingang zertrümmert und mit einem Draht mehrere Paar Schuhe von den Auslagen gestohlen. Der Einbruch wurde erst morgens durch den Eigentümer wahrgenommen. Von den Dieben fehlt jede Spur. +

Beim Zechgelage bestohlen. Ein junger Mann, der am Donnerstagabend einen kleinen Bummel gemacht hatte, war mit einigen „Damen" kurz nach Mitternacht in einer Wirtschaft an der Pohwinkelstraße gelandet. Dort hat es dann eine dieser „Damen" verstanden, ihm einen größeren Geldbetrag aus der Rocktasche zu mausen. Die Diebin wurde erfaßt und dem Kadi zugeführt. — In einem anderen Falle, der sich in einer Wirtschaft an der Augustastraße ereignete, mußte ein Mann aus Schonnebeck nach durchzechter Nacht die Feststellung machen, daß ihm seine Begleiterin ebenfalls die Barschaft aus der Tasche gestohlen hatte. In diesem Falle hatte sich die Diebin jedoch früh genug in Sicherheit gebracht. +

Gefunden wurde in der Stadthalle am Donnerstagabend gelegentlich der Vorstellung „Sappho" ein Damengeldtäschchen mit Inhalt. Abzuholen im städt. Bildungsamt (Weststraße 12/14).

*

Ein weiterer „D-Zug"-Ersatzbau.

Nachdem seit einiger Zeit der an der Ecke Grillo- und Overhofstraße erstellte Ersatzbau für den „D-Zug" in der Gewerkenstraße soweit hergerichtet ist, daß mit Innen- und Außenputz begonnen werden kann, ist man in der letzten Woche dazu übergegangen, das gleiche Wohnhaus auf der dem evang. Gemeindehaus gegenüberliegenden Ecke zu erstellen. Dieser Neubau erhält innen und außen die gleiche Gestaltung, und unterscheidet sich von dem ersten Neubau nur insofern, als er um ein bedeutendes Stück aus der Fluchtlinie zurückgesetzt wurde, um genügend Platz für eine Grünfläche zu bekommen. Nicht nur der Umstand, daß durch diese in der Ausführung begriffenen Bauvorhaben eine unschöne Baulücke geschlossen wird, läßt diese Tatsache erfreulich erscheinen, sondern auch die zwangsläufig nachfolgende Durchführung der Overhofstraße, die in diesem Teil bisher nur den Charakter eines Notweges besaß. ⊙

Reminiscere!

Schmückt die Kriegsgräber am Volkstrauertage 1933.

Am Volkstrauertage stehen wir in ernster Besinnung und stiller Einkehr vor den schlichten Kreuzen, die sich wie ein Wall rings um unser Vaterland ziehen. Mit sehnsüchtigem Herzen wandern die Gedanken über die deutschen Grenzen zu dem Fleckchen Erde, das den Sohn oder den Vater, den Geliebten oder den Bruder birgt.

Es entspricht deutschem Wesen, diese Stätten am Volkstrauertage zu schmücken. Wie die Gräber in der Heimat sollen auch die Stätten in fremder Erde an diesem Tage ein Zeichen dankbarer Liebe tragen.

Viele Gräber aber suchen wir vergebens! Hunderttausende sind aufgegangen im Sammelgrab. Hunderttausende sind unbekannt.

Sie gaben nicht Blut und Leben nur
Im Ringen — im blutigen, großen —
Selbst ihres Namens schlichte Spur
Hat verschlungen des Krieges Tosen —"

Kann das Einzelgrab von den Angehörigen durch die Vermittlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge geschmückt werden, so soll für die Sammelgräber, die Kameradengräber, die Allgemeinheit sorgen. Auch diese Gräber sollen am deutschen Volkstrauertag einen Gruß aus der Heimat erhalten.

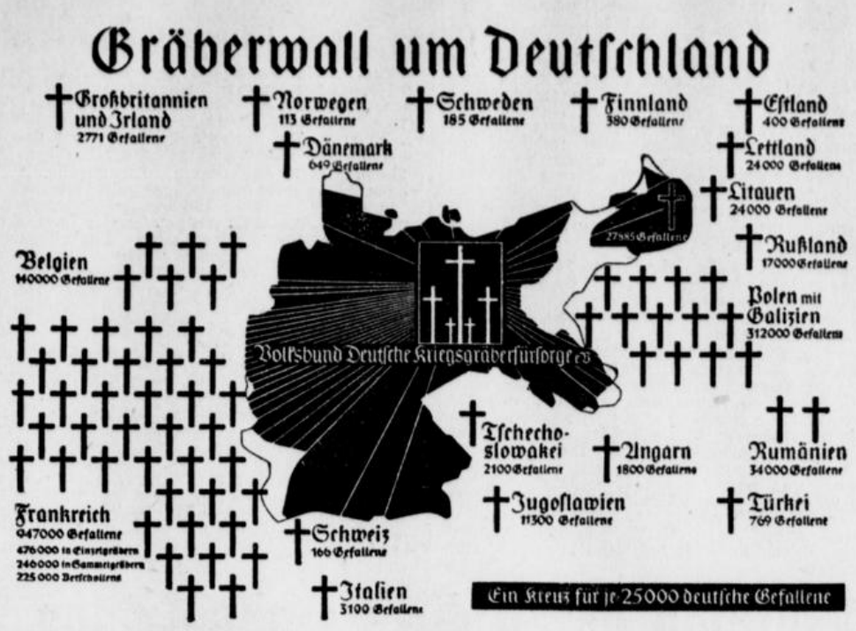
Helft alle dazu!

Wie für die andern Völker „Das Grabmal des unbekannten Soldaten" Symbol des Dankes für das Opfer ihrer Toten ist, sind für uns die Kameradengräber die Stätten, an denen wir unsern Gefallenen die ihnen gebührende Ehrung erweisen wollen. Das Kameradengrab ist Sinnbild der Gemeinschaft im Tode, Sinnbild der großen, gemeinsamen Vaterlandsliebe unserer Brüder.

Der Volksbund bittet daher für den kommenden Volkstrauertag wie in den Vorjahren um Spenden für die Ausschmückung der vielen, großen

Kameradengräber!

Spenden werden erbeten an die Ortsgruppen und Verbände oder auf das Postscheckkonto des Provinzialverbandes Westfalen-Ruhrgebiet des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Essen 9742 unter der Bezeichnung „Sammelgräberschmuck".



Gefängnis und „Wiedergutmachungsauflage".

Hundehändler aus Wanne-Eickel prellte eine Kellnerin.

Ein nachahmenswertes Gerichtsurteil.

In den Strafprozessen gegen die bekannten Hundeverwandlungskünstler J. aus Wanne-Eickel wurde auch stets der Name des einschlägig und mehrfach vorbestraften Hundehändlers August D. genannt. Wie der Staatsanwalt sagte, schweben noch eine ganze Anzahl „Hundegeschichten" in Strafverfahren. Der Strafrichter aber atmete auf: „Bald werden wir die Wanne-Eickeler Hundeprozesse vom Halse haben. Damit kann sich dann das Amtsgericht in Wanne-Eickel herumschlagen." Dieser besagte D. hatte sich nun wegen Betruges in drei Fällen zu verantworten. In der Klosterstube in Wanne-Eickel war D. Stammgast. Eines Tages sagte er nun zu einer Kellnerin, er hätte einen Hund angekauft und kein Geld bei sich. Die Kellnerin lieh ihm fünf Mark, damit D. seine Zeche bezahlen konnte. Das Geld wollte er am nächsten Tage zurückgeben, weil er angeblich einen Hund verkaufen wollte. D. kam auch am nächsten Tage und machte eine Zeche von 4,50 Mk., die er nicht bezahlen konnte. Nun sollte die Kellnerin ihm zehn Mark borgen. Die Kellnerin lehnte ab und darauf entfernte sich D. wütend aus dem Lokal.

Abends kehrte er mit einem Freund zurück. Er machte der Kellnerin nun Vorwürfe, weil diese ihm das Geld nicht geliehen hatte und erklärte, er würde alles in einem bezahlen. Als er eine Zeche von sechs Mark gemacht hatte, bezahlte er nur drei Mark. Von nun ab ließ D. sich nicht mehr in der Klosterstube sehen. Insgesamt war er der Kellnerin 12,50 Mark schuldig geblieben, die diese aus ihrer Tasche bezahlen mußte. Als die Kellnerin ihn eines Tages an der Post traf, sagte er ihr frech ins Gesicht: „Ich habe das Geld bei mir, aber ich denke nicht daran, es abzugeben!" Später bestellte er die Kellnerin zweimal in verschiedene Lokale, wo das Mädchen vergeblich warten mußte. Sie ist nun erwerbslos in München.

Das Gericht verurteilte D. wegen Betruges in drei Fällen zu insgesamt drei Wochen Gefängnis und setzte diese Strafe nur unter der Bedingung aus, daß er der Kellnerin innerhalb von zwei Wochen den Schaden in Höhe von 15 Mark bezahlt. Er muß die Postquittung dem Gericht beibringen, andernfalls er keine Strafaussetzung bekommt und sofort verhaftet wird.

*

Auch als Logisschwindler . . .

Der Erwerbslose G. war das Herzenssöhnchen seiner verstorbenen Mutter und hat sich zu einem leichtsinnigen Menschen verhätscheln lassen. Nach dem Tode seiner Mutter ging es sehr schnell mit ihm bergab. Er ist auch einer von denen, die vor Weihnachten auf Grund der Amnestie aus dem Gefängnis entlassen werden konnten. Diesmal hatte er sich wegen Logisschwindels zu verantworten. Bei einer Witwe mietete er sich unter dem Namen Kuhnert ein und gab an, Vertreter einer Autofirma zu sein. Er blieb der Witwe das Logisgeld schuldig und schwindelte dieser obendrein noch drei Mark ab. In einem anderen Falle hatte er sich als Tankstellen-Aufseher Hugo Schäfer bei einem Kaufmann einquartiert und war auch hier das Logisgeld schuldig geblieben. Das Gericht verurteilte ihn wegen Betruges in zwei Fällen zu drei Wochen Gefängnis und er erhält den letzten Gnadenerweis erst dann, wenn er alle Schulden bezahlt hat.

Die Wintersportzüge verkehren bestimmt!

Die Reichsbahndirektion Essen teilt mit, daß bei dem anhaltenden günstigen Wintersportwetter die Wintersportzüge zum Hoch-Sauerland und nach Meinerzhagen, wie bereits angekündet, am Samstag und Sonntag fahren. Auch der Anschlußsonderzug am Samstagabend von Wennemann ab 18,15 Uhr über Fredeburg und Schmallenberg nach Fleckenberg an 19,35 Uhr verkehrt.

Der Wetter- und Schneebericht von den Wintersportplätzen des Sauerlandes ist für die Wintersportler als vorzüglich anzusprechen. So melden Winterberg: Schneehöhe 45 Zentimeter, ein Zentimeter Neuschnee, Südwestwind, Temperatur —9 Grad, Sportmöglichkeit sehr gut; Willingen: Schneehöhe 30 bis 35 Zentimeter, drei Zentimeter Neuschnee, Pulverschnee, Nordwestwind, Himmel bedeckt, Temperatur —10 Grad, Sportmöglichkeit sehr gut; Usseln: Schneehöhe 30 bis 50 Zentimeter, drei Zentimeter Neuschnee, Pulverschnee, Westwind, Himmel bedeckt, Temperatur —9 Grad, Sportmöglichkeit sehr gut; Meinerzhagen: Schneehöhe 8 bis 20 Zentimeter, leichter Schneefall, Nordostwind, Temperatur —9 Grad, Sport in den Höhenlagen gut; Erndtebrück: Schneehöhe 15 bis 20 Zentimeter, in den Höhenlagen 20 bis 30 Zentimeter, fünf Zentimeter Neuschnee, Westwind, Temperatur —10 Grad, Sportmöglichkeit vorzüglich. — Wegen der Sprunglaufmeisterschaften auf der Willinger Schanze halten am Sonntag die Wintersportsonderzüge in Strypk eine Minute zum Aussteigen. Makienheide im Oberbergischen meldet gleichfalls ausgezeichnete Sportmöglichkeiten.

Gläzendes Prüfungsergebnis

an der städtischen Säuglings-Pflegeschule Resse.

Unter dem Vorsitz von Oberregierungs- und Medizinalrat Dr. Engels (Münster) fand am Mittwoch an der staatlich anerkannten Säuglingspflegeschule an der Säuglings- und Kleinkinderheilstätte Resse die Prüfung von sieben Säuglingspflegeschwestern und neun Säuglingspflegerinnen statt. Die Säuglingspflegerinnen werden für die Pflege in der Familie in einem einjährigen Kursus praktisch und theoretisch ausgebildet, während die Säuglingspflegeschwestern für die Pflege kranker Kinder in Anstalten eine zweijährige Ausbildungszeit haben. Alle sechzehn Prüflinge bestanden die Prüfung mit dem Prädikat „Sehr gut" — ein gewiß nicht alltägliches Ereignis. Es ist zugleich das beste Prüfungsergebnis seit Bestehen der Anstalt und zeugt zweifellos von einer besonders vorzüglichen Ausbildungsmethode, die gerade in der Resser Säuglingspflegeschule gehandhabt wird. Mit der Prüfung verbunden war eine Ausstellung von Wäsche, Kleidchen und Spielsachen für Säuglinge und Kleinkinder, die von den Prüflingen selbst angefertigt waren. Auch die Ausstellung zeugte von dem bedeutenden Fleiß und dem überaus beachtenswerten Können der Schülerinnen und fand den ungeteilten Beifall aller Ausstellungsbesucher.

*

Aus dem einjährigen Lehrgang (Pflegerinnen) bestanden folgende Damen: Fräulein Materna (Buer), Lehning (Essen), Heilmann (Buer), Wrede (Rellinghausen), Bewer (Coesfeld), Schürholz (Buer), Ottenberg (Buer), Sibbing (Buer), Butke (Buer); aus dem zweijährigen Kursus bestanden die Damen: Fräulein Pelkum (Gladbeck), Kleine (Haltern), Siebeck (Bottrop), Hüntemann (Coesfeld), Kirstein (Westerholt), Schwester Renata (Buer) und Schwester Siegtraut (Buer). Von den Säuglingspflegeschwestern beabsichtigt eine ab Ostern die Wohlfahrtsschule zu besuchen; die übrigen treten in den praktischen Beruf ein bzw. machen noch Ergänzungskurse in der Wochenpflege mit. Die Ausbildung der Schülerinnen beider Lehrgänge lag in den Händen des Stadtarztes Dr. Gatersleben. (lg)

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtteiles Gelsenkirchen:

Schwanen-Apotheke, Bochumerstraße 271.
Stern-Apotheke, Hüllerstraße 18.
Bahnhof-Apotheke, Hindenburgstraße 3.
Neue Apotheke, Schalkerstraße 7.
Schalker Alte Apotheke, Kaiserstraße 66.
Industrie-Apotheke, Bismarckstraße 136.
Hirsch-Apotheke, Steelerstraße 70 (Rottbausen).

Im Stadtteil Buer:

Buer-Mitte: Elefanten-Apotheke.
Erle: Sonntagsdienst: Alte Apotheke.
Nachtdienst: Löwen-Apotheke.

Im Stadtteil Horst:

Elefanten-Apotheke

Der Nachtdienst beginnt Samstag 19 Uhr bzw. am Vorabend eines gesetzlichen Feiertages.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 13 Uhr und von 17 bis 18 Uhr

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten

Persönliches.

Heute feiern die Eheleute Wilhelm Schneider und Frau Maria geb. Loboff, Schalkerstraße 107a, das Fest ihrer Silberhochzeit.

*

Heute feiern die Eheleute Wilh. Vogt und Frau Ida, geb. Brasse, als alte Rotthausener Bürger bekannt, Cäcilienstraße 16 wohnend, das Fest ihrer Silberhochzeit.

Kirche – Schule – Haus.

Der Evang. Bund Schalke hält seinen Vortragsabend am Dienstag 20 Uhr im evang. Vereinshaussaal, Grillostraße 110, ab. Das Thema an diesem Abend lautet: „Christus und die Schule." Die Gemeinde ist eingeladen.

Evang. Kirchengemeinde Bulmke. Sonntag fällt der Frühgottesdienst aus. Der Hauptgottesdienst um 9,30 Uhr ist zum Festgottesdienst gestaltet aus Anlaß des 25. Ortsjubiläums des Herrn Pfarrer Emde, der die Predigt halten wird. Der Kirchenchor wird singen.

Schulungsabend

der Evangelischen Zentral-Elternvereinigung.

Ein weiterer Schulungsabend der Gelsenkirchener Zentral-Elternvereinigung fand Mittwochabend im Lutherzimmer des Vereinshauses statt. Wiederum hatten sich alle Vereinigungen eingefunden. Rektor Schönhalt-Bochum sprach über „Organisation der Schulgemeinde". Seit 1848 besteht in Deutschland eine Elternbewegung, doch trat diese kaum in Erscheinung. Erst nach 1918 ging man an die Durchorganisation heran. Man schloß sich zunächst im eigenen Schulbezirk, im Stadtteil und auch weiter in Provinzen zusammen. Die zusammengeschlossenen örtlichen Schulgemeinden haben bei den städt. Körperschaften und Deputationen einen gewissen Einfluß, so z. B. bei der Besetzung von Schulleiterstellen u. a. Die Schulgemeinde in unserem Bezirk nennt sich Gau Mark-Münster und ist dem Hauptverband in Barmen mit einer Mitgliederzahl von 1 Million Familien angeschlossen. Der Gau gibt ein Mitgliedsblott „Der Schulfreund" heraus. Ein vom Lehrerverband herausgegebenes Heft „Das Kind" lehnt die Schulgemeinde ab. Zu wichtigen schulpolitischen Entscheidungen wird die Leitung des Verbandes nach Berlin berufen. Früher haben wir mit katholischen und dissidentischen Regierungsstellen über evangelische

Das hat OBERST zuerst gemacht!

Wir haben nicht nur den Namen OBERST in die 3⅓ Pfg Preislage übernommen, sondern diese Zigarette auch mit einer Mischung ausgestattet, wie sie früher nur für teure Marken üblich war. Damit führten wir den Typ der zugleich milden und aromatischen Geschmacksrichtung ins Reich der 3⅓ Pfennig-Zigarette ein. Mit ungewöhnlichem Erfolg, wie sich jetzt zeigt! Heute werden nicht weniger als 3 mal soviel OBERST geraucht – wie noch vor einem Jahr!

OBERST, die 3⅓ Pfg-Zigarette, bei der nach teurer Marken Art sich Milde mit AROMA paart.

WALDORF ASTORIA G·M·B·H MÜNCHEN

Schulbelange verhandeln müssen. Umsomehr wird von der national-christlichen Regierung eine Förderung des Reichsschulgesetzes erwartet.

Neben diesem äußeren Aufbau der Schulgemeinden bestehen noch die Eltern-Beiräte. Sie haben sich zum Segen ausgewirkt. Von der Leitung des Verbandes wird eine neue Zusammensetzung der Schulbeiräte erstrebt.

Eine rege Aussprache vertiefte den Vortrag. Montag, den 27. Februar: „Schulgemeinde und andere Elternorganisationen." „Schulgemeinde und Parteipolitik." (K)

*

Evangeliums-Verkündung

in der Methodistengemeinde, Evangelische Freikirche Gelsenkirchen, Augustastraße 59.

Prediger R. Berber aus Wuppertal-Elberfeld wird von Sonntag, den 26. Februar, bis Samstag, den 4. März 1933, jeden Tag 19.30 Uhr sprechen über: „Besinnliches in der Unruhe der Gegenwart." Sonntag: Gesangliche Darbietungen mit Ansprache: „Die Melodie des Himmels." Montag: „Das Sehnen der Menschenseele." Fastnacht-Dienstag: „Der Ruf der Tiefe." Aschermittwoch: „Was willst du?" Donnerstag: „Wohin?" Freitag: „Der Gefangene." Samstag: „Der Ruf nach Frieden." Zu diesen Vorträgen ist jedermann eingeladen.

Aus dem Vereinsleben.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Altstadt. Sonntag, 11.30 Uhr, Posaunenchor, 16 Uhr Jugendabteilung: Spielen (Vikar Krule), 18 Uhr Andacht (Herr Warstat). Dienstag, 20 Uhr, Turnen. Mittwoch, 19 Uhr, Posaunenchor, Donnerstag, 20 Uhr, Bibelstunde.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße. Sonntag, 16 Uhr, Sonntagsfeier, in der Lieder für Männerchor und Gemischten Chor sowie Musikstücke dargeboten werden. Jedermann ist eingeladen.

Evangelischer Jungmännerverein Bismarck. Sonntag um 17 Uhr treffen sich Mitglieder mit ihren Angehörigen und Freunden zu einem Sang- und Klangabend; der Eintritt ist frei. Samstag, 20 Uhr, Jungmännerbibelstunde. Jeden Mittwoch, 17 Uhr, Tischtennis; 20 Uhr Jungvolk. Donnerstag, 20 Uhr, Turnen.

Evang. Jünglings- und Männerverein Schalke. Jugendfest Sonntag um 17 Uhr im großen Saal des evang. Vereinshauses Grillostraße 110. Eintritt 20 Pfg., an der Kasse 30 Pfg. Die Konfirmanden sind besonders eingeladen. Der Film „Eichenkreuz über Koblenz" zeigt die große Tagung im Juli 1932 am deutschen Rhein. Der Gemischte Chor des Vereins wird die Kantate von A. Knabe zu Gehör bringen. Man versehe sich rechtzeitig mit einem Programm.

Aus den Kriegervereinen.

Kuffhäuserjugend Kriegerverein Alte 13er. Sonntag 14.15 Uhr Antreten bei Rütter, Hindenburgstraße. Von dort nach Hesse zum Preisschießen.

Reserve-Infanterie-Regiment 56. Ehemalige Angehörige des Regiments treffen sich jeden letzten Samstag im Monat um 20 Uhr im Restaurant „Zum Hochhaus", Anton Kuhnig, Gelsenkirchen, gegenüber dem Hans-Sachs-Haus. Nächste Zusammenkunft heute.

Gelsenkirchener Schützenbund.

Jungschützenabteilung Ueckendorf. Sonntag, 11 Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal.

Kompanie Adler, Jungschützenabteilung. Sonntag, 9 Uhr, Schießen bei Reiermann.

Stadtteil Buer

Haltestelle Finkestraße.

Aus verkehrstechnischen Gründen wird von Montag, den 27. Februar, ab die Halte- und Zwangshaltestelle Sedanstraße der Gemeinschaftslinie Buer—Horst—Essen—Bredeney aufgehoben und zur Finkestraße verlegt. Um den Bewohnern des zwischen der Schalkerstraße und Sedanstraße gelegenen Wohnviertels bessere Möglichkeit zur Benutzung der Straßenbahn zu schaffen, wird vom gleichen Tage an der Königgrätzerstraße eine neue Haltestelle eingelegt.

Ueberfallen und geschlagen. Ein Bewohner der Sedanstraße befand sich am Mittwoch gegen 19 Uhr auf dem Heimweg. Als er auf dem Verbindungsweg von der Schievenstraße zur Bochumerstraße war, wurde er plötzlich von hinten von einem Radfahrer absichtlich angefahren. Er fiel zu Boden, worauf der Radfahrer über ihn herfiel und ihn in den Graben warf. Darauf erhielt der Mann von dem Radfahrer Schläge, so daß er besinnungslos wurde und sich später in ärztliche Behandlung begeben mußte. Der Radfahrer ist unerkannt entkommen.

Diebe im Schuppen. Ein Bewohner der Essenerstraße hatte in seinem hinter dem Wohnhaus liegenden Schuppen einen zweirädrigen Handwagen stehen. Von diesem Wagen wurden in der Nacht zum Donnerstag beide Räder sowie die Achse abmontiert und gestohlen. Die Achse ist 20 Millimeter stark und die Räder haben einen Durchmesser von 40 Zentimeter.

Unfall durch Leichtsinn. Gestern nachmittag befuhr der Dachdecker L aus Hassel die Gelsenkirchenerstraße von Buer kommend in Richtung Schalker Markt. In der Nähe des Kanals versuchte er, sich an einem Lastkraftwagen zu hängen. Er tat hierbei einen Fehlgriff. Ein Reifen des Fahrrades muß in eine Straßenbahnschiene geraten sein. Der Radfahrer stürzte zu Boden und mußte von der Unfallwache, anscheinend mit einer Gehirnerschütterung, in das Krankenhaus gebracht werden.

Kleidungsstücke gestohlen. Ein Bewohner der Ewaldstraße hatte am Mittwoch im katholischen Vereinshaus an einer Festlichkeit teilgenommen und mußte nach Schluß die Feststellung machen, daß ihm ein heller Haarhut sowie ein Fischgrätenmantel gestohlen waren. Die Sachen befanden sich im Umkleideraum neben der Theaterbühne. — Einem Bewohner der Grenzstraße wurden in der Nacht zum Dienstag Damenuhren sowie Damenkleider aus der Wohnung gestohlen. Die Täter sind ermittelt und die gestohlenen Sachen konnten zum Teil wieder herbeigeschafft und dem Geschädigten zugestellt werden.

Gartenbauverein Resse. Sonntag 14 Uhr Mitgliederversammlung im Vereinslokal Chemnitz; anschließend Lichtbildervortrag von der Pflanzenschutzstelle Münster über Krebskartoffeln und Krebsverseuchung der Ländereien.

Eine kleine Eingemeindung. Durch Beschluß des Hauptvorstandes wird zum 1. März d. J. die Zahlstelle Buer der Barmer Ersatzkasse in ihrer Eigenschaft als selbständige Verwaltungsstelle aufgelöst und der Verwaltungsstelle Gelsenkirchen als Zweigstelle angegliedert. In früheren Jahren gehörte die Zahlstelle Buer zur Verwaltungsstelle Gladbeck. Die jetzige Neuordnung dürfte eine nachträgliche Auswirkung der Städtevereinigung sein, die vor fünf Jahren Gelsenkirchen und Buer zusammenführte. Die Buersche Stelle der Barmer Ersatzkasse wird ab 1. März weitergeführt unter der Firmierung „Verwaltungsstelle Gelsenkirchen, Zweigstelle Gelsenkirchen-Buer". (kg)

Der Reichsverband deutscher Kriegsopfer, Ortsgruppe Erle, hält seine Generalversammlung am Sonntag, 10 Uhr, in der Wirtschaft Schütz ab. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden sämtliche Mitglieder dringend dazu eingeladen.

Stadtteil Horst

Festgenommen wurden in den letzten Tagen die Erwerbslosen Michael Sch. und sein Freund K., weil sie einen Teil ihrer Unterstützung vertrunken und im angetrunkenen Zustand die Frau des Sch. verprügeln wollten. Ferner der Erwerbslose K., Industriestraße 37 wohnhaft, weil er in einer Wirtschaft an der Nordsternstraße in angetrunkenem Zustand Mobilar und Fensterscheiben zertrümmert hatte. Nach der Ernüchterung wurden sie am nächsten Morgen wieder entlassen. Im letzteren Falle wird wohl ein gerichtliches Nachspiel folgen. ×

Sturz infolge der Glätte. Ein Anwohner der Nordsternkolonie 1/2 kam am Dienstagabend auf der Nordsternstraße über eine eisige, glatte Stelle des Bürgersteigs zu Fall und schlug mit dem Kopf auf den Boden auf. Er trug eine blutende Wunde davon und wurde von Passanten nach Hause geführt. ×

Vorsicht beim Ueberqueren der Straße. Auf der hiesigen Industriestraße wurde ein etwa siebzehnjähriges Mädchen beim Ueberqueren des Fahrdamms von einem Radfahrer angefahren und gegen den Bordstein geworfen. Es erlitt Hautabschürfungen. Der schuldige Fahrer kümmerte sich nicht um die Person und machte sich eiligst aus dem Staube. ×

Der evangelische Frauenverein veranstaltet am Dienstag um 18 Uhr bei Wallner einen Familien-Unterhaltungsabend. Es wird Kaffee und Kuchen gereicht. Eintritt 30 Pfennig. (v)

Der Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen hält morgen um 14 Uhr bei Führer, Viktoriastraße 16, eine Gesamtvorstandssitzung ab. (v)

Der Gartenbauverein tagt morgen um 10 Uhr in seinem Vereinsheim. — Am Mittwoch fand im Vereinsheim die Gründung einer eigenen Musikkapelle statt. Junge Leute können sich noch dafür melden, ebenfalls auch noch für den im Heim stattfindenden Kurzschriftkursus. Der angefangene Volkstanzkursus findet wegen der engen Räumlichkeit des Vereinsheims in Zukunft jeden Mittwoch in der Turnhalle statt. (v)

Fahrplan durch die Karnevalstage.

Im Bahnhofshotel findet heute und morgen großes karnevalistisches Treiben statt, und zwar bereits von 16 Uhr ab. In den oberen und unteren Räumlichkeiten stehen zwei Kapellen zur Verfügung. Der Montag steht im Zeichen der Rosen und unter diesem Zeichen trifft man sich hier zu einem Bürgerball. Auf drei Tanzflächen darf man sich ergehen und Alexander spielt hierzu auf. Dienstag darf man von dem Groteskenball allerhand erwarten. Das originellste Kostüm wird mit einem Preise ausgezeichnet.

In Schmidts Guten Stuben herrscht von heute bis Dienstag und wahrscheinlich bis zum Aschermittwochmorgen Jubel und Trubel mit all den Ueberraschungen, die sich nur wünschen lassen. Selbstverständlich sind auch gute Kapellen zur Verfügung, die dem Treiben ziemlich Richtung geben.

Die Gaststätten Haus Diesler künden für alle Karnevalstage Riesenbetrieb an. Ein Banjo-Balalaika-Orchester unter der Leitung des Herrn Mondschein gibt den Ton an. Besonders hingewiesen wird auch auf den Barbetrieb.

Hans-Sachs-Haus im Zeichen des Karnevals. Am Sonntag, Anfang 16.59 Uhr, mit großen Ueberraschungen. Fünf Musikkapellen spielen zum Tanz auf. 21.11 Uhr große Karneval-Polonaise. 22.11 Uhr Prämiierung der drei schönsten Damen- und Herrenkostüme. 0.11 Uhr Wahl der Schönheitskönigin. Näheres im heutigen Inserat des Quartettvereins „Melodia".

Auf Schloß Berge in den behaglich ausgestatteten Räum findet morgen nachmittag ein karnevalistisches Konzert statt und abends trifft man sich dort zu einem Kappenfest mit Gesellschaftstanz.

Das Café Posch verspricht seinen Stammgästen und Freunden für die Zeit bis Mittwoch alle Tage festliche Veranstaltungen mit Stimmung, Ueberraschungen und Tanz. Wer Schwung und Schneid hat, wird hier nicht zu kurz kommen.

Im Café-Restaurant Ringeck dürfte man sich nicht minder wohlfühlen. Die Kapelle Ukraina, die sich in der letzten Zeit hier bereits recht beliebt gemacht hat, wird auch während der Karnevalstage für Stimmung sorgen.

Im Gasthof Walterscheid wird während der festfrohen Tage überall Jubel und Trubel herrschen, und man darf damit rechnen, daß auch hier die Ueberraschungen den Ausschlag geben werden.

Der Automat verspricht eine Sensation und weist vor allen Dingen auf seine den Tagen entsprechende Dekoration hin. Neben den bekannten sonstigen Spezialitäten stellt er Karnevals-Bissen bereit.

Das Konzerthaus Heinrichs machts ganz kurz: es kündet an „Jubel und Trubel". Jedenfalls ist die Gelegenheit dafür geschaffen, und wenn die Gäste ein bißchen Stimmung mitbringen, müßte es schon was Rechtes werden.

Im Glückauf-Keller Leithe findet heute, morgen und Dienstag die aus den Vorjahren beliebten Kappenfeste statt. Das klingt anspruchslos, es steckt aber doch allerhand dahinter. Zum Tanz spielt die Kapelle Müller auf.

Schloß Horst im Zeichen des Karnevals. „Drum laßt uns noch mal faschingrummeln." Worte aus dem schönen Wahlspruch des Prinzen Karneval sollen auch in diesem Jahre unbedingt Parole bleiben. Auch in diesem Leitspruch hält Schloß Horst die Tore offen, um seine zahlreichen Gäste in buntem Kostüm und Maske in das Reich des Prinzen Karneval zu geleiten. Die gesamten Räumlichkeiten sind in hübscher Abwechselung geschmackvoll ausdekoriert und lassen den rechten Vorgeschmack urfröhlicher Karnevalsfreuden genießen. Auch der Horster Schloßkeller (Rüstkammer, Turmverlies und Herrenkeller) erhielt ein buntes Gewand. Was wundert es, daß die Keller-Räumlichkeiten ihre Gäste immer so lang zu fesseln und zu halten wissen. Es steigt am Samstag 20 Uhr das traditionelle Kostümfest des M.-G.-V. Frohsinn, zu dem als öffentliche Veranstaltung jeder Zutritt hat. Red Head und seine 12 Solisten spielen im Rittersaal zum Tanz auf. Außerdem spielen in den Kellerräumen zwei Kapellen zum Tanz und vier Tanzflächen dürften auch genügen, ausgiebigst das Tanzbein zu schwingen. Der Eintritt ist der Zeit entsprechend mit 75 Pfg. pro Person festgesetzt. — Sonntag spielt ab 16 Uhr Red Head und sein Rundfunkorchester ein karnevalistisches Konzert und abends im Rahmen eines großen Kappenfestes zum Tanz auf. Außerdem finden wir abends prominente Humoristen in der Bütt. Und Rosenmontag, der Höhepunkt des Karnevals allerorts, ist dasgleiche auch für Schloß Horst. Ein rechtes rheinisches Maskentreiben mit großer Kostüm-Redoute in sämtlichen Räumen unter dem Motto: „Karneval am Rhein", zu dem ebenfalls im Rittersaal Red Head und seine Solisten aufspielen, ist von jeher der große Tag in Schloß Horst gewesen. Weiterhin spielen zwei Kapellen zum Tanz auf. Der Eintritt beträgt für den Herrn 1 RM. und für die Dame 0,50 RM. Und Dienstag feiern die Angestellten von Schloß Horst ihren traditionellen Hausball.

Im Restaurant Engelhardt an der Dessauerstraße wurde die Hauskapelle für die Karnevalstage verstärkt. Für heute und morgen ist großes Faschingstreiben vorgesehen.

Gewinnauszug
5. Klasse 40. Preuß.-Süddeutsche (266. Preuß.) Staats-Lotterie
Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

14. Ziehungstag — 23. Februar 1933

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

6 Gewinne zu 5000 M. 49335 201409 273229
16 Gewinne zu 3000 M. 2331 11560 57238 104165 260723 292598 308042 354827
48 Gewinne zu 2000 M. 34687 45476 45758 47889 74742 100402 114932 120893 140293 182711 193176 197233 218606 268958 299759 325714 337721 339520 347215 352275 356576 367957 371584 387904
126 Gewinne zu 1000 M. 1623 20265 21818 35459 35928 37426 40693 42071 54313 62942 65172 66433 66904 70507 80423 98727 102536 120495 125297 127917 129007 129184 130855 142303 142762 159050 161394 172323 174481 187506 188619 197781 197888 203203 218593 232776 236333 240841 243644 244869 260054 262792 263318 281866 282019 286192 292162 296512 305161 312630 324269 327588 331417 334139 342659 345345 363030 375869 379914 381285 387366 387968 398912
210 Gewinne zu 500 M. 8738 18978 20471 24334 29822 31095 32542 33956 33924 38397 39272 43215 44666 45118 48004 49908 58669 57552 65765 66363 66628 68722 71306 77117 80727 82502 86721 87068 87824 89833 90445 96450 98749 99678 109644 110818 113726 118669 121617 121706 124785 126632 134630 135452 138556 138688 155320 155984 156630 171165 174109 189042 189431 192108 195175 200627 207435 213486 219960 226738 226749 226837 236932 240644 241457 244210 254664 255256 262080 271165 272349 273742 280535 280891 282075 284839 285169 303270 311860 312329 317777 321059 322283 323253 324833 326568 329982 332607 333579 336994 345637 347489 351031 351914 352952 363688 364300 366834 370480 376462 378381 382749 394329 397049 398527

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 98006
6 Gewinne zu 5000 M. 118908 123791 351611
12 Gewinne zu 3000 M. 28952 33343 116050 132359 183618 336276
58 Gewinne zu 2000 M. 6044 10963 43388 66938 87197 88049 119401 142660 145659 147052 179723 180007 194328 206979 207007 223799 236195 236373 249019 267740 269968 278872 317221 338135 343870 357680 366701 370874 379128
76 Gewinne zu 1000 M. 18114 40871 50441 68061 92869 106018 122268 123703 124183 136120 136258 149491 151842 174332 185006 200916 206660 216800 218226 233236 264553 264790 265632 267656 269713 272399 285349 297421 315680 316298 322301 322995 331817 356883 375287 381662 392221 395228
154 Gewinne zu 500 M. 17 2050 8078 9580 17902 19435 31932 35009 35075 36553 39750 40626 43516 45088 45379 51813 53136 53733 60458 72457 72553 74591 75769 103256 112712 119574 120765 122697 123351 127107 127520 127524 129603 130789 132903 137509 144906 157657 158205 161766 163389 167543 179773 182068 186439 187435 197261 197746 199357 213581 232787 240244 240822 252647 258582 259252 262752 263687 270660 275175 281218 289603 304386 312628 334195 341559 344178 347244 347295 351487 375235 378439 384814 386074 394415 394753 397244

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500000, 2 Gewinne zu je 200000, 4 zu je 100000, 4 zu je 75000, 6 zu je 50000, 18 zu je 25000, 98 zu je 10000, 252 zu je 5000, 522 zu je 3000, 1490 zu je 2000, 3000 zu je 1000, 4988 zu je 500, 14726 zu je 400, u. 100 Schlußprämien zu je 3000 M.

40. (266.) Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. 5. Klasse (Hauptziehung), 14. Tag.

In die Gelsenkirchener Lotterie-Einnahmen fielen nachstehende Gewinne zu 250 Mark (Einsatzgewinn):

13 594	13 597	15 775	21 454	27 486	31 835
31 836	34 547	37 940	37 953	62 571	62 584
62 737	63 437	63 449	83 113	108 512	112 729
114 239	164 056	164 064	171 121	188 822	201 584
213 417	231 347	309 148	341 813	341 839	341 929
347 244	348 163	357 405			

Die höheren Treffer werden den Spielern durch verschlossenen Brief mitgeteilt. — Für gezogene Nummern sind Ersatzlose bei den Staatlichen Lotterie-Einnehmern noch zu haben. Die Hauptziehung dauert insgesamt 30 Tage ununterbrochen bis zum 14. März. Neuanmeldungen zur 1. Klasse werden schon jetzt entgegengenommen.

Das Café Rheingold weist auf seine Bar und Pilsstuben hin und kündet für alle Tage großes Treiben an. Der Montag steht in einem besonderen Zeichen. An diesem Abend sollen die drei schönsten Damen- und Herren-Kostüme prämiiert werden.

Im Restaurant zum Grafen Haeseler, in hübsch dekorierten Räumen, wird auch bis zum Montag der närrische Prinz sein Zepter schwingen. Die neue Tanz- und Stimmungskapelle hat das Zeug in sich, für den nötigen Auftrieb zu sorgen.

Im Hotel zur Post wird man die Auswahl haben. Man kann im Weißen Rößl feiern, man kann aber auf Hawaii sich ganz wie zu Hause fühlen. Gregor

Asbach-Uralt nur RM 6,50

Wenn Du nach des Tages Hasten
Willst behaglich sitzen, rasten,
Kühlen Trunk aus guter Quelle,
Merk' Dir:
Kaiserplatz bei Tölle.

Onkel Otto

Ein fröhlicher Zeitroman

Von Adolf Augustin

Urheberrechtschutz für die deutsche Ausgabe: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück Sa.

14

„Es ist verboten, hier verboten! Wir kommen in Teufels Küche, wenn es herauskommt! Unsere Konzession kann flöten gehen, wenn Kirsch etwas davon erfährt!"

„Ich glaube, der weiß es schon! Der drückt eben beide Augen zu. Sei doch zufrieden, unser Sektumsatz in einer Woche ist jetzt höher als sonst in zwei Jahren. Wir wollen verdienen. Schluß!"

Frank sagt nichts mehr, er läßt alles über sich ergeben.

Aber ihm macht das Geldverdienen keine Freude mehr.

*

Frank Käsebier findet bei der Post einen Zahlungsbefehl von Onkel Otto. Ueber 33 600 Mark!

Schwer geht sein Atem, und doch fühlt er sich erleichtert.

Seit ein paar Wochen hat er darauf gewartet.

Er weiß, daß Onkel Otto kein Erbarmen haben wird, denn... man ist ja zu bundsföttisch mit ihm umgesprungen.

Eine Stunde später kommt Theodor mit Nolte. Beide sind sehr aufgeregt.

„Hast du auch einen Zahlungsbefehl erhalten?" fragt Theodor.

„Ja!"

„Der verdammte Teufelsbraten!" flucht Theodor. „Wir werden ihm eins pfeifen!"

Frank entgegnet hohnvoll: „Er wird uns eins pfeifen! Schließlich dürft ihr nicht vergessen, daß er im Recht ist. Er hat uns das Geld geborgt gegen Schuldschein."

„Ach was, der Schuldschein war doch nur eine Formsache, von wegen der Erbschaft."

„Das bildest du dir ein, Theodor! Das ist nicht der Fall! Onkel ist im Recht, da ist nicht dran zu tippen, wir werden verurteilt und stehen als ganz schmierige Lumpen da!"

„Ich bitte dich, Frank!"

„Als ganz schmierige Lumpen! Nicht anders. Zugegeben, daß keiner von uns daran gedacht hat, daß es der reiche Onkel je wieder von uns fordern würde. Das zugegeben! Aber... er ist verarmt. Er kommt zu uns, er verlangt nicht das Geld, er will nichts als unsere Gastfreundschaft. Wars nicht Pflicht, daß wir ihm da wenigstens die in der anständigsten Weise zeigten? Wir habens nicht getan! Ich möchte mich Tag um Tag in Grund und Boden schämen, daß ich nicht die Kraft fand, gegen die Jämmerlichkeit meiner eigenen Frau aufzutreten."

„Jedenfalls kriegt er von mir keinen Pfennig!" sagte Theodor gefühllos.

„Und ich habe nicht!" sekundierte ihm Nolte.

„Stimmt!" spricht Frank mit beißendem Hohn weiter. „Wir haben alle nichts! Ich weiß es! Wir haben uns ja zu den Knechten, zu Hanswürsten machen lassen! Uns gehört nichts. Ergo können wir nichts verlieren! Ist ja ein Unfug! Natürlich können wir verlieren! Unser ehrlicher Name, unser anständiger Ruf, der geht restlos zum Teufel, und wir wissen nicht, ob das nicht unser Geschäft auch mitreißen kann. Und dann... wir werden den Offenbarungseid leisten müssen!"

„Na, wenn schon!" spricht Theodor.

Frank sieht ihn kopfschüttelnd an. „Das verstehe ich nicht, wie dir das so gleichgültig lassen kann."

„Bei mir machts nicht viel aus. Meine Lieferanten liefern mir sowieso nur gegen Vorkasse. Ich habe nur ein paar. Also was mts mir!"

„Ich will deinen Schädel klarmachen, Theodor. Wenn es Onkel darauf ankommen läßt, dann hetzt er uns einen Gerichtsvollzieher Tag um Tag auf den Nacken, die Woche sechsmal Taschenpfändung. Er wird bei deinen Auftraggebern die Beträge pfänden lassen, wird dich glatt unmöglich machen."

„Das Geschäft läuft auf den Namen meiner Frau! Jedenfalls zahle ich nichts!"

„Aber du schließt doch die Geschäfte ab, es geht doch jedes auf dich!"

„Das werden wir dann schon entsprechend managen."

„Tut was ihr wollt! Ich werde alles daran setzen, daß ich zahlen kann."

Entgeistert sahen ihn die beiden an.

„Du bist verrückt!" lachte ihn Theodor aus.

*

Reunion im Kurhaus!

Großer Betrieb. Man muß es dem Kurdirektor lassen, er weiß so eine Sache aufzuziehen.

Aus Berlin sind extra zu dem Zwecke zwei bekannte Filmschauspielerinnen, die gleichzeitig als Chansonsängerinnen einen Namen haben, gekommen, von den anwesenden Künstlern, die des Spieles halber öfters anwesend sind, steuern auch einige etwas zum künstlerischen Gelingen des Abends bei.

Ein ausgezeichnetes Transportorchester hat man sich verschrieben.

Justus Kirsch ist selig beim Betrachten dieses glänzenden Gesellschaftsbildes. Schöne Frauen, interessante Männer, alle mehr oder weniger den exklusiven Kreisen angehörend.

Wie ein Rausch erfaßt es ihn.

Pulkenau wird Weltbad.

Armer Teufel! Da hat Dixi, das junge Ding, schärfere Augen. Augen, die unbarmherzig prüfend blicken und die finden, daß diese exklusive Gesellschaft ziemlich degeneriert wirkt.

Auch die Eleganz der Damen vermag sie nicht zu bestechen.

Sie spürt, daß manche Dame der Demimonde sich mit ihrem Galan heute in Pulkenau ein Treffen gibt.

Die Männer sind Spieler! Sie lassen es heute einmal, tanzen und flirten, reden viel dummes Zeug mit Geist verbrämt, aber sie sind nicht recht bei der Sache.

Das Spiel lockt! Am liebsten möchten sie sich zum Ecarte niedersetzen.

In aufreizendem Takt spielt die Kapelle. Die Paare drängen sich auf dem Parkett. Ein verwirrender Duft der verschiedensten Parfüme geht durch den Saal.

Viel Champagner wird getrunken. Die Pfropfen knallen.

Und trotz alledem ist es langweilig.

Dixi steht am Fenster und schaut hinüber zum „Ochsen". Der große Nußbaum gefällt ihr heute mehr denn je. Wie lebendig sieht er da!

Auch im „Ochsen" ist Leben!

Peter Lenz hat, als die Ankündung der Reunion kam, sofort bekannt gegeben, daß bei ihm ein lustiger Abend stattfindet.

Lustiger Abend! denkt Dixi. Rudi wird singen und lachen, lachen, und Onkel, der jetzt drüben ist, wird ihm mit seinen Künsten helfen.

Sie wendet den Kopf und sieht plötzlich Irene de Larma, die Filmschauspielerin, mit ihrer Kollegin Anna van Stern vor sich.

Sie steht mit den beiden munteren Mädels sehr gut. Beide sind älter als sie, aber sie haben die Munterkeit der Jugend noch nicht verloren. Sie haben unheimlich scharfe, klare Augen.

„Langweilen Sie sich auch, Fräulein Dixi?"

Dixi lächelt. „Unbeschreiblich!"

„Diese Gesellschaften, diese Reunions ohne Witz und Geist und wirkliche Laune sind fürchterlich, findest du nicht auch, Anna?"

„Genau so! Ich wäre lieber jetzt mit dir in unserem Logshaus am Scharmützelsee."

Irene de Larma tritt zum Fenster.

„Ein prachtvoller Kerl, dieser Nußbaum... und weg soll er. Und das Gasthaus auch. Blauer Ochse! klingt das nicht nett, Anna?"

„Sehr, ich würde am liebsten... nehmen Sie mirs nicht übel, Fräulein Dixi... jetzt den Ochsen mit dem Grünen Kranz vertauschen."

„Was ist heute dort drüben los?" fragt Irene.

„Lustiger Abend!"

Irenes Gesicht spannt sich. „Fräulein Dixi... ach, lassen Sie uns kneifen! Führen Sie uns einmal ein Stündchen nach drüben."

„Aber — ich — ich kann doch nicht!"

Den vereinten Bitten gibt sie schließlich nach, und die drei jungen Damen verlassen den Grünen Kranz und laufen im Dunkeln über den Markt, hinüber zum „Blauen Ochsen".

Dixi ärgert sich über sich selber, daß ihr Herz so stark klopft.

*

Im „Blauen Ochsen" ist Lachen und Leben.

Schaut man heute in die Gaststube, dann hat man das Gefühl, als wenn sich die Bürgerschaft wieder zu dem Lokal zurückfindet. Da sitzen die kleinen Handwerker, da sitzen Bauern aus der Umgebung mit Geschäftsleuten zusammen. (Fortsetzung folgt)

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

25000 RM. zugesetzt!

Sechstageschluß mit Gerichtsvollzieher!

Das Stuttgarter Sechstagerennen gestaltete sich zu einem Mißerfolg finanzieller Art, wie man ihn in der Stadthalle kaum erlebt hat. Nicht zuletzt dürfte daran das Rauchverbot die Schuld haben, denn durch diese Maßnahme blieben viele Besucher aus. Auch am letzten Abend war die Halle wieder nur von 2000 Personen besucht, so daß man das Defizit vorsichtig auf etwa 25 000 RM schätzt. In den Abendstunden erschien der Gerichtsvollzieher, eskortiert von Polizeibeamten, und beschlagnahmte noch zuguterletzt die an sich schon mageren Kasseneinnahmen, um die Forderungen von Lieferanten sicher zu stellen.

Sportlich ging es in den letzten Stunden ziemlich ruhig her. In gemächlicher Fahrt zogen die Fahrer ihre Kreise, bis um 11 Uhr die Spurtstunde angezeigt wurde. In der letzten Viertelstunde gab es noch einige Ueberraschungen, die jedoch auf den Ausgang ohne Einfluß blieben. Stürmischer Jubel umbrauste die glücklichen und verdienten Sieger Richli/Pijnenburg auf der Ehrenrunde.

1.	Richli/Pijnenburg (3315 Kilom.)	929	Punkte
	Eine Runde zurück:		
2.	Kilian/Pützfeld	658	"
	Zwei Runden zurück:		
3.	Tietz/Preuß	479	"
	Drei Runden zurück:		
4.	Hürtgen/Göbel	416	"
5.	Funda/Umbenhauer	339	"
	Vier Runden zurück:		
6.	Jan van Kempen/Reßiger	431	"
	Sechs Runden zurück:		
7.	Gilgen/Bühler	230	"
8.	Altenburger/Oestreich	136	"

Eishockey-Weltmeisterschaft

Deutschland in der Trostrunde.

Die Zwischenrunde der Eishockey-Weltmeisterschaft in Prag ist beendet und die vier Teilnehmer für die heute beginnenden Schlußkämpfe stehen fest. In den beiden letzten Spielen am Donnerstagabend konnte sich Oesterreich als vierter Vertreter für die Endrunde qualifizieren, während die Tschechoslowakei bereits vorher feststand. Ihnen stehen die Ueberseevertreter Kanada und Amerika gegenüber, zwischen denen auch die Entscheidung liegen wird.

Oesterreich schlägt Deutschland 2:0!

Mit großer Spannung sah man dem wichtigen Treffen zwischen Deutschland und Oesterreich entgegen, denn der Sieger qualifizierte sich für die Endrunde. Die Deutschen spielten glänzend, besonders Jänecke übertraf sich selbst. Zeitweilig waren unsere Vertreter stark überlegen, konnten aber die österreichische Verteidigung nicht überwinden. In den ersten beiden Dritteln boten sich auf beiden Seiten verschiedene Torchancen, doch es blieb beim Stande von 0:0. Die Spannung wuchs im Schlußabschnitt aufs höchste. Einen weiten Hochschuß Trautenbergs hatte Egginger bereits mit der Hand gehalten, ließ aber die Scheibe zu Boden fallen, die dann zum Entsetzen der Spieler ins Tor rollte. Den Oesterreichern glückte noch ein zweiter Erfolg, als Dietrichstein nach einem Durchbruch die Scheibe zu Kirchberger flankte, der unhaltbar einsandte.

Deutsche Skimeisterschaft.

Herbert Leupold (Breslau) siegt im 18-Kilometer-Langlauf.

Zum Beginn der Deutschen Skimeisterschaft hatte der Schwarzwald am Freitag sein schönstes Winterkleid angetan. Auf dem Kniebis hatte man eine vorzügliche Langlaufstrecke abgesteckt, die in einer Schleife wieder zum Ausgangspunkt zurückführte. Die Strecke befand sich in einem ausgezeichneten Zustand, erfüllte alle anderen Anforderungen und nur die Hochgebirgler hatten als einzige die zu geringen Abfahrten zu bemängeln. Der Breslauer Herbert Leupold — begünstigt durch einen guten Startplatz im letzten Drittel des Feldes — lief ein hervorragendes Rennen. Der Schlesier, der schon in Innsbruck zu den besten deutschen Vertretern gehörte, bewies einmal mehr seine große Klasse und legte mit weitausgreifenden Schritten und in schönem Stil die Strecke in der besten Zeit von 1:20:52 zurück. Zweiter wurde der Vorjahrssieger Motz (München) vor Ponn (Berchtesgaden), die sämtlich in sehr guter Verfassung am Ziel ankamen. Das Ergebnis: 1. Herbert Leupold (Breslau) 1:20:52. 2. Walter Motz (München) 1:23:15. 3. Willi Ponn (Berchtesgaden) 1:24:18. 4. Willi Bogner (Traunstein) 1:24:40. 5. Jäger Hieble (3. Jäger-Batl. Schelldorf) 1:24:42. 6. Friedel Däuber (Berchtesgaden) 1:25:40. 7. Franz Reiser (Partenkirchen) 1:25:46. 8. Franz Steinhauser (München) 1:26:12. 9. Ewald Scherbaum (Aschberg) 1:26:44. 10. Jäger Heinle (Schelldorf) 1:26:45. 11. Otto Warg (Aschberg) 1:26:46. 12. Erich Marx (Friedrichsroda) 1:26:54.

Die „Roten Teufel" im Westen.

Westdeutschland – Diables Rouges in Köln.

Ein neuer Erfolg?

Nach einer längeren Ruhepause erscheint morgen im Köln-Müngersdorfer Stadion auch wieder die westdeutsche Verbandself auf dem Spielfeld. Der Gegner unserer Auswahlmannschaft ist kein geringerer als die inoffizielle belgische Länderelf, die sich hinter den Namen „Diables Rouges" versteckt. Es ist die zweite Begegnung der Nachkriegsjahre und gleichzeitig die erste auf deutschem Boden. Die Beziehungen zueinander nahmen beide Verbände im letzten Jahr mit der ersten Begegnung am 22. Mai 1932 in Brüssel auf. Der Westen hatte damals einen ganz großen Tag und war einer Länderelf gleichzustellen. Mit 5:0 schlugen sie die Belgier sensationell hoch. Es war seinerzeit aber auch eine Freude, dem Stürmerspiel der Westdeutschen zuzusehen zu dürfen, das selbst die fanatischen Belgier mitriß und zum ungeteilten Beifall zwang. Für diese Schlappe erhofften die „Roten Teufel" Revanche, ob sie in der Domstadt glückt, ist mehr als fraglich.

Die Belgier befinden sich augenblicklich wieder in bester Form. Dies bewies nicht nur das vorsonntägliche Länderspiel gegen Italien, das nur ganz knapp mit 2:3 verloren wurde, sondern auch die letzten Treffen mit Holland, die stets Aufschluß über die momentane Stärke der Belgier gaben. Sehr stark ist vor allem das Schlußdreieck. Der Hüter Braet zeigte gegen Italien glänzende Paraden, der im rechten Verteidiger Hoydonck seine stärkste Stütze hat. Die Läuferreihe war gegen Italien das Schmerzenskind und wurde umbesetzt. Der Sturm hat seine beiden Flügel mit Versyp und v. d. Eynde besetzt. Alles in allem wird sich dem Westen eine Elf gegenüberstellen, vor der man schon Respekt haben kann.

Der Westdeutsche Spiel-Verband hat nach einigen Schwierigkeiten doch noch eine recht kampfstarke Elf zusammengestellt. Im Tor steht wieder Buchloh, zweifellos nach Jacob zurzeit unser bester Hüter. Mit der Besetzung der Verteidigung kann man zufrieden sein. Die Läuferreihe hat keine Aenderung erfahren. Janes-Bender und Plate werden wieder ein starkes Rückgrat der Elf bilden. Im Angriff verblieb nur die linke Flanke Kobierski-Rasselnberg. In die Mitte setzte man den Schalker Kuzorra, von dem aber nicht feststeht, ob er antreten wird. Der rechte Flügel wurde geändert. Albrecht kann nicht spielen und wird durch den Hamborner Klaus ersetzt. Wigold auf halbrechts geht dadurch das Verständnis mit seinem Außen verloren, den er ja bisher noch nicht neben sich hatte.

Die Elf sollte spielstark genug sein, um einen schönen und vor allem gleichwertigen Kampf zu liefern.

Hausse in Hockey-Repräsentation.

Zweimal gegen Holland.

Das westdeutsche Hockey-Programm weist eine regelrechte deutsch-holländische Hochkonjunktur auf. Am letzten Sonntag siegten die holländischen Damen in Gladbach gegen den Westen, am Wochenende bis Montag gibt es gleich zwei Kämpfe der Herren. Die Holländer verbinden das angenehme mit dem nützlichen — Hockeyspiele mit Karneval.

Das Hauptspiel findet am Sonntag auf dem Platz des Deutschen SC. in Düsseldorf statt.

WSV.-Sportlehrer Rüßmann in Buer.

Am Donnerstagabend hielt der Verbandssportlehrer Rüßmann vom Westdeutschen Spielverband in der Turnhalle des städtischen Gymnasiums im Stadtteil Buer einen leichtathletischen Schulungsabend ab. Trotz alle WSV.-Vereine des Gaues Gelsenkirchen auf diese Veranstaltung hingewiesen worden waren, war der Besuch des Abends außerordentlich schlecht. Sportlehrer Rüßmann eröffnete die Veranstaltung mit einem kurzen, allgemein gehaltenen Vortrag, dem sich dann leichtathletische und turnerische Uebungen verschiedenster Art unter Leitung des Verbandssportlehrers anschlossen. Für die anwesenden Sportler und Turner dürfte der Abend zweifellos recht lehrreich gewesen sein. (kg)

Es geht dem Ende zu.

Stellt Schalke 04 die Gruppenmeisterschaft sicher? – Behaupten die Höntroper ihren Vorsprung?

Schlußgalopp der Sonderklasse.

Der letzte Februarsonntag serviert in der Sonderklasse des Ruhrbezirks recht aufschlußreiche Spiele. Einmal stehen die Favoritenmannschaften vor ihren letzten Gefechten und dann gedenkt man auch in der Frage des Abstiegs endlich der Klärung näher zu kommen. In der Gruppe A wird der SV. Höntrop auf eigenem Grund und Boden seinen Vorsprung gegen den BV. Altenessen behaupten wollen, während sich Schwarz-Weiß Essen bei Tus Bochum auf allerlei Schwierigkeiten gefaßt machen kann. In der zweiten Staffel muß Schalke 04 das Spiel gegen Preußen Bochum unbedingt gewinnen, um allen Eventualitäten vorzubeugen. Es wird sicherlich gelingen und damit wäre Schalke Meister der Gruppe B — auch wenn die Bochumer Germanen alle noch ausstehenden Spiele gewinnen würden.

Gruppe A

SV. Höntrop – BV. Altenessen

ist die erste im Reigen der Auseinandersetzungen, die besonders interessieren werden. Nach dem Spiel mit Altenessen hat der Favorit vom Bochumer Hellweg nur noch nach Werne zu fahren und wird dann die Punktehatz endgültig hinter sich wissen. Man sollte meinen, daß der Kampf des Sonntags für die Rothosen die letzte schwere Kraftprobe wäre — Werne darf aber trotzdem nicht vergessen werden! Jedenfalls ist ein Spiel für Höntrop so schwerwiegend wie das andere; man muß alle vier Punkte einstreichen, wenn man Meister werden will. Aber am Sonntag wird es seine Schwierigkeiten damit haben. Altenessen hat am zurückliegenden Termin ein sehr schönes Spiel gezeigt und hat obendrein noch das 1:3 aus dem Hinspiel gutzumachen. Und in Höntrop kann man sich darauf verlassen, daß hinter dem Willen zur Revanche die entsprechende Energie und Leistung stehen wird. Der Favorit wird seine beste Form erreichen müssen, wenn er seine Kalkulationen nicht verderben sehen will. Wir lassen das Ende offen...

Tus Bochum – Schwarz-Weiß Essen.

Die Essener Schwarz-Weißen haben am Sonntag in Herne einen sehr wichtigen Punkt gelassen — aber unter besonderen Umständen. Wir sind nicht gesonnen, über jede schwache Leistung eines Schiedsrichters zu murren — damit fördert man bestimmt nicht die Autorität der Leiter — aber das müssen wir doch herausstellen: der Schiedsrichter auf dem Germanenplatz in Herne war eine Unmöglichkeit! Die Spieler mußten beim besten Willen aus dem Konzept kommen, so verworren waren seine Entscheidungen. Und das erklärt manches. Aber, das ist vorbei und nur für Schwarz-Weiß könnte sich der verlorene Punkt noch in unangenehme Erinnerung bringen. Nun soll es nach Bochum gehen, wo Tus auf die Gelegenheit zur Revanche für das seinerzeitige 1:2 am Uhlenkrug wartet. Schwarz-Weiß wird mit gemischten Gefühlen seine Aufwartung machen, das ist sicher. Es ist noch in bester Erinnerung, daß Tus im Hinspiel ein sehr tapferer und tüchtiger Gegner war, und das werden die Essener auch nicht vergessen haben. Und dafür spricht auch, daß Hundt und Horn nicht gegen die „Diables rouges", sondern gegen Bochum spielen. Man nimmt also die Sache so ernst, wie es sich ziemt. Aber trotzdem wird man erst einen harten Widerstand zu brechen haben, ehe man die zwei Punkte entführen kann...

Germania Herne – SIV. Werne.

Vielleicht bringt diese Auseinandersetzung endlich die Klärung, wer Essen-West 81 demnächst auf dem Gang in die Versenkung begleiten wird. Dann nämlich, wenn Werne das Spiel verliert. Die Germanen wären damit in „Nummer Sicher" und für Werne dürfte es kaum noch eine Rettung geben. Selbst dann nicht, wenn man nächstens Höntrop schlagen würde, denn Tus Bochum hat ebenfalls noch einige Punkte in Aussicht und braucht aus den drei noch ausstehenden Spielen, die alle auf eigenem Gelände steigen, nur noch zwei Punkte, um auch für den äußersten Fall gerüstet zu sein. Also wird man dem sonntäglichen Kampf allerlei Interesse entgegenbringen. Die Germanen haben nach ihrer feinen Leistung gegen Schwarz-Weiß Essen aber die besten Aussichten, aus dem seinerzeitigen 3:3 nun einen Sieg zu machen.

Union – Essen-West 81.

Wenn der morgige Gegner der Unioner auch das Tabellenende ziert, so haben die Rot-Weißen gar keine Veranlassung, den Kampf leicht zu nehmen. In früherer Zeit zählte Essen-West 81 zu den dortigen besten Mannschaften. Auch heute noch verfügt die Hintermannschaft über einige sehr gute Kräfte. Die Schwäche liegt im Angriff, dazu kam als Reaktion eine Reihe von Niederlagen. — Gewiß ist Unions Elf bedeutend höher einzuschätzen. In Punkto Technik gehört sie unbedingt mit zu den Besten des Bezirks. Eine Krankheit steckt aber doch in ihr, und das sind die schußarmen Halbstürmer. Im Spiel gegen Fortuna Düsseldorf mußte man diese Mängel erneut feststellen und dabei verfügen beide Stürmer über einen gesunden Schuß (nur nicht beim Spiel). Gegen diesen leichteren Gegner haben sie Gelegenheit, den Torschuß zu probieren. — Eine Niederlage der Diesigen wäre ein unangebrachter Karnevalsscherz. Anstoß 15,30 Uhr.

MBV. Linden — Castrop 02. Auch in diesem Spiel würde sich eine große Aufregung nicht rentieren. Man hat wirklich nichts mehr zu verlieren, hüben und drüben. Nur der MBV. Linden könnte vielleicht das Interesse haben, den letzten Kampf in der Punktesaison 32/33 zu einem Siege zu machen. Um so mehr, als Castrop ihm seinerzeit mit einem 3:3 einen Punkt abknöpfte. Und wenn nicht alles trügt, wird man an der Ruhr den Gästen das nun anrechnen...

Gruppe B

Schalke 04 – Preußen Bochum.

Wer hätte vor Wochen daran gedacht, daß ausgerechnet die Auseinandersetzung des Tabellenletzten mit dem Westdeutschen Meister eine so große theoretische Bedeutung haben würde? Wohl kaum jemand. Aber die Dinge ändern sich rasch und die tüchtigste Elf kann nicht ohne Schaden solche Aderlässe vertragen, wie sie der Meister jüngst über sich ergehen lassen mußte. Und es ist nur zu hoffen, daß sich das frische Blut recht bald mit dem alten Stamm vermischt, denn es wäre jammerschade, wenn der Ruhrbezirk seine Klasseelf verlieren würde — er hat deren weiß Gott nicht viele! Praktisch wird die Angelegenheit aber bald so wichtig sein. Der Meister weiß, worauf es ankommt und wird sich gegen einen Handstreich der Preußen zu sichern wissen...

SV. Rotthausen – Vfl. Hörde.

Insofern ein wichtiges Spiel, als in ihm der Wegegefährte für Essen 99 auf dem Marsch in die Erste Bezirksklasse ermittelt werden könnte. Der Vfl.



NEUE 1,2 LITER 4 ZYL. MODELLE AB 2190 RM
NEUE 1,8 LITER 6 ZYL. MODELLE AB 2695 RM
REGENT MODELLE . . . . . AB 2890 RM
Preise ab Werk. Adam Opel A. G., Rüsselsheim am Main

Das neue Automobil –

einer der wichtigsten Entschlüsse im ganzen Jahr!

Treu der traditionellen Verantwortung für die Weiterentwicklung und Ausdehnung des Automobilverkehrs bietet Deutschlands größte Automobilfabrik 1933:

1. **Niedrigere Preise!** Nur Opel kann bei Verwendung höchstwertigen deutschen Qualitätsmaterials so hohen Wert zu so kleinen Preisen bieten. — Große Produktion, ständig steigender Export!

2. **Zur Vollendung fortentwickelte Konstruktionen,** millionenfach bewährt, immer wieder erprobt, ohne jedes Risiko für den Käufer!

3. **Geräumigere Karosserien,** neue rassige Formen, fliessende Linien. Jeder findet im Opel seine Bequemlichkeit!

4. **Die Wahl unter 17 Personenwagen-Modellen.**
5. **Höchste Leistung bei niedrigsten Kosten.**
6. **Opel-Kundendienst überall.**

Für Opel sprechen alle Erfahrungen der Praxis, für Opel spricht der Vergleich zwischen Wert und Preis.

OPEL

Epochemachender Fortschritt! Opel bietet als neueste Type einen 1 Ltr. 4 Zyl. von höchster Leistung und aufsehenerregender Wirtschaftlichkeit! Als erster und einziger Qualitätswagen dieser Art kostet die schöne, geräumige, elegante LIMOUSINE nur **1990** RM ab WERK

VERTRETUNG: E. VOIGT, FAHRZEUGFABRIK, WANNERSTRASSE 47, TELEFON 25441-42

Karneval 1933!

Jubel und Trubel in **Schmidts Gute Stuben** Jubel und Trubel

am Hauptbahnhof

von Samstag – Dienstag wie alljährlich **lustiges Faschingstreiben**

Karneval 1933 im Bahnhofs-Hotel

Samstag und Sonntag: Großes karnevalist. Treiben in sämtlichen Räumen. Ab 4 Uhr. Tanz in der 1. Etage. Zwei Kapellen.

Rosenmontag: Großer Bürger-Ball. In sämtlichen Räumen. Die drei schönsten Kostüme werden prämiiert. Alexander und seine 10 Toreros spielen zum Tanz (drei Tanzflächen).

Dienstag: Großer Grotesken-Ball. Das originell. Kostüm wird prämiiert. 2 Kapellen.

Karneval 1933 auf Schloß Horst

25. Heute, Samstag, 20 Uhr: Der traditionelle öffentliche **Kostüm-Ball** des M.-G.-V. „Frohsinn", Horst, in sämtl. Räumen. 3 Kapellen, 4 Tanzflächen. Eintritt 0.75 Mk. je Person. Getränke nach Wahl.

26. Sonntag, 16 Uhr: Karneval. **Konzert**. 20 Uhr: Großes **Kappen-Fest**. Buntes Faschings-Treiben in sämtlichen Räumen. 2 Kapellen. Hüttenreden namhafter Humoristen. Eintritt frei.

27. Rosenmontag, 20 Uhr: **Kostüm-Fest**. Großer Maskentrubel in sämtlichen Räumen. 3 Kapellen. Herrenkarte 1.00 Mk. Damenkarte 0.50 Mk.

28. Dienstag, 20 Uhr: **Haus-Ball**. Böser-Bubenball. Kehraus in allen Räumen. 2 Kapellen. Eintritt frei.

An allen 4 Karnevals-Tagen spielt im Riffersaal RED HEAD und sein weltbekanntes Rundfunk-Orchester. Durchgeh. Betrieb an allen Tagen. Tischbestellungen frühzeit. Ruf 37200 Amt Gelsenkirchen.

Ab Samstag **Karneval** im **Café-Restaurant Linka**. Wattenscheid-Leithe, Weststraße 178. Omnibusverkehr ab Hauptbahnh. bis vors Haus.

Restaurant Görsmeier. Kaiser- und Grillostraßen-Ecke. Sonntag und Montag ab 7 Uhr: **Konzert u. Tanz**. 3 Mann Musik.

Gaststätte Haus Diesler. Ringstraße 22. bietet Ihnen im Zeichen des Karnevals in seinen karnev. geschmückten Räumen frohe Stunden bei Konzert Tanz Kostümen. Billigste Preise. Bar-Betrieb. Banjo-Balalaika-Kapelle Mondschein.

An allen Faschingstagen **Jubel und Trubel** mit Tanz und Ueberraschungen. Verstärktes Orchester. **Konzerthaus Heinrichs**. Bochumerstraße 16.

Sensation im Automat am Hauptbahnhof ist die aufsehenerregende, künstlerische Dekoration. Alle treffen sich dort zum karneval. Treiben. Karneval-Spezialitäten. Hühner-Bouillon -.30. Goulaschsuppe -.30.

Große **Faschings-Feier** im **Wattenscheider Bierstall**. Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag. Stimmung! Humor! Tanz! Ständige Autowache mit Parkplatz. Rosenmontag Treffpunkt aller Teilnehmer zu dem Rosenmontags-Fußballwettstreit Höntrop-Sevinghausen auf dem Sportplatz Höntrop-Heisweg zwischen 1—2 Uhr im Bierstall. Ab 1. März neue Kapelle täglich.

Zum Ritter direkt am Hauptbahnhof. Samstag, Sonntag, Montag. Großer **Karnevals-Trubel** bei **Konzert und Tanz**. Jubel u. Trubel in allen Ecken!

Café Posch. Samstag Sonntag Montag Dienstag. Große Karnevalsfeier. Stimmung / Ueberraschungen / Tanz.

Café-Restaurant Ringeck. Samstag / Sonntag / Rosenmontag / Dienstag in den karnevalist. dekorierten Räumen. Großer **Faschingstrubel**. Stimmung — Humor — Tanz. Kapelle Ukraina. Mäßige Preise. Eintritt frei.

Samstag, Sonntag, Montag: Großer Karnevals-Trubel im **Gasthof Walterscheid**. Bochumer Straße 13/15 — Ruf 22920.

Glückauf-Keller Leithe. Omnibus-Haltestelle. Samstag ■ Sonntag ■ Dienstag. Die beliebten **Kappenfeste**. Tanz-Kapelle Müller.

Hotel zur Post. Gelsenkirchen. Gregor Olearczik. Spielt, singt, geigt. Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag. **Karneval auf Hawai und im weißen Rößl**. In sämtl. künstlerisch geschmückten Räumen / Kostüme erwünscht. Tischbestellungen erbeten. Tel. 23451. 2 Kapellen. Barbetrieb.

Samstag / Sonntag / Montag / Dienstag **KARNEVAL** in sämtl. Blau-Betrieben Essen. Festsoupers in allen Preislagen.

Café Rheingold. Bar und Pilsstuben. Augustastraße 2. Rosenmontag Prämiierung der 3 schönsten Damen- und Herren-Kostüme. In sämtlichen Räumen großer **Karnevals-Betrieb**.

Hörde steht zudem bei der Gelsenkirchener Sportgemeinde noch in bester Erinnerung. Gelang es ihm doch, die Meistermannschaft Schalke 04 auf eigenem Gelände mit 2:1 zu schlagen. Auch der Spielverein konnte seinerzeit in Hörde nur ein 1:1 herausholen. Die Rotthauser werden wieder mit kompletter Mannschaft antreten, um einen Sieg und damit den dritten Tabellenplatz sicherzustellen. Anstoß 3½ Uhr.

Schwarz-Gelb Gladbeck — Germania Bochum. Da auch Schwarz-Gelb noch ein großes Interesse an den Punkten hat, wird es am Westbahnhof in Gladbeck einen harten Kampf setzen. Immerhin sind aber die Bochumer Germanen nicht die Elf, die dabei den kürzeren ziehen könnte. Und es müßte schon eigenartig zugehen, wenn sich Schwarz-Gelb für das seinerzeitige 0:2 revanchieren könnte.

Holen die Erler morgen auf?

Wichtige Treffen in der Gruppe Gelsenkirchen der 1. Bezirksklasse.

Schaffen es die „Gelben?"

Die Tageskarte der Gruppe Gelsenkirchen der Ersten Bezirksklasse hat eine kleine Einschränkung erfahren, aber man darf sagen, daß einige Spiele von ganz besonderer Bedeutung sind. Es handelt sich hier immer noch um das Rennen zwischen Gelsenkirchen 07 und Erle 08, und diese beiden Mannschaften stehen morgen vor recht folgenschweren Entscheidungen. Die „Gelben" haben in Resse anzutreten, und wer die Eigenheiten der Resser kennt, weiß, daß die Gelsenkirchener schon aus sich herausgehen müssen, um zu den Punkten zu kommen. Die Erler sind in Günnigfeld zu Besuch, und auch dieses Spiel kann eine Ueberraschung bringen. Wenn es aber so kommt, werden die Erler ihre Hoffnungen auf die Gruppenmeisterschaft begraben müssen....

Resse 08 – Gelsenkirchen 07.

Die Mannen von der Bismarckstraße haben im Spiel der ersten Serie nicht überzeugen können und die Folge war, daß sie sich mit einem kärglichen „Remis" begnügen mußten. Es stand den Ressern allerdings damals ein bißchen das Glück zur Seite. Diesmal müssen die „Gelben" den Gegner in der Heimat aufsuchen, und diese Tatsache gibt schon zu denken Anlaß. Darüber hinaus haben sich die Resser in letzter Zeit prächtig geschlagen, wenn es auch nicht immer zu formmäßigen Erfolgen langte. Wir schätzen, daß die Gelsenkirchener vor einer sehr schweren Aufgabe stehen, wir wissen aber auch, daß die „Gelben" sich der Schwere dieser Aufgabe bewußt sind, und aus diesem Grunde werden sie mit allen vorhandenen guten Eigenschaften antreten. Unter allen Umständen ist also ein spannendes Treffen zu erwarten.

Union Günnigfeld – Erle 08.

Die Günnigfelder werden es den Leuten vom Forsthaus nicht gerade leicht machen. Man muß damit rechnen, daß die Gäste hier erheblichen Widerstand finden, und unter allen Umständen werden die Erler alles Mögliche versuchen, um den „Gelben" auf den Fersen zu bleiben. Daß unter solchen Voraussetzungen ein abwechselungsreiches Spiel zusammenkommt, versteht sich am Rande.

Hüllen 07 gegen Preußen Wanne.

Die Hüller haben in der ersten Serie eine sehr knappe Niederlage in Kauf nehmen müssen und wir erinnern uns, daß der Spielverlauf selbst auch ihren knappen Sieg hätte herbeiführen können. Morgen können die Hüller auf eigenem Platze Revanche nehmen. Ob ihnen hierzu allerdings von den Preußen Gelegenheit gegeben wird, muß abgewartet werden.

Röhlinghausen gegen Hassel. Die besseren spielerischen Eigenschaften sind auf Seiten der Gäste, die sich den Sieg kaum nehmen lassen werden. Aber auch hier ist ein hartes Ringen zu erwarten, dessen Ausgang knapp bleiben wird.

VfB. Gelsenkirchen gegen Schalke 96. Die „alten Schalker" haben in diesem Spiel die Chance, ihren Anhängern eine angenehme Ueberraschung zu bereiten. Wenn sie sich zusammenreißen, müßte es sogar dazu kommen, selbst wenn man den Bewegungsspielern die Vorteile des eigenen Platzes zugute hält.

BV. Buer 07 gegen TV. Eickel.

Die Bueraner haben in den letzten Spielen zweifellos eine ansteigende Form gezeigt. Wir nehmen an, daß sie auf dem Wege sind, sich wieder Geltung zu verschaffen. Auch im Spiel der ersten Serie konnten sie die Eickeler — dazu auf fremdem Platze — knapp niederhalten.

Gelsenkirchen 06 gegen Karnap 07. Die Heßleraner haben sich zum punktefreien Sonntag einen Gast aus der Essener Gruppe verschrieben. Die Platzherren müssen sich vorsehen, wenn sie nicht überrannt werden wollen.

Gruppe Gladbeck-Essen.

VfB. Essen-Nord gegen Preußen Essen. Die letzte Meisterschaftsbegegnung verlief für die Gladbecker nicht überzeugend, für morgen haben sie zweifellos eine Reihe von Chancen.

SV. Byfang gegen Tura 86 Essen.

Ballfreunde Borbeck gegen BV. Stoppenberg.

Gruppe 1: SV Schüren gegen Sportfreunde Dortmund; Hörder SC gegen TuBV. Mengede; VfR. Sölde gegen Borussia Dortmund; Alemannia Dortmund gegen Dortmund 95; Arminia Marten gegen SuS. Lütgendortmund. — Gruppe 2: LfC. Laer gegen Castrop 11; SpVgg Welper gegen SpVgg Ehrenfeld; Hattingen 04 gegen SC. Dahlhausen; Witten 07 gegen Langendreer 04; Preußen Steele gegen Westfalia Bochum.

Ringen

Tbd. Bismarck-West gegen Deutsche Eiche Suderwich. Sonntag, 10 Uhr, treffen im Saal Koppers obige Vereine aufeinander. Die erste Begegnung der beiden Mannschaften in Suderwich endete mit einem Siege der Suderwicher und sicherte diesem Verein die Tabellenspitze. Da es Sonntag um die endgültige Meisterschaft des Kreisverbandes Recklinghausen geht, tritt der Tbd. Bismarck-West in stärkster Aufstellung an. Mit Töpfershofer, Gerbersmann, Levinat und Gudovius dürfen die hiesigen Ringkampffreunde wohl einen Sieg der Gelsenkirchener erwarten.

17. Kreisturntag

des Kreises Westfalen-Lippe.

85 000 westfälische Turner werden in Hamm vertreten.

Alle zwei Jahre halten die Turner von Westfalen und Lippe ihren Kreisturntag ab, um über das Wohl und Wehe des Turnkreises Sa mitzuberaten und mitzubestimmen.

Turnusgemäß findet der Kreisturntag wieder in diesem Jahr statt, und zwar am kommenden Sonntag in Hamm. Von 85 000 westfälisch-lippischen Turnern, die sich auf rund 800 Vereine in 530 Orten verteilen, werden die Vertreter erwartet. In diesem Jahr ist eine restlose Beteiligung aller Vereine besonders wünschenswert, da außerordentlich wichtige Dinge zur Beratung und zur Beschlußfassung stehen. Vor allem sind die Vereine des Münsterländer Turngaues an diesen Dingen sehr interessiert, da der Heimatgau zu verschiedenen Anträgen Stellung nehmen wird.

Nächst den Tätigkeitsberichten der Kreisschwarte, des Kreisvertreters und des Kreiskassenwarts wird man dem Haushaltsplan für das Jahr 1933/34 größte Aufmerksamkeit widmen. Zur Beratung und Beschlußfassung steht ein neues Kreisgrundgesetz, zu dem die Arbeitsgemeinschaft der Recklinghäuser Turnvereine aus Sparsamkeits- und Zweckmäßigkeitsgründen Anträge auf Aenderungen bei der Kreisleitung gestellt hat. Größte Anteilnahme wird die Aussprache über das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart hervorrufen. Wie auf der Fachwartetagung der DT in Stuttgart, so wird auch der Kreisturntag in Hamm sich mit der Auswirkung der Verträge der DT mit anderen Verbänden befassen. Den Schluß bilden die Wahlen. (ch)

Im Zeichen gefallener Entscheidungen.

CfR. Rotthausen und Beckhausen 05 sollten morgen siegreich bleiben.

Gruppe Gelsenkirchen.

Die Ueberschrift klingt zwar etwas optimistisch, besonders angesichts der Tatsache, daß in letzter Zeit die Favoriten nicht immer das hielten, was man von ihnen erwartete. Aber endlich sollten doch die Würfel gefallen sein, denn langsam geht es doch dem Ende entgegen. . . ! Diese Tatsache sollte die führenden Vereine mehr als bisher veranlassen, mit den Punkten zu geizen. — Der CfR. Rotthausen hat morgen eine Reise nach Raserlport Wanne zu unternehmen und sollte gegen die stark abfallenden Wanner einen unzweideutigen Sieg herausholen. — Rot-Weiß Leithe ist bereits auf den dritten Tabellenplatz zurückgefallen, hat aber am Sonntag wieder die besten Aussichten, noch einmal zwei Punkte zu erwerben. Der Gegner, SuS Rottbausen 1930, wird zwar seine Bestrebungen, vom Tabellenende fortzukommen, nicht aufgeben, sollte aber trotzdem unterliegen, wenigstens dann, wenn die Leithe entgegenkommenderweise auf dem Platze sind. Wattenscheid 09 hat sich in letzter Zeit von sehr guter Seite gezeigt und kaum Punkte abgeben müssen. Ob es im Spiel gegen Wanne 11 aber zu

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Karneval 1933!

Großes Preis-Kostüm-Fest

Im Hans-Sachs-Haus am Sonntag, 26. Febr., Anfang 4.69 Uhr

5 Musik-Kapellen • Große Ueberraschungen!

9 Uhr 11: Aufführung der großen **Karneval-Polonaise**

10 Uhr 11: **Prämiierung** der 3 schönsten Damen- und Herren-Kostüme

11 Uhr 11: **Preisverkündigung**

12 Uhr 11: Uebergabe der Ehrenurkunde mit Blumenangebinde an die gewählte **Ball- u. Schönheitskönigin**



Keine erhöhten Bierpreise!

Quartett-Verein „Melodia"

Der Festausschuß.

Eintrittskarten: Im Vorverkauf: 0.80 Mk. An der Kasse: 1.60 Mk.

Karten-Vorverkauf bei: Alsberg; Buchhandlung Müller, Neumarkt; Restaurant Kuhnig und im Probelokal Bismarckhalle.



Fasching im Hans-Sachs-Haus

Samstag und Sonntag

Groß. Karnevalsbetrieb

2 Tanzflächen — 4 Kapellen

Rosenmontag mit Glückauf u. Humor

Großer Fastnachtsrummel in allen Räumen!

Dienstag: KEHRAUS

Letzte Karnevals-Belustigung!

Restaurant Engelhardt

Dessauerstraße 19

Samstag und Sonntag

Großer Faschingsbetrieb

in allen Räumen.

Verstärkte Hauskapelle. Eintritt frei.

Samstag, Sonntag u. Montag in den dekorierten Räumen

Großes Faschingstreiben

Neue Tanz- und Stimmungskapelle.

Restaurant zum Grafen v. Haeseler

Heinr. Nettebeck, Schalkerstraße 23



Schloß Berge

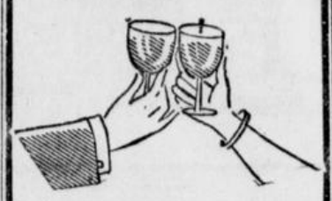
Sonntag, den 26. Februar, in den behaglich dekorierten Räumen nachmittags

karneval. Konzert

abends

Kappenfest und Gesellschaftstanz

KARNEVAL



Gemütlichkeit und Stimmung im

Stauder-Haus

Bahnhofstraße 80

Café Stallmann

Arminstr. 10

An den Karnevalstagen täglich frische

Wurstbrötchen

Während der Karnevalstage

Samstag, Sonntag, Montag bleibt mein Conditorei Café

bis in den Morgenstunden geöffnet

Conditorei-Café — Gartencafé

Jos. Appelrath

Bahnhofstr. 12 (am Neumarkt)

Wirteartikel

stets große Auswahl zu kleinen Preisen

Schulte & Kampmeyer

nur am Neumarkt

Haltestelle sämtlicher Straßenbahnen

Karneval im Café Hillebrand



Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag:

Großes Faschingstreiben

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten unter 22914

Dienstag nachmittag:

2. Kinder-Kostümfest

mit Prämiierung der schönsten Kostüme.

Jubel, Trubel, Ueberraschungen!

An den Karnevalstagen Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag singt und spielt Fritz Börnke mit seiner Turnier- u. Tanzkapelle im

Rheinischen Hof

Theresienstraße 2

Restaurant „Zum goldenen Löwen"

Schalkerstr. 3 — Ernst Krause — Schalkerstr. 3

Heute und an allen Karnevalstagen

Karnevalistisches Leben u. Treiben

unter Mitwirkung der Hauskapelle und Aloys Beste dem bekannten Tenor und Stimmungssänger als Gast.

Am Dienstag:

Der beliebte Hausball

Ecke Hochstraße und Ringstraße

Einladung

für heute Samstag, Sonntag und Dienstag

Zum Deutschen Eck

OTTO MÜLLER

Die hochwertige Kapelle

FÄSCHKE

sorgt für alles.

Ecke Hochstraße und Ringstraße

Gasthof zur Eisenbahn Bismarck

An den Karnevalstagen

Jubel und Trubel in allen Ecken

Eintritt frei — Kein Aufschlag

Heinz Fammler

Stauder Pilsstuben, Neustr. 11

Ab heute an sämtl. Karnevalstagen

Großer karnevalistischer Jubel und Trubel

unter Leitung der neuen Hauskapelle

Am Jazz L. B. **Lachen ohne Ende.**

Gleichzeitig empfehle ich meine Trokadero-Wein- und Pils-Bar



Karneval im BERLINER HOF

In allen Räumen:

Großer Jubel u. Trubel

Humor — Stimmung — Tanz

Karneval bei Kneisel

Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag



Fideles Treiben mit Tanz

(Laßt alle Sorgen zu Haus)

Zur frohen Stimmung spielt Kapelle Damitz

Alles in bekannter Gemütlichkeit!



Alle vier Karnevalstage nur bei Tölle

Kaiserplatz 1

Erstklassig. Schrammelmusik

Spezial Pils- u. Likörstuben

Karneval Samstag–Montag im **Café Michels** Hochstraße 49

Lustiges Beisammensein

Jubel **Restaurant** Trubel

zum friedlichen Nachbar

Karl- und Elisabethstr.-Ecke

Samstag und Sonntag:

Großes Faschings-Treiben

in allen Räumen.

Jubel 2 Tanzflächen Trubel

Drucksachen

aller Art liefert schnell, billig und gut die

Buchdruckerei **C. Barlenburg**

Städt. Bühnen öffen

Opernhaus.

Samstag, 25. Febr., 19.30 bis 23 Uhr: Die Blume von Hawaii. Ermäßigte Pr.: 0.40—4.00 M.

Sonntag, 26. Febr., 15 bis 15.45 Uhr: Der grüne Tisch. Kleine Preise: 0.40 bis 2.50 M. — 19.30 bis 22.30 Uhr: Die 3 Musketiere.

Montag, 27. Febr., 19.30 bis 23 Uhr: Die Blume von Hawaii. Ermäß. Pr.: 0,40—4.00 M.

Dienstag, 28. Febr., 20 bis nach 22.30 Uhr: Reihe A: Eine Nacht in Venedig.

Mittwoch, 1. März, 20 bis 23 Uhr: Reihe O: Ein Maskenball.

Donnerst., 2. März: Keine Vorstellung.

Freitag, 3. März, 19.30 bis nach 23 Uhr: Reihe D: Carmen.

Samstag, 4. März, 20 b. geg. 22 Uhr: Zeitbilder. — Der grüne Tisch.

Sonntag, 5. März, 15 bis 18 Uhr: Die Zauberflöte. Kl. Preise: 0.40 bis 2.50 M. — 20 bis 23 Uhr: Ein Maskenball.

Schauspielhaus.

Samstag, 25. Febr., 20 bis 22.45 Uhr: Reihe S: Hans Sachs-Fastnachtspiele. — Vorher: George Dandin.

Sonntag, 26. Febr., 15.30 bis 18.30 Uhr: Alt-Heidelberg. Kl. Preise: 0.40—2.00 M. — 19.30 bis 21.45 Uhr: Das Schweineschlachten.

Montag, 27. Febr., 20 bis 22.45 Uhr: Vorstell. für den DBB. und freier Verk.: Ein Sommernachtstraum.

Dienstag, 28. Febr., 20 bis 22.45 Uhr: Reihe B: Hans-Sachs-Fastnachtspiele. — Vorher: George Dandin.

Mittwoch, 1. März: Keine Vorstellung.

Donnerst., 2. März, 20 bis 22.45 Uhr: Die Marneschlacht. Reihe E.

Freitag, 3. März, 20 bis 22.45 Uhr: Ein Sommernachtstraum.

Samstag, 4. März, 20 bis 22.15 Uhr: Das Schweineschlachten.

Sonntag, 5. März, 15.30 bis 18 Uhr: Rose Bernd. Kleine Pr.: 0,40—2,00 M. — 19.30 bis 22.15 Uhr: Die Marneschlacht.

---

weiterem Punkterwerb langt, ist einstweilen noch ziemlich fraglich. Wattenscheid 19 sollte den Bulmkern das Nachsehen geben. Eine Ueberraschung scheint uns aber keineswegs ausgeschlossen. In BV. 12 und Alemannia Gelsenkirchen treffen sich zwei Mannschaften, die sich in den letzten Wochen sehr gut „dabei gehalten" haben, so daß man den Ausgang des morgigen Treffens offen lassen muß.

Gruppe Buer.

Die führenden Beckhauser weilen am Sonntag in Herbest-Dorsten und dürfen es sich nicht einfallen lassen, den Gegner zu unterschätzen. Bei etwas Vorsicht sollten sie dann aber auf jeden Fall die Punkte mit nach Hause nehmen. Da die Gladbecker Sportfreunde morgen nicht in Aktion treten, sollten die Beckhauser ihren Vorsprung an Punkten erhöhen. Der Ortsnachbar der Dorstener, Holsterhausen 20, steht in Gladbeck bei den Schwarz-Blauen auf ziemlich verlorenem Posten und wird seiner Verlustkette ein weiteres Glied anreihen müssen. Westfalia Buer erwartet die Westerholter zum Punktespiel und hat noch nicht so ohne weiteres gewonnen. Wir können zwar nicht umhin, den Westfalen die besseren Aussichten mit auf den Weg zu geben, aber leicht sollte ihnen das Siegen nicht werden. Das vierte Treffen in dieser Gruppe führt VfJ Gelsenkirchen und Hansa Scholven zusammen. Scholven mußte erst am vorigen Sonntag seine letzten Hoffnungen auf die Meisterschaft begraben, ist aber noch in der Lage, sich einen schönen Tabellenplatz zu sichern. Wir glauben nicht, daß VfJ. zurzeit stark genug ist, den Hanseaten auf diesem Wege einen Strich durch die Rechnung zu machen.

Gruppe Katernberg-Kray.

Abteilung 1.

In beiden Abteilungen der Gruppe Katernberg-Kray steht am Sonntag ein sehr mageres Programm vor der Abwicklung. Eintracht Essen und Eintracht Katernberg, die sich in Essen ein Stelldichein geben, holen das am 5. Februar abgebrochene Spiel nach. Vielleicht daß den Essenern der Vorteil des eigenen Platzes einen „dünnen" Sieg einbringt. Reichsbahn und Vorwärts Essen sind ebenfalls zwei Gegner, die sich, was die Spielstärke angeht, nicht viel nachgeben. Trotz der schlechteren Tabellenstellung der Reichsbahner setzen wir einen Sieg von ihnen nicht für sehr unwahrscheinlich.

Abteilung 2.

Drei Treffer stehen hier auf der „Tagesordnung". Kray 04, die in letzter Zeit meistens gut gefallen konnten, sollten in der Lage sein, die allerdings kaum schlechteren Rellinghauser knapp niederzuhalten. Bonifacius Kray und die Kruppsche Turngemeinde werden sich einen harten Kampf liefern, den die Krayer mit einem knappen Erfolg beenden sollten. Steele 11 und Bredeney werden sich einen offenen Kampf liefern. Die etwas größere Durchschlagskraft der Gäste sollte jedoch für einen Sieg sorgen.

Gauklasse.

Gruppe Gelsenkirchen.

Der Spitzenreiter Eintracht Günnigfeld hat Blau-Weiß Ueckendorf zu Gast und sollte nach hartem Kampf siegreich bleiben und damit seine führende Position befestigen. Centrum Wattenscheid und Rheinelbe sind zwei ungleichwertige Gegner. Die Wattenscheider sollten unter allen Umständen den Sieg auf ihrer Seite behalten.

Gruppe Buer-Dorsten.

Der Gruppenmeister Tbd. Beckhausen sollte es in Borken nicht sehr schwer haben, um zu einem Siege zu kommen, wenn auch an der Meisterschaft nicht mehr gerüttelt werden kann. Offen ist dagegen der Ausgang des Treffens Nordstern gegen WTSV. Hugo. Von weniger Belang sind die Spiele Zweckel gegen Rot-Weiß Dorsten und Fortuna Gladbeck gegen Reichsbahn Herbest-Dorsten. Im letzten Spiel sollten die Fortunen erfolgreich bleiben, während der Ausgang des ersteren Spiels ungewiß ist.

Gruppe Wanne-Herne.

Von den Wanner Vereinen spielen Union und Blau-Weiß zu Hause gegen Alemannia Nauzel bezw. Hansa Herne, während Unser Fritz in Herne Gast bei den Stadtsportlern ist. SuS Holsterhausen wird in Herne bei den Märkern harten Widerstand zu überwinden haben. Es ist allerdings fraglich, ob es ihnen gelingen wird, diesen Widerstand zu brechen. Weitere Punktespiele: Viktoria Herne — Turnklub Herne, Konstantin — Castrop-Nord, Dingen — Fortuna Herne. (wi)

Ernstes Werken — frohes Spiel?

Die Werksjugend des Schalker Vereins marschiert auf.

Former gegen Schlosser.

Morgen hat die Werksjugend wieder ihren großen Tag. Zum neunten Male treten die Besten der beiden Berufsgruppen: Former und Schlosser, zu einem Geräte-Sechskampf an. Es geht wieder um die Wanderplakette, die vor zwei Jahren der Leiter des DINTA gestiftet hat, nachdem nach sechsjährigem Ringen der von Betriebsdirektor Schneider gestiftete Wanderpokal in den Besitz des Matrosen Liebrecht übergegangen ist. Heute verteidigt den Wanderpreis der Dreher Erich Kuhn, der sich z. Zt. im Arbeitslager Düsseldorf befindet und dort einen Führerlehrgang mitmacht. Die Mannschaften haben nichts versäumt, um sich auch diesmal wieder einen erbitterten Wettkampf zu liefern. Die Schlosser sind der Meinung, daß, abgesehen von den Niederlagen, die sie in den Jahren 1929—1931 erlitten, ihnen der Wanderpreis ihres Chefs gehört. Sie haben unter der bewährten Führung von Bezirksoberturnwart Wiertulla trainiert und ihre Exponenten gründlich vorbereitet, damit die Former nur keine Aussicht auf den Sieg haben. Hoffentlich irren sie sich in diesem guten Glauben nicht, denn die Former haben seit dem letzten Mannschaftssieg vom 28. Februar 1932 ununterbrochen auf dem Turnboden gelegen, um den verlorengegangenen Wanderpreis wieder zu erringen. Wir wollen hier keine Voraussagen machen, jedoch werden Theo Nesen und der ehemalige Plakettenhaber Murso scharf herangehen, um es dem Verteidiger des Wanderpreises recht schwer zu machen. Besondere Aussichten hat offenbar der schneidige Turner Murso, der uns voraussichtlich mit ganz einzigartigen Uebungen überraschen wird. — Der Wettkampf besteht wieder wie früher aus je einer Uebung am Pferd quer, Barren, Reck, Pferd lang und einer Gruppenfreiübung.

*

Gleichzeitig mit diesem 9. Gerätewettkampf findet der 3. Wettkampf der früheren Lehrlinge um einen Wanderpreis statt, der von den Lehrwerkstätten gestiftet worden ist. Diesen Wanderpreis verteidigt der Modellschreiner Zielewski. Viele von den ehemaligen Wettkämpfern befinden sich in Arbeitsdienstlagern und es ist ihnen nicht möglich, am Wettkampf teilzunehmen. Aber es stecken noch eine ganze Reihe von guten Turnern in Gelsenkirchen, und wir dürfen nicht überrascht sein, wenn am Sonntagmorgen eine stattliche Riege auf der Wettkampfbühne auftritt.

*

Zur Unterhaltung der Gäste wird Herr Merkel wieder sein Orchester dirigieren. — Im übrigen wird der 9. Gerätewettkampf nach dem altbewährten Muster seiner Vorgänger durchgeführt. Ein spannender Wettstreit ist zu erwarten.

Fußballrunde der Turner.

Morgen Auftakt.

Den Gedanken, neben den eigentlichen Serienspielen eine „Turnerrunde" zu bestreiten, haben auch die Turner-Fußballer in Gelsenkirchen aufgegriffen, und zwar beginnt man mit den Spielen schon am kommenden Sonntag, da die Zeit drängt. Es nehmen daran teil die Mannschaften von Delog Rotthausen, Blau Weiß Schalke, Fortuna Gelsenkirchen, Einigkeit Katernberg, Postsportverein, Dahlbusch Rotthausen, Reichsbahn Bismarck, Tus Einigkeit Hugo, Tbd. Beckhausen und Tus Katernberg 87.

Die Spiele werden nach dem k.o.-System ausgetragen, so daß nach vier Sonntagen der Meister feststeht. Dieser nimmt dann an den Spielen im Gau und der Gaumeister wieder an den Spielen im Kreis teil, so daß sich dann zum Schluß die einzelnen Kreismeister in Stuttgart beim Deutschen Turnfest treffen. Da in jedem Spiel unbedingt eine Entscheidung fallen muß, wird bei unentschiedenem Ergebnis über die normale Spielzeit hinaus nochmal 2×15 Minuten und nötigenfalls noch 2×10 Minuten, bei der zweiten Verlängerung aber nur bis zum nächsten Tor gespielt.

Als erster Spielsonntag ist der morgige Sonntag festgesetzt. Es spielen:

Delog — Blau-Weiß Schalke.
Fortuna — Einigkeit Katernberg.
Postsportverein — Dahlbusch.
Reichsbahn Bismarck — Tus Einigkeit Hugo.
Tbd. Beckhausen — Katernberg 87.

Am 5. März spielen die Sieger aus Spiel 1 und 2 und die Sieger aus Spiel 3 und 4 gegeneinander. Die zweite Zwischenrunde findet am 12. März und das Entscheidungsspiel am 19. März statt.

Wenn auch nach dem k.o.-System manchmal Ergebnisse herauskommen, die nicht genau das Stärkeverhältnis wiedergeben, so ist es doch sehr interessant, die führenden Fußballvereine der Deutschen Turnerschaft einmal unter sich spielen zu sehen, um einen bisher nicht gut möglichen Vergleich zu ziehen. Es ist natürlich selbstverständlich, daß die unter Obhut des NSV. zu bestreitenden Serienspiele bestritten werden, nur werden die Termine etwas verlegt.

Boxen.

Buer 07 gegen Bochum-Linden. Heute abend trifft die Boxabteilung vom SV. Buer 07 auf die Boxstaffel von Bochum-Linden. Bekanntlich konnten die Buerschen vor drei Wochen nach die Wattenscheider mit 10:8 aus dem Felde schlagen. Die Lindener, die sich durch einige gute Kräfte aus Bochum verstärken ließen, stellen eine durchschlagkräftige Mannschaft so daß ein spannender Kampf zu erwarten ist. Auf das Abschneiden von Gloded und Küppers (Buer 07) darf man besonders gespannt sein.

Aus den Sportvereinen.

Turn- und Sportverein Gelsenkirchen 3. Samstag 19 Uhr im Vereinslokal.

Turnklub Bismarck. Morgen 18 Uhr im Vereinslokal Conrad Mekring, Bismarckstraße 252, Versammlung.

Tv. Ueckendorf 1882. Heute 20 Uhr im Vereinsheim Bauckmann Monatsversammlung. Anschl. gemütliches Beisammensein. Turnstunde fällt aus.

Tv. Rotthausen 1880. Die Versammlung am Sonntag fällt aus. Sonntag Karnevalsfeier im Vereinsheim Beckmann (Vertr. Brandt).

Schalke 04. Sonntag, 20 Uhr, im Restaurant Thiemeyer karnevalistische Feier.

Union Gelsenkirchen. Samstag, 20 Uhr, im Vereinsheim Faschingstreiben mit Ueberraschungen.

Verein für Jugendpflege. Sonntag 10 Uhr außerordentliche Versammlung.

Ballspielverein 1912. Heute 19,30 Uhr Monats-Versammlung.

Schach Gelsenkirchen an der Spitze.

In den nunmehr beendeten Einzelkämpfen der Wattenscheider Gruppe im Schachkreis Bochum schnitt Gelsenkirchens Vertretung ausgezeichnet ab. Im Hauptturnier konnte der favorisierte Bley mit 1½ Punkten Vorsprung vor dem Nächstplacierten einen eindrucksvollen Sieg landen, womit er sich für die Teilnahme am nächstjährigen Meisterturnier qualifizierte. Von acht Kämpfen gewann er sieben. Den einzigen Verlust brachte er in der 8. Runde gegen Domscheid, in welcher Partie er mit einem zwar glanzvollen, aber nicht durchschlagenden Doppelopfer aufwartete. Kizina hat mit 5 Siegen gegen 3 Niederlagen seine Turnierstärke unter Beweis gestellt und den 3. Platz vollauf verdient. Sein Spiel berechtigt zu den besten Hoffnungen. Zweiter wurde mit 5½:2½ Punkten der Wattenscheider Stadtmeister Rosenthal.

Das Endergebnis: 1. Bley 7:1, 2. Rosenthal 5½:2½, 3. Kizina 5:3, 4. Kröner 4:3 +H., 5 Domscheid 4:4, 6. Meiseles 3:4 +H., 7. Werner 2:4 +2 H., 8. Birkholzer 2:6, Walther 1½:6½. Im Nebenturnier mußte sich Hoffmann (G.) mit Fontein in den Sieg teilen. Beide erzielten 7 Punkte aus 9 Spielen. Für den jungen Gelsenkirchener ist die Teilung des ersten Platzes ein viel versprechender Erfolgsanfang. Zur Ermittlung des Aufstiegsberechtigten wird noch ein Stichkampf nötig sein. Pokorny wurde mit 5 Punkten Vierter, während Schwarz an fünfter Stelle landete und mit 4½ Punkten noch die 50 Proz. erzielte. (Hy)

Stadtverband für Billardsport.

In allen drei Klassen wurde am letzten Sonntag in die Entscheidungsspiele um die Verbandsmeisterschaft eingetreten. In der ersten Klasse endete das Spiel Gelsenk. Bill.-Club gegen Bir. Bulmke mit einem Siege von 5:3 für die Letztgenannten. Unsere Vorschau wurde hier in allen Teilen voll und ganz bestätigt. Die Sieger erzielten einen G.-D. von 5,94 mit einer Wertungsziffer 231,66. Der Club dagegen wartete mit der guten Leistung 6,12 G.-D. und Wertungsziffer 214,20 auf. Bulmkes Sieg ist demnach ein sehr knapper und stand bis zur letzten Partie auf des Messers Schneide. Jeder Spieler gab alles aus sich heraus, um ein Plus für seine Farben zu erzielen. Beide Parteien einigten sich, das zweite Entscheidungsspiel bereits am Sonntag bei Thielens steigen zu lassen.

In der zweiten Klasse gab uns unsere Vorschau Recht. Grün-Weiß-Rot Bismarck hatte im Kampf gegen Hüllen wenig zu bestellen und mußte mit 8:0 sich geschlagen bekennen. Der guten Form der Hüller konnten die Bismarcker nichts Gleichwertiges entgegensetzen. Der Sieger dieses Spiels hat an einem der nächsten Sonntage sein Können gegen den Rotth. Bill.-Club unter Beweis zu stellen.

Die Schalker Fortunen hatten in der dritten Klasse gegen Grünes Tuch mit 5:3 das Nachsehen. Durch Ersatzeinstellung für einzelne Spieler waren sie stark gehandicapt. Wir beglückwünschen die Feldmärker zu ihrem Sieg. Fortuna hat keinen Grund, jetzt schon den Meistertitel aufzugeben. Im nächsten Spiel wird es sich zeigen, ob noch mit ihnen gerechnet werden muß oder nicht.

Herren-Stoffe

Gubener Shetland
gute, reinwollene Qualität für den von der Frühjahrsmode bevorzugten eleganten Uebergangs-Paletot 150 cm br., Mtr. 8.75

Neue, reinwollene Cheviots
(Qualität Solitex), für den soliden Straßen- und Reiseanzug, in mod. braunen und grauen Streifenmustern, 150 cm breit . . . . . Meter 7.90

Für den eleganten Frühjahrsanzug empfehle ich meine bewährte Stamm-Qualität
„Spezial Porös"
hochwertiges reinwollenes Fabrikat, in einen hell-, mittel- u. dunkelgrauen sowie beige Farbtönen, 150 cm breit, Mtr. 9.80

Viele hundert neue
Anzug-Kammgarne
der ersten deutschen Herrenstoff-Fabriken nur prima reinwollene Qualitäten, sind eingetroffen, 150 cm breit
Meter 12.75 13.75

Gut arbeitende Schneider werden auf Wunsch nachgewiesen.



„Guben 500"

Unter dieser Bezeichnung bringe ich den von der Frühjahrsmode bevorzugten Shetland-Paletot, welchen ich aus einer 500 gr schweren, reinwollenen Gubener-Qualit., Meterpreis 8.75, mit Anprobe anfertigen lasse (Maß-Konfektion). Ganz auf eleg. Kunstseide gefüttert, mit guten Zutaten, kostet dieser Mantel, unter Garantie für tadellosen Sitz
Mk. 59.-

DAS EINKAUFS-ZIEL
GUSTAV BLUM ESSEN
VON NAH UND FERN

Knaben-Stoffe

Manchester
kräftige, feinrippige Qualität, in braun, blau, grau, schwarz usw., für starke Schulhosen und Knabenanzüge . . Meter 1.40

Meine Spezial-Qualität
Blau Kieler Melton
sowie reinwollene Kammgarne, für gute Konfirmation- u. Kommunion-Anzüge, 145 cm breit . . . . . Meter 3.40

Ich kaufte unter Preis einen Posten Fabrik-Coupons
reinwollene Sportstoffe
in modernen, mittelfarbigen Dessins, für solide Sportanzüge, Knickerbocker sowie Uebergangs-Mäntel geeignet, 150 cm breit . . . . . Meter 4.80

Ein Sonderposten
Herren-Hosenstoffe
kräftige, dunkelgestreifte Qualitäten, für strapazierfähige Hosen, 145 cm breit . Meter 2.75

Stadttheater Bochum.

Samstag, 25. Febr., 20 bis 22,30 Uhr: Zum ersten Male! Brauner Ring 8: „Heimkehr des Olympiasiegers." Komödie in 4 Akt. von Sindbad.

Sonntag, 26. Febr., 20 bis 22,45 Uhr: Außer Vormiete: „Morgen gehts uns gut." Posse mit Gesang von Ralph Benatzky. Preise: 0,30—2,00 M.

Montag, 27. Febr.: Geschlossen.

Dienstag, 28. Febr., 20 bis 22,45 Uhr: Zum letzten Male: Außer Vormiete: „Alt-Heidelberg." Schausp. v. Wilh. Meyer-Förster. Pr. 0,30—2,00 M.

Mittwoch, 1. März, 20 bis 22,30 Uhr: A 21: „Heimkehr d. Olympiasiegers"

Donnerst., 2. März, 19,30 bis 23 Uhr: Zum ersten Male! C. 21: „Im weißen Rößl" Singspiel in 3 Akten von Ralph Benatzky.

Freitag, 3. März, 20 bis 23 Uhr: B. 21: „Die sizilianische Vesper." Oper v. G. Verdi.

Samstag, 4. März, 20 bis 22,45 Uhr: Geschloss. Vorstell. für den Verband für Jugendpflege: „Die Nibelungen"

Sonntag, 5. März, 20 bis 22,30 Uhr: Blauer Ring 8: „Heimkehr des Olympiasiegers." Pr.: 0,40—2,40 M.

Westdeutscher Turn- und Rasensportverband.

Städtespiel Essen – Gelsenkirchen.

Heute nachmittag treffen sich die Stadtmannschaften von Essen und Gelsenkirchen zum Freundschaftstreffen. Das Spiel wird schon aus dem Grund interessant, da beide Mannschaften sich noch nicht gegenübergestanden haben. Wer nun die spielstärkere Mannschaft stellt, wird das Spiel beweisen. Das Treffen findet auf dem Sportplatz „Eigene Scholle" in Essen-West statt. Anstoß 15.30 Uhr. Die Mannschaften treten in folgender Aufstellung gegenüber:

Essen: Tor: Bludau (Adler); Verteidigung: Pfeiffer, Neumann (beide Ballfreunde); Lauf: Mostus (Germ), Fechtmeister (Fortuna Borb.), Kutsch (Germ.); Sturm: Kinski (M.St.B.), Sprenger (Germ.), Heinemann (Kickers), Eikemeier (Germ.), Hermani (Fortuna Borb.)

Gelsenkirchen: Tor: Weichert (Rot-Weiß); Verteidigung: Sadlowski (Ballfrd.), Jader (Beckmann); Lauf: Andrejewski (Beckmann), Oberländer (Sportfrd.), Andrejewski (Beckmann); Sturm: Koschinski (Schw.-Rot), Kowalski (B.C. 29), Ewers (Grillo), Lipka (Küppersbusch), Selke (Gr.-W.).

Ersatz: Klahr (Rot-Weiß), Hampel (Ballfrd.).

Meisterschaftsspiele.

Schwarz-Rot — Rot-Weiß. Der Tabellenerste und -zweite treffen sich zum entscheidenden Kampf am Bulmker Park. Das erste Treffen beider Mannschaften verlief unentschieden. Nun haben die Schwarz-Roten unterdessen ihre Mannschaft verstärken können, während die Rot-Weißen in ihrer Form nachgelassen haben. Beide Mannschaften werden versuchen, ihre günstige Position zu halten und zu verbessern. Der Platzverein wird formgemäß beide Punkte erringen. Anstoß 11,15 Uhr.

Minerva — BV. Altstadt. Nach einer kurzen Schwächeperiode hat sich der Platzverein nach den letzten Resultaten zu urteilen, wieder gefunden. Man wird versuchen, den Ballspielern den Sieg streitig zu machen, ob es aber bei der momentanen guten Form der Ballspieler gelingt, glauben wir nicht. Die Altstädter werden beide Punkte mit nach Hause nehmen. Anstoß 11,15 Uhr. Platz Grillo-Funke.

Gesellschaftsspiele.

Spielverein Feldmark — Blau-Weiß Rotthausen. Die Feldmarker versuchen ihre Kräfte mit dem Neuling aus Rotthausen. Der Neuling überraschte in den bisherigen Spielen nach der angenehmen Seite, ob man aber den Feldmarkern auf eigenen Platz eine Niederlage beibringen kann, glauben wir nicht. Ein Unentschieden liegt im Bereich der Möglichkeit.

Sportfreunde GHH. — BV. Beckmann. Hier stehen sich zwei Mannschaften gegenüber, denen man im Voraus keinen Sieg zusprechen kann. Beide Mannschaften verfügen über eine enorme Spielstärke. Die Gäste stellen eine Mannschaft ins Feld, die zu spielen versteht, besitzt aber einen Sturm, der vor dem Tore zu unentschlossen ist, während der Sturm der Hüttenleute schußfreudiger ist. Der Sieg dürfte für die eine oder andere Partei recht knapp ausfallen.

Ballfreunde Bismarck — Sportfreunde Schalke. Die Ballfreunde empfangen den Spitzenführer der Gruppe Nord zum Freundschaftskampf. Treten die Ballfreunde komplett an, so wird man den Gästen eine harte Nuß zu knacken geben, den Sieg wird man ihnen aber nicht nehmen können. Anstoß 15,30 Uhr.

Grillo-Funke — Tus Beisen. In diesem Treffen stehen sich zwei Mannschaften gegenüber, die sich beide in punkto Spielstärke nichts nachgeben. Beide Mannschaften spielen einen wuchtigen Fußball, der ganz auf Erfolg eingestellt ist. Im morgigen Spiel kommt es auf die Zuverlässigkeit der Hintermannschaften an. Der Ausgang des Spiels ist äußerst ungewiß. Anstoß 15,30 Uhr.

Handball-Vorschau folgt Sonntag.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 26. Februar 1933.

Groß-Gelsenkirchen.

Alt-Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Heynen. 9,30 Uhr P. Wischhusen. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Schmidt-Bulmke. 3 Uhr Kirchentaufen und Trauungen, P. Jordan. — Freitag, 3. März, abends 8 Uhr 1. Passionsandacht, P. Heynen. — Neustadtkirche. 9,30 Uhr P. Bönnebruch. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Bönnebruch. — Freitag, 3. März, abends 8 Uhr, Passionsandacht, P. Mückeley. — Evang. Krankenhaus. 9,30 Uhr P. Jordan, anschließ. Taufen in der Kapelle. — Amtswochen: Altstadt P. Heynen. Neustadt P. Mückeley.

Heßler. 9,30 Uhr P. Edelhoff. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Mittorp. 12 Uhr Taufen. — Mittwoch, den 1. März, 8 Uhr abends, Passionsgottesdienst, P. Edelhoff. Kirchentrauungen und Beerdigungen sind in dieser Woche bei P. Edelhoff anzumelden.

Schalke. Friedenskirche. 8,30 Uhr P. Bischoff. 10 Uhr P. Kluge. 1,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Mittwoch, 1. März, abends 8 Uhr, Passionsgottesdienst mit Beichte und Feier des heil. Abendmahls, P. Kluge. — Kreuzkirche. 8,30 Uhr P. Kluge. 10 Uhr P. Bischoff. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. — 12 Uhr Kirchentaufen.— Donnerstag, 2. März, abends 8 Uhr, Passionsgottesdienst mit Beichte und Feier des heil. Abendmahls, P. Kluge.

Bismarck. Christuskirche. 8,30 Uhr Vikar Mittorp-Heßler. 10 Uhr P. Dr. Schmidt. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. Nachm. 5 Uhr musikalische Abendfeier zum Besten der Konfirmanden. — Freitag, 3. März, 7 Uhr abends 1. Passionsgottesdienst, P. Dr. Schmidt. — Waldkirche am Bleck. 9,30 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Wiele. — Gemeindehaus West. 11 Uhr Kindergottesdienst und 12 Uhr Taufen, P. Wiele. — Donnerstag, 2. März, abends 8 Uhr Passionsandacht, P. Wiele. — Amtswoche: P. Dr. Schmidt.

Bulmke. Kein Frühgottesdienst. 9,30 Uhr P. Emde, Amtsjubiläum (Kirchenchor). 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Dr. H. Plate. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. F. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. — Mittwoch, 8 Uhr abends, Gemeindebibelstunde. — Kirchentrauungen P. F. Plate.

Ueckendorf. 8,30 Uhr Frühgottesdienst, Syn.-Vikar Ruwisch. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Seming. 10 Uhr Krankenhaus, P. Krämer. 11 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Kirchentaufen P. Blindow. 8 Uhr abends kirchenmusikalische Abendfeier, P. Blindow (Knabenchor der Glückaufschule). — Donnerstag, 2. März, abends 8 Uhr, Passionsgottesdienst, P. Krämer. — Amtswoche P. Blindow.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Liz. Käsemann. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meyer. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Meyer. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch 4,45 Uhr masurischer Passionsgottesdienst, P. Rüter. 6 Uhr deutscher Passionsgottesdienst mit anschl. Beichte und Feier des heil. Abendmahls, P. Meyer. 8 Uhr Gemeindebibelstunde fällt während der Passionszeit aus.

Stadtteil Buer.

Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Gutjahr. 9 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Essar. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Leckebusch. 9,45 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus Bergmannsheil, P. Quest. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen in der Kirche.

Erle. Sonntag 8,15 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Lehbrink. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Pruß. 2 Uhr Taufen.

Beckhausen. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Gutjahr. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, P. Barlen. 11,20 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Donner. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen und Trauungen.

Stadtteil Horst.

Horst. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wolfslast. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr masurische Andacht.

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche. Vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Sichtermann. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Sixtus. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 3 Uhr Taufstunde. — Alte Kirche. Vorm. 9 Uhr masur. Gottesdienst, P. Mückeley. — Krankenhaus. Vorm. 10 Uhr P. Bonne. — Amtswoche P. Müller. — Kapelle zu Höntrop. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Sichtermann. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. — Gemeindehaus zu Leithe. Vorm. 18 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heuser. 11,15 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 8 Uhr Posaunenchor, Marktstraße. 9,30 Uhr Gottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen und Trauungen. 1,30 Uhr Chor (Kirchstraße).

Hordel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Höfter. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. — Donnerstag, den 2. März, abends 8 Uhr, Bibelstunde im Kindergarten Dahlhauser Heide, P. Abendroth.

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche. 8,30 Uhr P. Bunte. 10 Uhr P. Winter. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Freitag, 6 Uhr abends, Passionsgottesdienst, P. Winter. — Sonntag 11,30 Uhr Schwerhörigen-Gottesdienst im Gemeindehaus. — Lutherkirche. 10 Uhr P. Weidmann. 2 Uhr nachm. mas. Gottesdienst. P. Liz. Naunin. — Donnerstag 3,30 Uhr Taufen. — Freitag 4 Uhr masur. Passionsgottesdienst, P. Liz. Naunin. 6 Uhr deutscher Passionsgottesdienst, P. Weidmann. — Amtswoche P. Engel.

Wanne-Süd. 10 Uhr Gemeindegottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr heil. Taufe. — Donnerstag, 6 Uhr, Bibelstunde.

Eickel. 8 Uhr P. Beckmann. 10 Uhr P. Reuter. 10 Uhr Krankenhaus, P. Beckmann. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Maennel. 12,30 Uhr Taufen, P. Beckmann. — Amtshandlungen in der Kirche P. Maennel.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr P. Tigges. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Krahn. 12,30 Uhr Taufstunde. 3,30 Uhr Unterhaltungsabend des Jünglings- und Männervereins im Gemeindehause.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunde. — Donnerstag, 2. März, abends 8 Uhr, Passionsgottesdienst, P. Brenne (Chor).

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. Sonntag 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Heilmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heilmann. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Heilmann. 2 Uhr Taufgottesdienst, P. Heilmann. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saal der Christuskirche, Gemeindehelfer Tossar. — **Gladbeck-Brauck.** Pauluskirche. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Busse. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. P. Busse. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Busse. — **Gladbeck-Zweckel.** Notkirche. Sonntag 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Meier.

Besterholt-Bertlich. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Märchen. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 1,30 Uhr masurische Andacht.

Sinsen. Sonntag 10,30 Uhr Andacht, P. Foertsch, im Schullokal.

Hüls. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11,10 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Lenkerbeck. Sonntag 14,30 Uhr Andacht im Betsaal.

Marl. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst in Marl, cand. Hirsch. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. 10 Uhr Gottesdienst in Drewer, P. Setler. 11,15 Uhr Kindergottesdienst.

Scherlebeck. Sonntag 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Bülow. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bülow. 11,10 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Herten. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Pohlmann. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Better. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen. 1,30 Uhr masurische Andacht, Gemeindehelfer Piduhr.

Essen-Land.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr P. Höffken. 10 Uhr P. Hänzsch (Feier des hl. Abendmahls). 1 Uhr Kirchentrauung. 11,45 Uhr Kindergottesdienst. 12,45 Uhr Kirchentaufen.

Schonnebeck. Sonntag 9,45 Uhr Gottesdienst, P. Dörnmann. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. 16 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Schimdt, Bulmke.

Kray. Sonntag 8,30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr Missionar George. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Sonstige Gottesdienste.

Baptisten-Gemeinde. Amtswoche: Pred. Kerner. Zionskirche, Blumenstraße 19. Sonntagvormittag 9,30 Uhr Predigt, Prediger Hahne. 10,45 Uhr Sonntagsschule. 4 Uhr Gesanggottesdienst, veranstaltet von den Chören und Orchester der Gemeinde. Anschließend Lichtbilderabend: „Russenfilm und Schweden." Donnerstagabend 7,30 Uhr Bibel- und Gebetstunde. 8,30 Uhr Orchesterprobe. Freitagabend 8 Uhr Jugenddienst: Vortrag. — Saal Erle, Mittelstraße 7. Sonntagvormittag 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. 4 Uhr siehe Zionskirche. Donnerstagabend 5,30 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. — Saal Katernberg, Mittelstr. 48. Sonntagvormittag 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. 4 Uhr siehe Zionskirche. Donnerstagabend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. — Saal Rotthausen, Hilgendoomstr. 83. Sonntagvormittag 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. 4 Uhr siehe Zionskirche. Donnerstagabend 6 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Methodistengemeinde. Evangelische Freikirche, Gelsenkirchen, Augustastraße 59. Sonntag, 26. Februar, 9,30 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. 7,30 Uhr Beginn der Evangelisationsvorträge von Herrn Prediger R. Berbei über „Besinnliches in der Unruhe der Gegenwart". Sonntagabend 7,30 Uhr „Die Melodie des Himmels" (mit gesanglichen Darbietungen). — Montag: Das Sehnen der Menschenseele. — Fastnachtdienstag: Der Ruf aus der Tiefe. — Aschermittwoch: Was willst du? — Donnerstag: Wohin? — Freitag: Der Gefangene. — Samstag: Der Ruf nach Frieden. Jeden Abend um 7,30 Uhr. Die Chöre wirken mit. Jedermann ist herzlich eingeladen! — Marl-Brassert, Agnesstraße 12. Sonntag 3,30 Uhr Predigtgottesdienst. — Donnerstag 5 Uhr Bibelstunde.

Freie evangelische Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntagvormittag von 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule. Abends 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstagabend 8 Uhr Jungmännerstunde. — Mittwochabend 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Donnerstagnachmittag 4 Uhr Frauenverein. Abends 8 Uhr Gesangstunde.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße. Vorm. 8 Uhr Männerchor. 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Sonntagsfeier, Chorgesänge, Musikvorträge. — Donnerstagabend 7 Uhr Gebetstunde.

Evangelische Gemeinschaft, Friedenskirche, Industriestr. 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 und 5 Uhr Predigt, Prediger O. Ortmann. 11 Uhr Sonntagsschule. 3,30 Uhr Jungfrauenverein. 6,30 Uhr Jungmännerverein. — Mittwochabend 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Donnerstagnachmittag 3 Uhr Frauenmissionsverein. Abends 8,15 Uhr Chorprobe des Gem. Chors.

Evangelische Gemeinschaft, Günnigfeld, Parallelstraße 23. Donnerstagabend 8 Uhr Bibelstunde.

Evangelische Gemeinschaft Bertlich, Kleinkinderschule. Sonntag- und Mittwochabend 7,30 Uhr Versammlung.

Evangelische Gemeinschaft Kray, Lautenbergstraße 22. Sonntag 9,15 Uhr Gebetstunde, 11 Uhr Sonntagschule, 15,30 Uhr Predigt, Prediger Gatz. 19 Uhr Jugendverein. Dienstag 19,45 Uhr Bibelstunde

Freie evangelische Gemeinde Kray, Karlstraße 55. Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 14 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Bibelstunde. Freitag 20 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaft (Arbeitsgemeinschaft mit dem Christlichen Jugendbund, Gabelsbergerstraße 4). Die Versammlung an diesem Sonntag fällt aus. Die Mitglieder und deren Familienglieder nehmen am Jahresfest des Jugendbundes teil, das um 15,30 Uhr beginnt. Der Eintritt ist frei. Ansprachen werden halten Rektor i. R. Cuddas u. a. Außerdem sind Darbietungen der Chöre usw vorgesehen. Jedermann ist eingeladen.

Evang.-luth. Gebetsverein, Gelsenkirchen, Bittoriastraße 26. Sonntag 14 Uhr Gottesdienst mit Posaunen- und Sängerchören.

Evang. luth. Gebet-Verein Hassel (Saal Kleinkinderschule Oberfeldingerstraße 50). Sonntagnachmittag 3 Uhr Jahresfest unter Mitwirkung eines Frauen- und Gem. Chores. Jedermann herzlich eingeladen.

Die Heilsarmee, Hohenzollernstraße 83. Sonntagvormittag 9,30 Uhr Heiligungsversammlung. 2 Uhr Kindergottesdienst. 7,30 Uhr Lichtbildervortrag „Aus der Märtyrerzeit". — Von Montag, den 27. Februar, bis einschließlich Freitag, den 3. März, jeden Abend 7,30 Uhr Evangelisationsversammlung mit besonderem Thema. — Jeden Nachmittag 4 Uhr Bibelstunde, geleitet von Kapitän H. Prößdorf, Mülheim.

Stadtmission und Jugendbund für E. C., Ottilienstraße 5, ladet zu folgenden Versammlungen recht herzlich ein: Sonntag um 1 Uhr Sonntagschule 2,30 Uhr Bibelstunde. 4,30 Uhr Jugendbundstunde. — Mittwoch 4 Uhr Frauenverein, 8 Uhr Jugendbundstunde. — Donnerstag 8 Uhr Bibelbesprechstunde. — Samstag 8 Uhr Gebetstunde, anschließ. 9 Uhr Männerchor.

Baptisten-Gemeinde 2, Florastraße 101. Sonntag 10,30 Uhr Sonntagschule. 5 Uhr Predigt, Prediger Gollücke, anschließend Jugendstunde. Montag 7 Uhr Frauenfest. Mittwoch 8 Uhr Gemischter Chor. Donnerstag 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde, Freitag 8 Uhr Gemischter Chor. Jedermann ist willkommen.

Christlich-Wissenschaftliche Vereinigung Gelsenkirchen, Brockhoffstraße 9. Sonntags-Gottesdienst 10 Uhr vormittags. Mittwochabend 8 Uhr Zeugnisversammlung.

Gottesdienste der Neuapostolischen Kirche. Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr, Mittwochabend 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntagvormittag 9 Uhr nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstraße. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gelsenkirchen, Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntagvormittag 9,30 Uhr, nachmittags 6 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Schalke, Herzogstraße 60. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstag 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Ueckendorf, Ueckendorferstraße 181. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43a. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwoch 8 Uhr.

Wattenscheid-Höntrop, Hellweg 74. Sonntagvormittag 9 Uhr nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 6 Uhr.

Wattenscheid-Günnigfeld, Günnigfelderstraße 80. Sonntagvormittag 9 Uhr; Donnerstagabend 8 Uhr.

Wattenscheid-Eppendorf, Bismarckschule, Ruhrstraße 130. Sonntagnachmittag 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindener-Straße 50. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 7 Uhr.

Bonne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Wanne-Eickel, Eberstraße 16. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr, Donnerstagabend 8 Uhr.

Wanne-Eickel, Unser Fritz, Unser-Fritz-Straße 38. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Berlinerstraße 218. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 8 Uhr.

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Olaczik spielt, singt und geigt, aber es ist für alle Fälle auch noch eine zweite Kapelle besonders bereit. Weder das Weiße Rößl noch die herrlichen Gegenden von Hawaii werden den Betrieb während der Karnevalszeit einschränken.

Im Wattenscheider Bierstall an allen Karnevalstagen Jubel und Trubel. Rosenmontag großes Länder-Fußballwettspiel in Höntrop, Gänsereiterklub Höntrop gegen Gänsereiterklub Sevinghausen. Der bekannte Stallwirt als Schiedsrichter.

Bunter Abend der Altstadt-Bühne. Eine bunte Folge von Tänzen, Gesängen, Theaterstücken usw. ist für den „Bunten Abend" vorgesehen, unterstützt von einer guten Unterhaltungsmusik. Als etwas Neues sei die „Menschenorgel" erwähnt, die bisher von keiner Bühne gezeigt wurde. Die Aufführung ist am Sonntag im evang. Vereinshaus, Vereinsstraße, und beginnt um 19.30 Uhr. Karten zum Preise von 40 Pfg. im Vereinshaus und bei den Mitgliedern.

Das Hotel Hans Sachs ist bereits einmal genannt, selbstverständlich herrscht aber hier nicht nur am Sonntag unter dem Zeichen der Melodia Hochbetrieb. Auch heute abend werden vier Kapellen für Stimmung und Tanzgelegenheit sorgen, der Rosenmontag steht unter dem Zeichen fröhlichen Glückauis. Natürlich stehen auch an diesem Tage alle Räumlichkeiten zur Verfügung. Am Dienstag findet der Kehraus statt.

Der Ritter am Hauptbahnhof ist der Meinung: besser etwas kürzer, dafür aber konzentrierter. Wenigstens kündet er nur bis Montag großen karnevalistischen Trubel an. Man kalkuliert wohl nicht falsch, wenn so stillschweigend — weils so schön war! — auch der Dienstag noch hinzugenommen wird.

Das Stauder-Haus an der Bahnhofstraße verspricht für die übermütige Zeit Stimmung und Gemütlichkeit. Dieses Versprechen darf man schon auf die Goldwaage nehmen. Wer die gute Laune mitbringt, wirds schon recht treffen, — und üble Stimmung soll hier tatsächlich bereitwilligst an der Garderobe abgenommen werden.

In dem Konditorei-Cafe Appelrath, das übrigens an den Karnevalstagen ebenso wie bis in die Morgenstunden hinein geöffnet ist, wird man sich auch recht wohl fühlen. . . . Nach so vielem anderen tut eine Tasse duftenden Kaffees recht gut.

Das Cafe Stallmann hält für die Karnevalszeit täglich frische Wurstbrötchen bereit. Ganz recht! Schließlich darf man nicht nur an Kuchen denken, — auch für die reellere Unterlage muß gesorgt sein!

Im Cafe Hillebrand finden an allen vier Fastnachtstagen Veranstaltungen statt, und wenn diese auch alle nach einer bestimmten Richtlinie aufgezogen sind, bleibt es jedem Tisch doch unbenommen, für sich selbst gewissermaßen ein „Fest unter dem Feste" zu feiern. Dienstagnachmittag findet ein Kinder-Kostümfest statt, dem eine Prämiierung beigegeben ist. Jubel und Trubel und Ueberraschungen werden für alle Tage versprochen.

Der Rheinische Hof in der Theresienstraße hat für die Faschingszeit Fritz Böhnke mit seiner Turnier- und Tanzkapelle verpflichtet. Fritz Böhnke spielt aber nicht nur, er ist auch Sänger, — und man kann sich darauf verlassen, daß er an allen Abenden so aus dem Aermel heraus die richtige Stimmung hervorschütteln wird.

Das Cafe Michels ladet seine Stammgäste und Freunde für heute, morgen und Montag zu lustigem Beisammensein ein, das selbstverständlich im Zeichen des Karnevals stehen wird.

Im Restaurant „Zum Deutschen Eck" sind für den Empfang des tollen Prinzen die Tage Samstag, Sonntag und Dienstag vorgesehen. Die ausgezeichnete Kapelle Fächte zeichnet für allerlei verantwortlich. Sie wissen, wo das Restaurant liegt? — Bitte: Ecke Hoch- und Ringstraße.

Im „Gasthof zur Eisenbahn" Bismarck finden an allen Karnevalstagen Veranstaltungen statt, und die Bismarcker — gern eine Familie unter sich — werden sich hier in erheblichem Maße ein Stelldichein geben. Man braucht nichts Näheres zu verraten, wenn man weiß, daß es recht lustig zugeht.

Am Jazz L. V. laden die Stauder Pilsstuben. — und wer ist schon L. V.? — Hingehen, schauen! Die Stuber Pilsstuben liegen in der Neustraße und sie künden für alle Karnevalstage großen Betrieb an. Besonders hingewiesen sei noch auf die neue Hauskapelle, der besonderer Elan nachgerühmt wird.

Im „Berliner Hof" wird man — gleichgültig, welche Räume man bevorzugt — überall die richtige Stimmung vorfinden. Auch für Ueberraschungen ist gesorgt und ausdrücklich ist uns versichert worden, daß auch mißmutige Männlein und Weiblein eingeladen sind. — Im Handumdrehen würden sie sich der Stimmung angepaßt haben.

Karneval bei Kneisel. Das klingt ganz einfach, verspricht nicht zuviel und so hat die Leitung des Cafes reichlich Gelegenheit, die Gäste angenehm zu überraschen. „Laßt alle Sorgen zu Haus", werden wir höflichst aufgefordert, aber wer sich nicht von diesem Gast trennen kann, darf sie dem Leiter der Kapelle Damitz überantworten. Sie werden sofort auf die Fasson lustig gebügelt.

Im Restaurant Tölle am Kaiserplatz finden an allen vier Karnevalstagen karnevalistische Veranstaltungen statt, bei welchen Frohsinn und Humor das Zepter schwingt. Eine auserlesene Musik würzt die Veranstaltungen.

Im Cafe-Restaurant Linka, Leithe, bereiteten sich in den letzten Tagen ebenfalls besondere Dinge vor und bis zum Mittwoch wird man Gelegenheit haben.

Im Restaurant „Zum friedlichen Nachbar" an der Ecke Karl- und Elisabethstraße herrscht heute und morgen Karnevalstreiben. Es sind zwei Tanzsälchen geschaffen worden, und temperamentvolle Musik besorgt das übrige.

Die Blaubetriebe in Essen bringen sich ebenfalls in Erinnerung. An allen Tagen hat man etwas besonderes vorgesehen. Immerhin, man muß dazu nach Essen fahren.

M.-G.-V. Serenitas Neustadt. Heute 19.11 Uhr Fastnachtstrubel in allen Ecken des Vereinslokals

Verein „Einigkeit" heimattreuer Oberschlesier, Gelsenkirchen. Sonntag Feier bei Stemke, Bochumerstraße 134. Anfang 16 Uhr.

Reichskurzschriftverein Schalke 1892. Heute Beisammensein im Vereinsheim Lünhörster. Beginn 20 Uhr. Eintritt frei.

Laienspielvereinigung „Germania 91". Sonntag im Saal Mehring, Bismarckstraße 252, lustiger Volksabend verbunden mit Tanz. Aufgeführt wird das Lustspiel „Der ledige Gottlieb". Der Festbeitrag ist sehr gering gehalten.

Gartenfreunde Einigkeit. Montag im Restaurant Kamp, Schalkerstr., karnevalistisches Rosenmontagsfest.

Wandergruppe Waldfreunde. Sonntag, 19 Uhr, im Vereinsheim Karnevalsfest.

Aus der Wahlbewegung.

Die Deutsche Volkspartei im Wahlkampf.

In der Frauengruppe Schalke und in der Ortsgruppe Bismarck der Deutschen Volkspartei sprach Donnerstag Reichstagsabgeordneter August Winnefeld zu den bevorstehenden Reichstags- und Landtagswahlen. Die Deutsche Volkspartei, so betonte der Redner, ist in den letzten Wochen in eine Zwangslage hineingetrieben worden, die jeder verständlichen Grundlage entbehrt. Man muß einmal auf die schweren Krisenjahre des deutschen Reiches zurückgreifen, um voll ermessen zu können, welche Stellung der Deutschen Volkspartei innerhalb der schwarz-weiß-roten Bewegung heute zukommt. Als im Sommer 1923 Besatzung, Inflation, Kriegsschuldenzahlungen die deutsche Wirtschaft und den mühselig begonnenen Wiederaufbau zu vernichten drohten, war es die Deutsche Volkspartei, die das Steuer in die Hand nahm. Unter der Regierung Stresemann wurden Rhein und Ruhr von den fremden Völkern wieder frei. In seine Regierungszeit fällt die Stabilisierung der deutschen Reichsmark. Stresemann gelang es auch, die erste bürgerliche Regierung zu bilden und wenn die Regierung eine Koalition nach links suchen mußte, so war das dem Umstande zuzuschreiben, daß sich trotz der bürgerlichen Mehrheit eine Einigung zwischen den bürgerlichen Parteien nicht finden ließ, eine Tatsache, die man heute am allerwenigsten der Deutschen Volkspartei zum Vorwurf machen kann.

Nach Stresemanns Tod haben wir in der Folgezeit immer wieder versucht, zu einer großen nationalen Einheit zu kommen. Um so schwerer muß uns heute der Vorwurf treffen, wir hätten mit links paktiert. Man braucht nur auf die Ereignisse der letzten 2 Jahre zurückzugreifen, um festzustellen, wie stark die deutsche Volkspartei sich für eine Stärkung der Regierung Papen und nicht zuletzt auch der Regierung Schleicher eingesetzt hat. Grundsätzlich ging unser Streben nach einem politischen und wirtschaftlichen Frieden.

Schließlich kam der Umschwung mit Hitler, dessen erste Tat es war, den Reichstag wieder aufzulösen. In der Vorbereitung für die Neuwahl haben wir uns unserer Tradition gemäß für den Kampfblock Schwarz-Weiß-Rot eingesetzt. Hier mußte man jedoch erleben, daß die Herren, die noch vor kurzer Zeit für Unterstützung unserer Partei dankbar waren, es nicht einmal für notwendig hielten, auf die Zusammenschlußbestrebungen der Deutschen Volkspartei zu reagieren.

Man wird sich aber im kommenden Reichstag damit abfinden müssen, daß die Deutsche Volkspartei das Zünglein an der Waage sein wird. Trotz allem sind wir auch heute und in der kommenden Zeit noch zur Einigung bereit. Wir verlangen aber, daß anerkannt wird, was die Deutsche Volkspartei in den Jahren geleistet hat, in denen sie das Staatsschiff zu führen hatte.

Wir wissen, daß die Parteiherrschaft und das Bonzentum der letzten vierzehn Jahre dem Staate schwere Schäden zugefügt haben und treten in gleichem Maße wie unsere rechten Nachbarn für die Beseitigung dieser Uebelstände ein. Eine Warnung müssen wir aber angesichts der Ereignisse der letzten Wochen erheben, nicht in den gleichen Fehler zu verfallen, der der Linken schließlich den Todesstoß gab. Wenn in der Regierung Hitler heute mancherlei Wandel in der Wirtschaftspolitik angekündet wird, so schließen wir uns auch diesen Bestrebungen an, solange die Maßnahmen, die getroffen werden, ihren wirtschaftlichen Erfolg in sich tragen.

Unsere Aufgabe wird es aber sein, da einzugreifen, wo die Wirtschaftspolitik auf Einseitigkeiten hinausläuft. Wenn zum Beispiel von der großen Reagrarisierung gesprochen wird, so bleibt sehr stark zu bedenken, wie sich diese Maßnahmen handelspolitisch auswirken. Es hat keinen Sinn, auf der einen Seite Märkte zu schaffen, wenn man sie gleichzeitig auf der anderen Seite verliert. Außen- und Innenpolitik des Handels werden sich auch in der Zukunft immer ausgleichen müssen. Was für die Handelspolitik gilt, gilt in gleichem Maße für die Staats- und Sozialpolitik.

Die Deutsche Volkspartei wird auch in der Zukunft innerhalb der Schwarz-Weiß-Roten Front für einen gesunden Ausgleich in diesen Dingen kämpfen. Uns soll an verantwortungsvollem Nationalbewußtsein niemand übertreffen. Mit dieser Devise sind wir in den Wahlkampf hineingegangen, aus dem wir als verstärktes Element innerhalb der deutschen Volksvertretung wieder hervorgehen werden.

Am Abend veranstaltete die Ortsgruppe Ueckendorf im Lokale Dieckhöner eine Wahlversammlung, in der Dr. Boeichel-Recklinghausen sprach. Der Redner befaßte sich zunächst mit einer eingehenden Kritik der Entwicklung der deutschen Wirtschaft in den Nachkriegsjahren, die mehr und mehr den Charakter der Kollektivierung und der Entpersönlichung angenommen habe. Das habe dazu geführt, die Verantwortungslosigkeit des Einzelnen zu steigern, und die Initiative des freien Unternehmers zu lähmen. Als ein bedeutsames Zeichen für diese Erscheinung sei die Tatsache anzusprechen, daß in der nachfolgenden Generation alle Bestrebungen darauf gerichtet seien, in großen Unternehmungen, nicht zuletzt in den Kommunen und Konzernen Existenzen zu finden, die ohne große Verantwortung und ohne große Initiative für ein Leben lang ausreichen.

Gewiß habe diese Erscheinung ihre besonderen Ursachen, die jedoch leicht zu finden seien, wenn man die Politik unserer Staatsführer der Nachkriegszeit einmal kritisch verfolge. Der Aufwand des Staates und der Kommunen habe dank der großzügigen Leitung der Parteibuchbeamten im Laufe der Jahre einen solchen Umfang angenommen, daß Steuern über Steuern dem Unternehmer seine letzten Gewinne und Erwerbsmöglichkeiten nahmen. Mißmut und Verzweiflung in den Lagern der älteren Generation. — woher sollte da die Initiative der jüngeren kommen?

Nachdem die Deutsche Volkspartei sich in jahrelangen unermüdlichen Bestrebungen für eine Einigung der nationalen Front eingesetzt habe, sei man jetzt scheinbar zu dieser Einigung gekommen, wenngleich die Deutsche Volkspartei der Papierform nach heute außerhalb dieser Einigung stehe. In absehbarer Zeit werde sich zeigen müssen, ob die Kräfte, die sich hier um die nationale Einheit gesammelt haben, stark genug sind, das Staatsschiff zu halten, nachdem sie ihm einen anderen Kurs gegeben haben. Aufgabe der Deutschen Volkspartei würde es in Zukunft sein, darüber zu wachen, daß man nicht in die Fußstapfen trete, die uns so nahe an den Abgrund herangeführt haben. Mit wahrhaft nationalem Wollen werde sich die Deutsche Volkspartei für eine Politik des Ausgleichs einsetzen, weiterbauend an den Zielen, die die Partei seit Jahren in gerader Richtung verfolgt hat.

*

Die Deutsche Volkspartei Heßler hatte ihre Versammlung gemeinsam mit der Frauen- und Jugendgruppe am Donnerstagabend bei Bonnkamp. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden Lücke ging der Redner des Abends, Herr Rehn, zunächst auf den Sinn der Reichstagsauflösung ein und behandelte in diesem Zusammenhang die Aufgaben einer starken nationalen und liberalen Partei im kommenden Reichstag. Es sei unmöglich, so führte Redner aus an der Geschichte und an dem Wirken der alten Nationalliberalen Partei vorüberzugehen, wenn man schlechthin über die Bildung des neuen Deutschen Reiches und über die Gesetzgebung nach 1870 spreche. Die Väter der alten Nationalliberalen Partei, der Vorläuferin der heutigen Deutschen Volkspartei, hätten in entsagungsvoller Arbeit selbst häufig gegen den allmächtigen Kanzler die Geschicke des Reiches geformt. Dabei sei oberster Leitsatz der Gedanke gewesen, frei von jeder Interessenpolitik dem ganzen Volk zu dienen. Dieser Grundsatz sei von anderen Parteien häufig schon in der Vorkriegszeit verlassen und völlig vergessen worden, nachdem der Krieg verloren war und die Masse der Wähler großen Versprechungen mehr glaubte, als was ehrlicherweise gehalten werden konnte. Trotzdem habe die Deutsche Volkspartei, häufig auf fast verlorenem Posten stehend, die Ideale nationaler und liberaler Weltanschauung hochgehalten. So sei es nur möglich gewesen, daß ein Stresemann entscheidend in die Geschicke der Welt eingreifen konnte, weil ihn die Idee eines freien, unabhängigen Volkes und Vaterlandes beherrschte. Wenn im künftigen Reichstag und Landtag es keine Deutsche Volkspartei mehr gebe, dann sei das eine Lücke. Eingehend behandelte Redner danach die Wahlen zum Provinziallandtag und zur Stadtverordnetenversammlung. Für beide Körperschaften habe die Partei als Spitzenkandidat den bisherigen Abgeordneten Apotheker Büsch aufgestellt. Mit diesem habe die ganze Fraktion selbstlos an der Gesundung der Stadt und Provinz gearbeitet. Es müsse immer wieder darauf hingewiesen werden, daß es gerade die DVP. war, die im Stadtverordnetenkollegium sich gegen jede überspannte Idee wandte und schonungslos vorhandene Schäden aufdeckte. Der Vortrag klang aus in eine ernste Mahnung zur fleißigen Mitarbeit in der Partei und damit für das ganze Vaterland.

Frisch Fleisch
nur beste Qualitäten
aus eigener Schlachtung
Suppenfleisch . Pfund 60 ₰
Bratenfleisch . . Pfund 70 ₰
Kalbsnacken . . Pfund 66 ₰
Kalbsbrust . . . . Pfund 72 ₰
Rollbraten ohne Fett und Schwarte Pfund 70 ₰
Rippenspeer mild und zart . . . . Pfund 90 ₰
ALSBERG
GELSENKIRCHEN

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 24. Febr. (Drahtb.)

Im Zusammenhang mit der morgigen Prämienerklärung kam heute vereinzelt Ware an die Märkte. Das Angebot war aber keineswegs nennenswert. Die Kurse bröckelten überwiegend leicht ab. Die Entwicklung in Amerika wird weiter mit großer Reserve verfolgt. Das Umsichgreifen der Guthabensperre bei den amerikanischen Banken und die schweren Kursrückschläge in Wallstreet drücken der Tendenz der internationalen Börsen weiter ihren Stempel auf. Von internationalen Werten waren wieder Chade 3¾ Mark schwächer. Kunstseidenwerte waren knapp behauptet. Gelsenkirchen gaben erneut ¾ Prozent her. Auch Linoleumwerte bröckelten ab. In Farben hatte das Interesse wesentlich nachgelassen. Die Aktien waren im Verlauf ¾ Prozent schwächer. Auch in Siemens (— 1¾) kam Ware heraus. Reichsbankanteile verloren ebenfalls 1¾ Prozent. Akkumulatoren waren weiter befestigt, obwohl die Bonushoffnungen zum mindesten als verfrüht bezeichnet werden. Tarifwerte waren gut gehalten, nur RWE — 1¾. Am Montanaktienmarkt gaben die Kurse bis ½ Prozent nach. Beachtet waren Phönix, Hoesch verloren 1, Rheinstahl 1½. Kaliwerte waren bis 2 Prozent schwächer. Maschinenwerte waren behauptet, nur Schubert & Salzer — 4. Stollberger Zink wurden 1¾ Prozent höher bezahlt. Im Freiverkehr waren Wintershall (+ 2) beachtet. Am Rentenmarkt war die Stimmung, nachdem sich die Diskonthoffnungen als verfrüht erwiesen haben, eher leichter. Altbesitz verloren ¼, Obligationen waren bis 1 Prozent schwächer. Lediglich für Reichsbahnvorzugsaktien (+ ¼) bestand wieder Interesse. — Tagesgeld erforderte unverändert 4½ Prozent.

*

Steuergutscheine notierten

am 24 Februar an der Berliner Börse:

Fällig 1. April 34	95
Fällig 1. April 35	88¼
Fällig 1. April 36	81⅞
Fällig 1. April 37	77⅝
Fällig 1. April 38	74⅝

*

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 7,14 (7,20) Dollar-Cents per lbs.

Düsseldorfer Börsen-Tendenz.

Die Düsseldorfer Börse eröffnete gut behauptet. Auf dem Kohlenkuxenmarkt hörte man für Carolus Magnus, Constantin und Ewald gestrige Kurse. Für Deutschland wurden 4 RM und für Diergardt-Mevissen 50 RM höher bezahlt. Auch für Heinrich bestand erhöht Nachfrage. Von Kohlenaktien gingen Dahlbusch auf gestriger Basis und Niederrh. Berg 1½ Prozent niedriger um. Auf dem Markte der variablen Werte hatten Wintershallaktien sehr lebhaftes Geschäft, sie eröffneten 2¼ Prozent fester und konnten im Verlaufe weitere 2 Proz. gewinnen. Die Börse schloß fest.

Holländischer Millionenauftrag für die Koksofenbaufirma Dr. Otto. Wie der Westdeutsche Handels-Dienst aus Amterdam erfährt, hat die Firma Dr. C. Otto & Comp. G. m. b. H. in Bochum von der Verwaltung der holländischen Staatszechen den Auftrag auf Lieferung von 150 Koksöfen erhalten. Der Wert des Auftragsobjektes beziffert sich auf mehrere Millionen RM.

Witterungsbericht.

Das Ostseetief hat sich weiter westwärts verlagert und liegt heute über der Nordsee. Es veranlaßte in der Nacht weitere, aber meist leichte Schneefälle. Wo vorübergehend Aufheiterung einsetzte, konnten die Temperaturen wieder stark sinken. So wurden im Münsterland Tiefstwerte von — 10 Grad gemessen und aus Mitteldeutschland werden Temperaturen bis zu — 20 Grad gemeldet. Seit gestern hat über England sehr starker Druckfall eingesetzt und die bisher von Irland nach Island reichende Hochdruckzone ist vollständig zerstört worden. Ein starkes Tief liegt heute früh über Irland, dringt aber nur langsam ostwärts vor. Auf seiner Vorderseite werden die Winde nach Südost drehen und an Stärke allmählich abnehmen. Zunächst hält der Frost noch an.

*

Vorhersage für Samstag: Frische südöstliche Winde. Vorübergehend heiter und wieder starker Nachtfrost. Später aber zunehmende Bewölkung und langsame Milderung des Frostes.

*

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Voraussichtlich milderes Wetter.

Grillparzers „Sappho".

Gastspiel des Stadttheaters Bochum.

// Diese Aufführung war etwas Besonderes. Stellen wir fest, daß solch ein Beifall so spontan und nachdrücklich bei dem Temperament der Gelsenkirchener selten ist; und vollends, daß man zum Schluß mit den Hauptdarstellern auch den Spielleiter Dr. Wildhagen herausgeklatscht hat, ist kaum einmal vorgekommen. Aus diesen äußerlichen, und doch nicht bloß äußerlichen Umständen mag man einiges lernen: daß ein Teil des Publikums des Modernen und Modernsten mit seiner dünnen Geistreichigkeit etwas müde geworden ist, daß man sich wohl fühlte unter dem Fluß der voller, gedankenreicher und allgemeiner gehaltenen Sprache. Denn — mag Sappho historisch gewesen sein. — das Schicksal der Sappho ist immer zeitgemäß, und auch das wird man empfunden haben.

Man könnte untersuchen, ob sich Grillparzer an die geschichtliche „Wirklichkeit" gehalten hat, ob und in welchem Sinne er über die altenmäßig überlieferten Daten hinausgegangen ist. Es genügt indessen zu wissen, daß diese Frau keine dichterische Erfindung ist. Man kennt ihre Lebensgeschichte leidlich, man kennt auch einen Teil ihrer Werke. Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß die „Allgemeine Zeitung" vor etwa zwei Jahren gute Uebersetzungen aus der Feder des heimischen Rektors Hohmann veröffentlicht hat.

Hätte Sappho nie gelebt, wäre ihr Schicksal anders verlaufen; eine Frauengestalt wie wir sie heute unter dem Symbol der Sappho verstehen, würde es doch gegeben haben! Denn Grillparzer behandelt hier eine der typischen Schicksalskonstellationen: die künstlerische Frau, die ihr Liebesglück bei einem jüngeren, ebenmäßigen, aber im Grunde ungeistigen Mann zu finden hofft. Es ist also die alte Geschichte, doch bleibt sie ewig neu, und auch der Sappho bricht das Herz dabei entzwei.

Sappho hat auf dem nationalen Dichterwettbewerb den ersten Preis errungen. Sie wird unter brausendem Beifall des vieltausendköpfig versammelten Griechenvolkes mit dem Lorbeer gekrönt. In diesem Augenblick fällt ihr Auge auf einen Jüngling, der unter der begeisterten Menge ist. Wie es bei Storm einmal heißt, könnte Sappho ihm sagen: „Als ich dich kaum gesehn, wußt ich, du könntest nie vorübergehn!" Sie hofft an seiner Seite das menschliche Glück zu finden, das ihrem Ruhm etwas von der kühlen fruchtlosen Pracht nehmen würde. Das hofft sie und führt den Jüngling Phaon mit in ihre Heimat, sie, die nicht mehr ganz Jugendliche, glaubt ihn ganz fesseln zu können, doch schon bald erlebt sie die schmerzliche erschütternde Erfahrung, daß sich eher Jugend zu Jugend findet, und daß Bewunderung und Verehrung der Liebe keinen rechten Boden geben können. Sie trifft ihren Phaon, wie er die Sklavin Melitta, ein blutjunges Ding noch, in seinen Armen hält.

Nun schießt in der um ihr menschliches Glück ringenden Frau eine schier unmenschliche Leidenschaft hoch. Eifersucht, Rachsucht, mütterliche Zärtlichkeit, zitternde Liebe zu ihrem Jüngling — das alles zerwühlt ihr Gemüt, bis sie schließlich einen Ausweg gefunden zu haben glaubt: das Mädchen, über dessen Leben sie ja verfügt, will sie nach Chios schicken. Dort mag sie bleiben, bis sie ihren Phaon wieder ganz für sich gewonnen hat. Aber Phaon kommt dem zuvor, er flieht mit Melitta und wird doch noch im letzten Augenblick erhascht und zurückgeführt.

Damit beginnt der Endkampf der drei um ihr Glück. Melitta wünscht das Urteil ihrer Herrin, sie will sich ihm unterwerfen, Phaon bittet um sein Glück, und schließlich versöhnt sich Sappho mit den beiden. Sie hatte Unrecht, sie hat nach einem Menschenglück verlangt, das ihr nicht zukommt, sie ist die begnadete Dichterin; auf einsamer Höhe muß sie bleiben, von den Menschen verehrt und bewundert, geliebt auch — aber das Allzumenschliche soll ihr versagt bleiben. Und so wirft sie das Leben von sich, sie stürzt sich vom Felsen ins Meer. Das Schicksal der großen Frau ist gewaltsam geendet, eine Lösung gibt es nicht, nur der Verzicht ist ihr vom Schicksal zugewiesen und den will sie nicht. . .

Grillparzer entwickelt dieses Große in einer einfachen Handlung und bedient sich einer, wenn auch nur leise an Schiller anklingenden Sprache. Das Pathos der Gedanken und der Gefühle stattet die Rede Sapphos in reichem Maße aus. Es war ein Genuß, wieder einmal vollere Sprache zu vernehmen, den weiten Bogen dichterisch beschwingter Rede zu lauschen. Lange hat man das nicht mehr gehört, denn das Zeitgemäße auf der Bühne gefällt sich in einer platten, durch den Realismus verkümmerten Sprache. Da sagen die Worte nicht mehr als sie meinen, da schwingen keine Obertöne mit. Aber Grillparzer hat vornehmlich die Dichterin Sappho mit solcher Rede ausgestattet, für den Jüngling Phaon paßte sie so wenig wie für das blutjunge Ding Melitta. Und darin ergeben sich Stilschwierigkeiten für den Darsteller.

Die Sprache, die bei der Sappho wie der reiche Faltenwurf eines kostbaren Mantels wirkt, ist bei den anderen dünner, bescheidener. Und so kam der Darsteller des Phaon in die Halbheit, zu deklamieren und halb vulgär zu sprechen. Ihm war der Mantel zu weit. Damit wurde die Liebe der Sappho zu dem Tumben nicht ganz glaubhaft, aber umso eher war darum die Liebe der Melitta zu ihm möglich, wie es auch selbstverständlich war, daß er sie lieben mußte. Die Rolle Phaon wußte also Demetrius Galbiers nicht gelöst zu verlebendigen. Gegen die stattliche vom dichterischen Schwunge beseelte Sappho der Adele Schönfeld blieb der Phaon immer jungenhaft. Aber auch Inge Thiesfelds Leistung war nicht einheitlich, in manchen Situationen wirkte ihr Spiel so sympathisch wie wir es immer an ihr schätzen, doch anderes wieder blieb ungelöst, nicht ganz bis in die Höhe der dichterischen Konzeption getrieben. Magda Reichardt und Gerhard Geisler boten in ihren Nebenrollen gute Leistungen, die Haltung der Dieners war sehr eindrucksvoll, und man wird auch die Gestalt des Eucharis nicht vergessen.

Der Spielleitung Dr. Wildhagens wurde der Dank und die Anerkennung, die sie verdiente. Zudem war auch das Bühnenbild von jener klassisch einfachen Schönheit, für die Bochum seit Jahren bekannt ist. So war also der Abend ein Genuß und — wenn man ein großes Wort gebrauchen darf: ein Erlebnis.

Ankündigungen.

M.-G.-V. Sängerbund 1861. Sonntag 10.30 Uhr Probe im Vereinsheim Restaurant zum Bauverein; 17 Uhr gemütlicher Abend im Bauverein.

Klub d. w. Raben. Sonntag um 18 Uhr Monatsversammlung im Klublokal Andree.

*

Kirchenmusikalische Feierstunde in Ueckendorf.

Zum Besten der Konfirmandenfürsorge singt Sonntag, 20 Uhr, in der Ueckendorfer evangelischen Kirche der Knabenchor der Glückaufschule unter Leitung von Herrn Lehrer Daube. Der Chor ist 86 Stimmen stark. Studienreferendar Helmut Krämer (Herford) spielt auf der Orgel mehrere Bach-Fugen. Pfarrer Windows fährt in seiner Vortragsreihe christliche Persönlichkeiten der Gegenwart fort: Schwester Eva v. Tiele-Winkler, der Bodelschwingh des Ostens, ist das Thema. Der Eintritt zu dieser Feier ist frei. Leitblätter kosten 10 Pfennig.

*

Ausstellung Engelmann–Schamoni.

Wir weisen noch einmal darauf hin, daß morgen um 11.30 Uhr die Eröffnung der Ausstellung Anneite Engelmann und Albert Schamoni im Georgshaus durch den städtischen Kunstdezernenten, Beigeordneten Dr. Schumacher, stattfindet. Der Eintritt zu der Eröffnungsfeier, in der auch Schamoni über sein Werk sprechen wird, ist frei. Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt bis zum 19. März an Werktagen von 15 bis 19 Uhr und Sonntags von 11 bis 13 Uhr geöffnet.

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid

Durch schnelles Zugreifen konnte die Polizei ein Diebes- und Hehlernest in der Sommerdellenstraße ausheben. Zwei Brüder N. und die Geschwister G. wurden festgenommen. Auch an anderen Stellen der Stadt wurden Durchsuchungen vorgenommen. Eine Menge Diebesgut wurde in den Wohnungen der Verhafteten gefunden. Die Zuführung der Festgenommenen zur Wache West hatte die Ansammlung einer größeren Zahl Neugieriger zur Folge.

Auf freiem Felde beschossen. Gegen 15,15 Uhr wurden in der Nähe der Sommerdellenstraße mehrere SA.-Angehörige von unbekannten Personen vom freien Felde her mit etwa zehn Schuß beschossen. Auch hier schritt die Polizei ein und führte zehn Personen vor, die in einer Laube beim Kartenspiel angetroffen wurden. Die vorgenommene Durchsuchung nach Waffen war jedoch erfolglos.

Persönliches. Heute begeht Bäckermeister Hubert Müller, Gertrudisstraße 113, rüstig und geistig frisch seinen 75. Geburtstag. Seit 1887 betrieb er hier seine Bäckerei, die jetzt seine Söhne innehaben. Vier Söhne und zwei Töchter bringen ihm ihre Glückwünsche dar. Müller war vor der Umgemeindung nach Wattenscheid lange Jahre als Armenpfleger tätig.

Erste private Baugesuche, zumeist vom Heimstättenverein, sind auf Grund des Gerekeplans zur Bewilligung des Reichszuschusses und zur Prüfung und Genehmigung eingereicht worden. Dabei handelt es sich zumeist um Kleinsiedlungen nach Art der im letzten Jahr in Angriff genommenen Stadtrandsiedlungen, wie an Lönsberg, Waldstraße und Walzwerkstraße, für deren Ausführung aber das selbständige Unternehmertum eingeschaltet werden soll. Aber auch mehrgeschossige Mehrfamilienhäuser liegen zur Genehmigung vor. Da auch die Stadt selbst beim Ruhrsiedlungsverband um die Errichtung von 22 weiteren Randsiedlungsstellen Am Vogelpoth vorstellig geworden ist und Baumeister Hohmann in den südlichen Stadtbezirken mehrere Einfamilienhäuser in Angriff nehmen wird, so ist für's erste immerhin schon von einem nicht ungünstigen Anfang für das Baugewerbe zu reden. Hinzu kommt ja die Fertigstellung des Postneubaus, der neuen Turnhalle und der neuen Kirche in Westenfeld.

Der diesjährige Etat in Bearbeitung. Er wird in noch größerem Maße ein Spar-Etat werden wie die Etats der letzten Jahre. Dennoch aber wird es wohl kaum möglich sein, die Jahresrechnung zu balancieren. Zumal die Steuereinnahmen auch in diesem Jahre wesentlich zurückgehen werden. Es dürfte z. B. bei der Gewerbeertrag-Steuer nu mit einem Eingang von 30 bis 40 Prozent der vorjährigen Steuer zu rechnen sein. Und das gleiche gilt auch von den anderen Steuerarten wie auch von den Reichssteuerüberweisungen, die ebenfalls ganz erheblich nachgelassen haben. Der Wohlfahrtsetat, der der ganzen Jahresrechnung das eigentliche Gesicht gibt, wird aller Voraussicht noch ansteigen, da die Zahl der ausgesteuerten Erwerbslosen sich weiterhin erhöht, wenn auch im Augenblick sich die Sperre, die darin besteht, daß die Krisenfürsorge-Empfänger vorläufig noch nicht der Wohlfahrt überführt werden, auch noch bemerkbar macht. Auf jeden Fall wird man im neuen Stadt-Etat für das Rechnungsjahr 1933/34 alles vergeblich suchen, was nicht eine direkt zwangsläufige Ausgabe ist. (by)

Wohlfahrtslasten steigen von Tag zu Tag. Betrug die Zahl der Erwerbslosen noch am 1. Juli v. J. rund 14 000, so ist sie heute auf rund 17 000 gestiegen. Die genauen Zahlen sind am 1. Juli 1932 13 882 und am 1. Februar 1933 16 685. Es ist der Stadtverwaltung natürlich nicht möglich, alle die Kosten, die die Wohlfahrtsfürsorge verursacht, allein zu tragen. Aber die vom Reiche zur Verfügung gestellten Mittel reichen nicht aus. Hilfe ist dringend notwendig. (by)

Der Volkstrauertag soll auch in diesem Jahre hier in der üblichen Weise begangen werden. Ueberall haben die Kriegervereine die Initiative zur Ausgestaltung der Gedächtnisfeiern ergriffen. Die Leitung übernimmt bei allen Feiern die Ortsgruppe Wattenscheid des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Der Schrebergartenverein der Zeche Centrum-Morgensonne hält Sonntag 10 Uhr bei Meier seine monatliche Versammlung ab.

Der Kavallerieverein Wattenscheid veranstaltete einen Familienabend, den der Vorsitzende Hargart leitete. Im Laufe der Feier nahm der Vorsitzende die Ehrung der Jubilare Lübbert, Steinmann und Zurhorst vor und überreichte ihnen die vom Preußischen Landeskriegerverband und Kavallerieverband gestiftete Auszeichnung. Weiter überreichte der Vorsitzende den Kameraden Feit und Brück das Mackensenkreuz erster Klasse, sowie dem ersteren ein Bildnis des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Zur Gedächtnisfeier in Günnigfeld am Volkstrauertag (12. März) versammeln sich die Vereine um 15.15 Uhr auf der Kirchstraße bei Darenrecht und ziehen unter Vorantritt der Kapelle Scholven zum Ehrenfriedhof. Hier hält Pfarrer Koch eine Gedächtnisrede. Der M.-G.-V. „Niegedacht" 1880 und der Cäcilienchor wirken mit. Nach der Kranzniederlegung ziehen die Vereine zum Kriegerehrenmal im Park, um dort nach einer kurzen Gedächtnisfeier ebenfalls einen Kranz niederzulegen.

Das Wattenscheider Urkundenbuch, dessen erster Teil schon seit längerem vorliegt und besonders in wissenschaftlichen Kreisen starke Beachtung fand, wird in nicht allzu langer Zeit auch in seinem zweiten Teil erscheinen. Es handelt sich um Urkunden des Stadt- und des evang. Kirchenarchivs, die in Druck gegeben sind. (by)

Stadt Wanne-Eickel

Schüsse in der Nacht. Am Donnerstag gegen 13.30 Uhr wurde in der Winkestraße in Wanne-Eickel eine Streife der SA. von unbekannten Kommunisten beschossen. Verletzt wurde niemand. Ein in der Nähe befindlicher Polizeibeamter stellte die Kommunisten und nahm einen von ihnen als vermutlichen Täter fest. Hierauf wurde er aus dem Hause Winkestraße 5 mit einer Flasche beworfen und auch beschossen. Das herbeigerufene Ueberfallkommando durchsuchte das Haus, hat aber keine Waffen gefunden.

Deutsche Volkspartei. Donnerstagabend tagten im Lokale Schulte unter dem Vorsitz von Direktor Bödling die Vertreter der Partei, die sich hauptsächlich mit der Wahlvorbereitung beschäftigten. Nachmittags tagte die Wanner Frauengruppe unter Leitung von Frau Schnellenbach. Zunächst wurden 15 Geburtstagskinder geehrt. Nach dem Kaffeetrinken hielt Geschäftsführer Wienkop (Bochum) einen Vortrag über die politische Lage. Die DVP. kämpfe auch in diesem Wahlkampf für Hindenburg und ein nationales Deutschland. (Ae)

Deutsche Volkspartei. Die Frauengruppe Wanne hielt im Vereinshaus eine starkbesuchte Versammlung ab, die von Frau Schnellenbach geleitet wurde. Im Mittelpunkt stand ein Vortrag des Geschäftsführers Wienkopp, Witten. In großen Zügen legte er die Stellung der Deutschen Volkspartei im kommenden Wahlkampf klar, die DVP. kämpfe für Hindenburg und ein starkes nationales Deutschland. Die Deutsche Volkspartei sei eine technische Listenverbindung mit dem Christl. Volksdienst und der Bauernpartei eingegangen unter voller Wahrung ihrer parteilichen Eigenart. (br)

Evang. Arbeiter- und Bürgerverein Crange. In der Märzversammlung werden Gesangbücher für die Konfirmanden ausgegeben. Zur Erweiterung der Kirche wird ein Fonds von 10 RM. auf der Sparkasse angelegt. Neun Mitglieder stellten sich freiwillig für die Ausschachtungsarbeiten für die neue Friedhofsmauer zur Verfügung. Pfarrer Brenne hielt einen Vortrag über „Gemeinde und Verein". (Ts)

Aus den Vereinen. Heimattreue Ost- und Westpreußen Röhlinghausen: Sonntag, 15 Uhr, Versammlung. — Evangelischer Gesellenverein Wanne: Sonntag, 15 Uhr, Versammlung. — Evangelischer Männerverein Wanne-Süd: Sonntag, 16 Uhr, außerordentliche Generalversammlung im Gemeindehaus. Evangelische Frauenhilfe Wanne-Mitte: 28. Februar, 17 Uhr, Generalversammlung im Gemeindehaus. (Ts)

Der Quartettverein „Lyra" Wanne-Eickel veranstaltet am Sonntag im Saale des Wirtes Bröldiek eine Karnevalsfeier.

Tagung des Wirtevereins. Im Lokale der Witwe Thielepape fand eine Versammlung des Wirtevereins statt, die sich mit der Notlage des Gastwirtsgewerbes befaßte. Der Vorsitzende, Gastwirt Kreter jun., befaßte sich mit den Hauptnöten des Gewerbes. Am Schluß wurde eine Resolution angenommen, in der gefordert wird, das westf. Industriegebiet als Notstandsgebiet zu erklären, ferner die Sonderbesteuerungen fallen zu lassen und Betreibung einer Mittelstandspolitik auf breitester Grundlage. (Ae)

Bachfeierstunde in Wanne-Süd. Donnerstagabend war der Münchener Organist Nowotny bei einer ansehnlichen Zuhörerschaft der Gemeinde Wanne-Süd zu Gast, um die Gemeinde mit dem großen Schaffen Johann Sebastian Bachs bekanntzumachen. Sein Gastspiel wurde ein wertvoller Anschauungsunterricht, bei dem das Konzertliche etwas zu kurz kam. Mit dem Präludium in C-Moll begann er seinen Vortrag. Er wies auf den hohen Wert Bachscher Musik hin. Leider gingen noch viel zu viel Menschen um das Schaffen dieses gottesgläubigen und frommen Menschen herum. „Uns ist die Musik zu hoch", hört man allenthalben sprechen. Ein aufrichtiges Vertiefen in Bachsche Musik aber bringt Erleben. Im weiteren Verlauf bot er noch „Italienische Variationen" sowie „Präludium-Fuge Cis-Moll". Mit dem Choral „Herr Jesus Christ, meines Lebens Licht," beschloß er die Vortragsfolge. Pfarrer Keinath sprach das Schlußwort und dankte dem Organisten Nowotny für die schöne Feierstunde, die ein Gottesdienst besonderer Art geworden sei. G. H.

Kray

Achtung! Falschgeld! In Kray sind zur Zeit eine Menge falscher Fünfzig-Pfennig-Stücke im Umlauf. Von den Verausgabern fehlt noch jede Spur. Aufmerksamkeit ist dringend geboten.

Mit Hilfe des Freiwilligen Arbeitsdienstes werden von der Gartenbauverwaltung in großem Umfange Kleingärten in verschiedenen Stadtteilen hergestellt. Außer den bereits fertiggestellten sind weitere Gärten in Angriff genommen, so in Kray Josefstraße mit 3000 Tagewerken. Ferner sind weitere 4000 Tagewerke vorgesehen für die Fertigstellung der Grünanlagen an der Verbandsstraße.

Persönliches. Die Eheleute H. Kaufmann, Am Markt 2, konnten gestern das Fest ihrer Silberhochzeit feiern. (ch)

Evang. Männer- und Jünglingsverein. Unter der Devise „Heißa, wir sind jung" veranstaltet der Verein am 6. März in der Jugendhalle eine Filmvorführung des Jungscharwanderlebens; um 16 Uhr ist Vorführung für Kinder, um 20 Uhr für Erwachsene. Eintritt 10 bzw 20 Pfennig.

Der evangelische Frauenverein beabsichtigt, für die bedürftigen Konfirmanden eine Wohltätigkeitsverlosung zu veranstalten. Außer dem vom Verein zur Verfügung gestellten Betrag haben sich viele Mitglieder bereit erklärt, unentgeltlich Bekleidungsstücke usw. anzufertigen, die dann zur Verlosung gelangen sollen. Lose werden zu 30 Pfg. von den Helferinnen angeboten. (ch)

Katernberg

Aus den Vereinen. Gartenbauverein: Sonntag um 10 Uhr bei Wenner Jahreshauptversammlung. Reichsverband deutscher Kriegsopfer: Die Beratungsstunden finden nicht mehr wie bisher von 18 bis 20 Uhr, sondern von 17 bis 19 Uhr statt. — Ost- und westpreußischer evangelischer Arbeiterverein: Sonntag 16 Uhr, Versammlung. (So)

Schonnebeck

Generalversammlung des Verkehrsvereins.

Am Donnerstag fand unter dem Vorsitz von Rektor Ströter die Jahreshauptversammlung statt. Schriftführer Weinhold gab einen ausführlichen Bericht über die Vereinsarbeit. Danach hat der Verein die Belange und Wünsche der Bevölkerung bei den maßgebenden Stellen zum größten Teil mit Erfolg vertreten. In den Punkten, in denen noch keine Einigung erzielt wurde, hat die Verwaltung so großes Entgegenkommen gezeigt, daß für die Zukunft ein gutes Zusammenarbeiten gewährleistet ist. Der Kassenbericht gestattet es, zugunsten des geplanten Ehrenmals 150 Mark zur Verfügung zu stellen. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Rektor Ströter berichtete dann über die Absicht der Verwaltung, dem Marktplatz im Frühjahr eine feste Decke zu geben und gab nähere Auskunft über den Ausbau der Bedürfnisanstalt. Weiter berichtete er über den Stand der Ehrenmalssache und den Beschluß des Ehrenmalsausschusses, bereits in diesem Jahr den Volkstrauertag auf Schonnebecker Boden zu begehen, und zwar im evangelischen Gemeindehaus. Seine Ausführungen fanden einstimmige Billigung. Anträge wegen besserer Beleuchtung der Harnbleiche, Freigabe der Potthauserstraße für das Fuhrwerk, Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung am Orte usw. wurden zur Weiterbearbeitung an die Ausschüsse geleitet, der Antrag auf Beitritt zur Sanitätskolonne einstimmig genehmigt. Anstelle des nach Barmen versetzten Lehrers Weinhold wurde Postmeister Göcking zum 1. Schriftführer gewählt. (So)

Zu Gunsten des Ehrenmals. Nunmehr stellen sich auch die Sportler in den Dienst des Ehrenmals. Am Sonntag um 15.30 Uhr beginnt auf dem Platz an der Kaldekirchstraße ein Fußballspiel zwischen der Spielvereinigung 1910 und der DJK. Der Reingewinn wird der Errichtung des Ehrenmals zugute kommen. (So)

Ost- und Westpreußenverein. Sonntag, 17 Uhr, Familienfest. — Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen: Sonntag, 15 Uhr, bei Heugen außerordentliche Generalversammlung. (So)

Gladbeck

Apothekendienst vom 25. Februar bis 3. März: Adlerapotheke. (k)

Die Kommunale Evangelische Vereinigung hat für die Stadtverordnetenwahl folgende Kandidaten aufgestellt: Bergmann Schallenberg, Betriebsinspektor Griebel, Stadtobersinspektor i. R. Hoffrone, Zechenlokomotivführer Bräuer, Klempner Schöring, Lehrer Päße, Oberstudienrat Ludwig, Steiger Sirrenberg, Bergm. Winters, Zechenlokomotivführer Kannapinn.

Westerholt

Wegen Blutschande wurde ein Mann festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt.

Marl

Ein dreister Einbruch. Am Mittwoch, in der Zeit zwischen 13 und 14 Uhr, wurde das Zimmer einer in der Brasserstraße wohnenden Filialleiterin erbrochen und Wäschestücke im Werte von über 300 RM. gestohlen. Als die Filialleiterin nachmittags nach Hause kam, fand sie wohl ihr Zimmer verschlossen, aber auf dem Zimmer stand der Wäscheschrank offen und verschiedene Gegenstände aus dem Schrank lagen verstreut umher. Auch die Schubladen an der Waschkommode fand sie offenstehend. Ein großer brauner Koffer mit Wäsche und ein Paket, in dem sich ebenfalls Wäschestücke befanden, waren verschwunden. Es handelt sich um noch neue Wäsche. Die Kriminalpolizei hat festgestellt, daß eine Frau gegen 13 Uhr vor der Haustür gestanden hat und nach einem Schüler ins Haus ging. Der Junge kümmerte sich nicht um die Frau und diese ging die Treppe hinauf. Es wurde festgestellt daß gegen 13,30 Uhr eine Frau, die eine schwarze Baskenmütze trug und einen großen braunen Koffer sowie ein Paket bei sich hatte, an der Straßenbahnhaltestelle an der evang. Kirche auf die Straßenbahn gewartet hat. Als ein Landwirt mit einer Karre vorbeikam, bat sie diesen, den Koffer mitzunehmen, was dieser auch tat. Die Frau ging neben der Karre her. Die Frau ist alsdann in eine Straßenbahn, die nach Buer fährt, eingestiegen und abgefahren. An der Haltestelle Rathaus Buer ist sie ausgestiegen. Nach Anschein nach handelt es sich bei dieser Frau um eine Einbrecherin. Wer verdächtige Wahrnehmungen gemacht hat, wird gebeten, bei der hiesigen Kriminalpolizei vorzusprechen. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Evangelisch-Kirchliches. Am Mittwoch ist um 20 Uhr im Kirchsaal ein Missionsabend mit Vorführung des Missionsfilmes: „Morgenglanz im Reich der Mitte." Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintritt von 20 Pfennig für Erwachsene und 10 Pfennig für Kinder erhoben.

In den Gitterkästen des Amtes Marl hängt eine Bekanntmachung über die Abgrenzung der Stimmbezirke und die Lage der Abstimmungsräume für die am 5. März stattfindende Reichs- und Landtagswahl aus.

Hüls

Volkstrauertag in Hüls. Am Mittwochabend hat im Saale des Bürgerhofes auf Veranlassung des hiesigen Krieger- und Landwehrvereins eine Versammlung von Vertretern aller auf vaterländischem Boden stehenden Vereine stattgefunden, um über die Ausgestaltung des Volkstrauertages zu beraten. Die zahlreich besuchte Versammlung wurde sich darüber einig, den diesjährigen Volkstrauertag nach dem Programm der Vorjahre zu begehen, zumal diese Veranstaltung in der gesamten Bürgerschaft und über die Grenzen der Ortschaft hinaus Anklang gefunden hat. Morgens Kirchgang: 7.40 Uhr für die katholischen, 9.15 Uhr für die evangelischen Vereine; Treffpunkt für beide am „Bürgerhof". Um 11 Uhr treten alle Vereine am Gemeindegasthaus „Glückauf" (Löker) an zwecks Abmarsch zur öffentlichen Gedenkfeier auf dem Marktplatz. Die Gedenkrede hält der 1. Vorsitzende des Krieger- und Landwehrvereins. Die Reihenfolge der Vereine ist durch das Los bestimmt worden wie folgt: Krieger- und Landwehrverein, Gardeverein, Marineverein, Stahlhelm, Kriegsbeschädigten- und Kriegerhinterbliebenenvereine, Turnverein Hüls (DT.), Gesangvereine, Kath. kirchl. Vereine, Jungdeutscher Orden, Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen, Deutsche Jugendkraft, Verein der Ostpreußen (Ortsgruppe 2), Evang. kirchl. Vereine, Sanitätskolonne vom Roten Kreuz. Erfreulicherweise kam in dieser Versammlung gleich den Vorjahren eine mustergültige Einmütigkeit zum Ausdruck, die sich auch in der Bevölkerung auswirken möge. ()

Die Rektorat- und Mittelschule hielt am 23. Februar bei Löker den ersten Elternabend ab, der sehr stark besucht war. In Verhinderung des Schulleiters, Studienassessors Schwarze, hielt Studienassessor Grosse die Begrüßungsansprache und betonte, daß eine fruchtbare Arbeit der Schule die harmonische Arbeit zwischen Lehrerschaft und Eltern bedinge. Das reichhaltige Programm wickelte sich schön ab, die oft prachtvollen Gesänge standen unter Leitung von Lehrer Röder (Marl), während Lehrer Köbler die Musik leitete. Der Vorsitzende des Elternbeirates, Herr Bisse, sprach über die Aufgabe der Eltern und Erzieher und bat, für den Besuch der Schule zu werben. ()

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

Großes Tonfilm-Lustspiel

in der Schauburg, Bahnhofstraße.

Der große Ufa-Schlager „Marion, das gehört sich nicht!", den die Schauburg seit Anfang dieser Woche spielt, hat wirklich wie eine Bombe eingeschlagen. Schon der Titel ist recht verheißungsvoll. Was gehört sich denn alles nicht? Man kann darüber verschiedener Meinung sein, jedenfalls ist eines sicher: diejenigen, die glauben, bei diesem Film auf ihre Kosten zu kommen und wieder einmal von Herzen lachen zu können, haben recht behalten. Magda Schneider spielt die Hauptrolle, und sie tut das mit solchem Reiz, solcher Schelmerei, solcher Verspieltheit, daß es sich allein um dieser Leistung willen schon lohnt, sich diesen Film anzusehen. Was sie hier alles anstellt, das läßt sich so eindrucksvoll gar nicht mit Worten wiedergeben, das muß man eben gesehen und gehört haben. Ihr zur Seite steht eine so Urschauspielernatur wie Hermann Thimig! Auch sein Name ist fast schon wie ein Programm. Nennen wir nun noch Otto Walburg und Julius Falkenstein, die eigentlich nie fehlen, wo es recht lustig zugeht, dann ist damit gesagt, daß es sich hier um wirklich erklassige Unterhaltung handelt. Neben diesem Spitzenfilm läuft das spannende Filmdrama „Der Sohn des Rajah", dessen bewegte Handlung von der Sonne indischer Zonen überstrahlt ist, dessen Pracht wirklich märchenhaften Charakter trägt und der allein schon darum seine Anziehungskraft bewährt. Kommt dazu, daß Ramon Novarro hier ein Erleben gestaltet, wie man es sich spannender kaum denken kann. Neben diesen beiden Hauptfilmen läuft noch ein schönes Beiprogramm, aus dem wir den lustigen Film „Kaczmarek als Rosenkavalier" hervorheben. Selbstverständlich fehlt auch die neueste Ufa-Tonwochenschau nicht. — Am Sonntagvormittag wartet die Schauburg wieder mit einer ihrer beliebten Morgen-Veranstaltungen auf. Dieses Mal geht es durch die bayerischen Alpen zum sonnigen Mittelmeer. Dieser Film vom Wintersport und frohen Feiertagen beginnt um 11,15 Uhr.

*

„Großstadtnacht."

Dolly Haas im „Uhu".

Man sagt von Dolly Haas, es sei noch nicht lange her, daß sie noch keine Ahnung davon hatte, wie sie den Sprung in den Film hinein machen würde... Und jetzt steht sie bereits im Mittelpunkt des Interesses. Was sie uns bisher bot, war ausgezeichnet, immer wieder brachte sie neue Nuancen, und jedesmal, wenn wieder einer ihrer Filme angekündet wird, erwartet man von der kleinen, rothaarigen Dolly — Sie wußten nicht, daß sie rothaarig ist? — etwas Neues und Besonderes. Man darf sagen, daß Dolly Haas in dem Film „Großstadtnacht" wieder den richtigen Ton trifft: sie findet sich zurecht als kleine, unbedeutende Schauspielerin, weiß sich in der Pariser Unterwelt zu helfen und ist schließlich von Kopf bis zu Fuß die gefeierte Bühnenkünstlerin. Was sich hier um ein kleines Mädel zusammenballt an Ueberraschungen, ist vielleicht etwas unwahrscheinlich, aber man muß doch sagen, daß die Regie und die große Kunst der jungen Filmschauspielerin diese Unwahrscheinlichkeit mindestens mit dem Mantel des Möglichen umkleidet. Dolly Haas zur Seite steht mit sympathischem und zurückhaltendem Spiel Fritz Kampers und Kowal Samborski. — Der zweite Film im „Uhu" ist „Zwei vom Südexpreß". Hier steht Trude Berliner, die fesche Berlinerin mit Ernst Busch — man erinnere sich: der junge Bergmann im Film „Kameradschaft" — im Mittelpunkt des Geschehens. Die Handlung des Films ist spannend und das Leben und Treiben, das uns unter die „Eisenbahner" führt, ist recht gut getroffen. — Ein geschickt zusammengestelltes Beiprogramm und Fox tönende Wochenschau schließen das Programm ab.

*

„Strich durch die Rechnung."

Drei Schlager im „Corso".

Das Corso-Lichtspielhaus am Schalker Markt wartet in dieser Woche mit einem großen Schlagerprogramm auf. Heinz Rühmann, unser Landsmann — er ist in Wanne-Eickel zuhause — stellt sich in seinem Film „Strich durch die Rechnung" als Radsportler vor der schließlich als Sieger aus einem ganz großen Rennen hervorgeht. Fritz Kampers, Otto Wallburg, Tony van Eick und Margarete Kupfer bilden seine ausgezeichnete Umgebung. — In die Zeit des bunten Rockes führt uns der Film „Aschermittwoch". Evelyn Holt, Cläre Rommer, Karl Ludwig Diehl, Leinz Stüwe und Hans Junkermann geben sich hier ein Stelldichein — und die Wirkung bleibt nicht aus. — Und noch einen dritten Film zeigt das Corso-Theater: „Einer Frau muß man alles verzeihen." Der Film behauptet das nicht nur, sondern er versucht auch, diese Notwendigkeit zu beweisen.... Im Ganzen eine sehenswerte Spielfolge.

*

„Im Banne des Eulenspiegels."

Eine komische Angelegenheit im „Capitol".

Man muß schon etwas aufpassen, wenn man in diesem Durcheinander nicht den Faden verlieren will, — und vor allen Dingen hat der Regisseur des Films „Im Banne des Eulenspiegels" aufpassen müssen, um sich in diesem Durcheinander zurecht zu finden. Es geht drauf und dran, — immer hinter 10 000 Dollar her, die an allen möglichen und wahrscheinlichen Stellen gesucht werden. Das Publikum glaubt schon damit rechnen zu müssen, daß es mit der Geschichte um die 10 000 nicht weit her ist, daß sich alles als ein Spuk herausstellen wird, — da sind die Scheine da, aber weiter geht die Jagd, — bis die herrlichen Scheine ihr Ende in einer Konfetti-Maschine finden. Ein bißchen leid tut das allen, aber es muß doch so kommen, um dem Film einen guten Schluß und dem sich findenden Paare die einzig richtige Gelegenheit zum Sichfinden zu geben. Es geht lustig zu in diesem Werkchen, es kommt auch ein wenig anders herum, immer gibt es Ueberraschungen. Das Rennen zwischen ein paar Verbrechern und einigen Leutchen, die das Geld auch gebrauchen können, verschafft der Sache Reiz und Spannung. Ursula Grabley vermittelt uns hier eine sympathische Rolle und im Zusammenspiel mit Oskar Karlweiß versteht sie es, die Spannung von Szene zu Szene zu steigern. Nach all den Aufregungen und Enttäuschungen, die so eine Jagd mit sich bringt, finden wir es verständlich wenn sie schließlich ihr Köpfchen zum Ausruhen an die aufnahmebereite Brust Oskar Karlweiß bringt. Hugo Fischer-Köppe ist ein recht netter und routinierter Einbrecher und auch das übrige Ensemble paßt sich an. Wir erwähnen hier vor allen Dingen noch Theo Lingen. — Als zweiten Großfilm bringt das „Capitol" das Werk „Der Raub der Mona Lisa". Der Schlager, der diesem Film Tempo und Rhythmus gibt, ist zu bekannt, als daß wir seiner noch Erwähnung tun müßten. Es ist eine im ganzen schmerzliche Sache, die sich hier tut, aber sie tut sich mit einer Feinheit und Eleganz, die imponiert. Eine ganz große Rolle vermittelt hier Willi Forst, den wir diesmal von einer neuen Seite kennen lernen. Trude v. Molo weiß aus ihrer Rolle alles Mögliche und Schöne herauszugestalten. Es bleibt eine der Figuren, die man nicht so leicht wieder vergißt. Fox tönende Wochenschau und einige Kleinfilme vervollständigen das Programm.

*

Großes Film-Karnevals-Programm

im Apollo-Theater.

Der Humor und die fröhliche Laune kommen in diesen Tagen in überschäumendem Maße zum Durchbruch. Man läßt mal fünf gerade sein, denkt nicht über Zeit und Dinge nach, sondern man freut sich des Lebens. Und dieses Vorhaben wird sogar zu einer ganz einfachen Sache, wenn man sich das neue Groß-Tonprogramm im Apollo-Theater ansieht und anhört. Da löst ein humorvoller Einfall den anderen ab, da ist Frohsinn und Lachen, das gelegentlich zu gewaltigen Stürmen anschwillt. Der erste Hauptfilm ist schon eine kitzliche Sache, die immensen Spaß macht: „Hochzeitsreise zu Dritt." Die Sache geht von Wien aus über Neapel, den Vesuv (mit übrigens wunderbaren Naturaufnahmen) nach Capri, dem verträumten Liebesnest. Es ist eine vergnügte Reise mit einer Verwicklungskomödie, wobei die lustigen Momente behende herausgehoben werden. Brigitte Helm gibt hier eine Rolle in weltmännischem Großformat und gewinnt ihr auf ihre Art tragische Momente ab. Sie muß große Diva sein und ist doch auch liebende Frau, bis sie mit größtem Situationshumor in einer Potiphar-Szene entgleitet. Als gegensätzlicher Typ steht ihr in Spiel und Liebe Susi Lanner gegenüber, die mit natürlicher Charmantheit zu gewinnen weiß, ebenso wie Oskar Karlweiß, der als Liebhaber ohne Getue zwischen den beiden Frauen wandelt. Dazu ein flottes Spiel und pompöse Bauten, so daß der Publikumserfolg sicher ist. — Der zweite Großfilm bringt Harold Lloyd in einem deutschsprachigen Rekordwerk: „Filmverrückt." Wir haben Harold Lloyd schon lange nicht mehr gesehen, müssen aber zugeben, daß hier eine Spitzenleistung auf dem Gebiete des Groteskfilms geschaffen worden ist. Tränen werden gelacht und man trampelt vor Vergnügen. Es ist eine Verrücktheit, wie sie nur der Film erzeugen kann, und zwar der Tonfilm, der auch das ganze Gebiet des grotesken Geräusches mobilisieren kann. Nur eines ist in diesem Film nicht grotesk: die deutschen Sprecher, die den Film nachgesprochen haben, sprechen wirklichkeitsgetreu. Die beiden unwiderstehlichen Haupteinfälle für die Groteskkulisse sind das Ballfest mit den in den Tanzsaal losgelassenen Requisiten eines Zauberers, die Harold Lloyd infolge einer Frackverwechselung beim Tanzen am Leib trägt und die nun die größte Verwirrung anrichten, und die Unterwasserszene eines Filmateliers mit dem raufenden Harold Lloyd. Man lacht sich krank. Der Zuschauerraum ist ein einziges Wiehern und zwar vom Anfang bis zum Ende. Neben Harold Lloyd ist besonders Constance Cummings zu nennen als die Trägerin des Glücks, an dem der Komiker solange vorbeistolpert, bis es ihn zuletzt doch noch einholt. — Aus dem Beiprogramm ist vor allem wieder die umfangreiche Wochenschau zu erwähnen, die mit ihrer Bildberichterstattung das Interesse von Szene zu Szene steigert. Hervorzuheben sind mehrere Momente während des Staatsbegräbnisses für die Berliner Fackelzug-Opfer.

*

Weiß Ferdl noch einmal!

Programmverlängerung im Industrie-Kino.

Das Programm der vorigen Woche im Industrie-Kino hat bei den Filmfreunden so großen Anklang gefunden, daß sich die Leitung des Theaters dazu entschlossen hat, die beiden Erstaufführungsfilme noch bis einschließlich Montag zu verlängern. Da ist zunächst einmal „Der Schützenkönig", — ein Sorgenbrecher, so recht der augenblicklichen tollen Karnevalszeit angepaßt. Man kommt in diesem Film aus dem Lachen nicht heraus. Weiß Ferdl mit seinem echten und unverwüstlichen Humor übt ein Attentat nach dem anderen auf die Lachmuskeln der Zuschauer aus, aber man braucht deswegen nicht böse zu werden! — Es lohnt sich schon, mit Weiß Ferdl zu lachen und sich mit ihm zu freuen. Neben ihm stehen in glänzenden Rollen Max Adalbert, Gretl Theimer und Berthe Osty — alles Namen, die etwas Ganzes versprechen. — Im zweiten Teil des Programms steht man den wundervollen Tonfilm „Ich will Dich Liebe lehren" — ein leidenschaftlicher Liebesroman mit Ery Bos und Willi Domgraf-Faßbänder. Willi Domgraf-Faßbänder singt seinen Freunden und Verehrern den reizenden Schlager „Tränen in der Geige stimmen Dich verliebt". Die Ton-Wochenschau bringt das Neueste aus aller Welt in Bild und Ton und ein gutes Beiprogramm sorgt für eine gefällige Abrundung der Spielfolge. (ch)

*

„An heiligen Wassern."

Karin Hardt im Tivoli.

Der Film „An heiligen Wassern" hat eine ganz vorzügliche Kritik gefunden und es war wohl auch von vornherein anzunehmen, daß der berühmte Roman Heers seine Anziehungskraft nicht verfehlen würde. Die Regie hat das richtige Milieu geschaffen, in dem sich die Handlung vollzieht und das Schauspieler-Ensemble hat das seinige dazu beigetragen, um das Werk zu einem vollen Erfolg zu gestalten. Das Hauptverdienst hat hier die junge Karin Hardt, die eine prachtvolle Leistung bringt. — Eine lustige Angelegenheit ist das Werkchen „Das Mädel vom Montparnasse". Fritz Schulz hat hier eine Partnerin gefunden, die sich sehen lassen kann. Es herrscht Tempo vor, und Julius Falkenstein und Alfred Abel haben allerhand zu tun, um diesem Tempo zu folgen. Zwischendurch gibts ein paar Schlager, die sich leicht einprägen.... Ihre Abrundung erhält die Spielfolge durch ein Tonlustspiel und durch die Wochenschau.

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.



SONDER-VERKAUF

Damen=Schuhe

Damen=Spangenschuhe schwarz Rohchevreaux, bequemer Absatz . . . . . Sonderpreis Paar **2.85**

Damen-Schuhe schwarz, braun oder Lack, moderne Form, ... Sonderpreis Paar 4.90 **3.75**

Damen-Sportschuhe braun Boxcalf, weiß gedoppelt, in Schnür- oder Spangen-Modell . . Sonderpreis Paar **4.90**

Modeschöpfungen in Damenschuhen, in vielen Ausführungen . . . . . Sonderpreis Paar 7.75, 6.9. **5.75**

Herren = Schuhe

Herren-Halbschuhe solide Verarbeitung, schwarz oder braun, ... Sonderpreis Paar **5.75**

Herren=Schuhe schwarze Stiefel od. Halbschuhe, schwarz oder braun, ... Sonderpreis Paar **6.90**

Herren=Sportstiefel mit Doppelsohlen, extra stark . . . Sonderpreis braun 9.75, schwarz Paar **8.90**

Kinder = Schuhe

Kinder-Spangenschuhe schwarz oder braun, kräftiges Schienmaterial, Gr. 27–35 Sonderpreis Paar **3.75**

Kinder-Schuhe Halbschuhe oder Stiefel, schwarz oder braun. Gr. 27–35, Sonderpreis Paar **4.50**

Burschen-Halbschuhe schwarz od. braun, Ia Rindbox, mod. Form, Größe 36 39, Sonderpreis Paar **4.50**

Neu aufgenommen:
Orthopädische Schuhe für Damen und Herren
„Orthoform=Spannkraft"

Beachten Sie unsere sehenswerten Fenster an der Bahnhofstraße

ALSBERG
GELSENKIRCHEN

420 Millionen Falschgeld.

Sowjetrussischer Agent setzt Riesenmengen Falschgeld in Amerika in Umlauf.

Auch ein Deutscher verhaftet.

Bundesagenten haben festgestellt, daß 100 Millionen Dollar Falschgeld (etwa 420 Millionen Goldmark) allein im letzten Monat in Chicago in 100-Dollarnoten in Verkehr gebracht worden sind, die aus Sowjetrußland stammen. Die Fälschungen wurden von fünf Banken in Chicago unbeanstandet angenommen. Sie werden von der amerikanischen Polizei als fast vollkommen erklärt. Die amerikanische Polizei glaubt, daß die Fälschungen von dem im Januar verhafteten Sowjetagenten Gregory B. Burton stammen, der an der Neuyorker Poliklinik als Arzt tätig war. Es wird angenommen, daß mit dem ebenfalls im Januar in Neuyork bei einer Flugzeuglandung aus Kanada verhafteten angeblichen deutschen Staatsangehörigen Hans Buelow zusammenarbeitete. Beide befinden sich jetzt in Chicago in Untersuchungshaft. Buelow soll bereits ein Geständnis abgelegt haben. Beide behaupteten, daß es sich um Banknoten handele, die ihnen von Schnapsschmugglern angeschmiert worden seien.

180 Häuser eingeäschert.

Fünf Personen verbrannt.

In dem sibirischen Dorf Saveliewo brach ein Brand aus, der etwa 180 Häuser vernichtete. Dabei sind fünf Personen verbrannt. Die OGPU. vermutet, daß es sich um Brandstiftung handelt und hat mehrere Personen verhaftet.

Der rätselhafte Tod des Regisseurs Bern.

Vor etwa sechs Monaten erschoß sich in Hollywood der deutsche Produktionsleiter der bekannten amerikanischen Filmfirma Metro Goldwyn, Paul Bern. Die Gründe, die den Mann zur Selbstentleibung gezwungen haben, blieben in Dunkel gehüllt. Ein seltsam widerspruchsvoller Abschiedsbrief konnte keine Klarheit bringen. Das um so weniger, als er sich acht Wochen vor seiner Tat mit einer der schönsten Frauen Hollywoods, die gleichzeitig die Erfinderin des „platinblonden Haars" war, nämlich mit Joan Harlow, verheiratet hatte. Die Telegramme aus Hollywood besagen, daß jetzt die Kriminalpolizei die bereits abgeschlossene Untersuchung wieder eröffnet habe. Es scheinen also bei ihr Bedenken aufgetaucht zu sein. Jedenfalls darf mit typisch amerikanischen Ueberraschungen gerechnet werden.

„Ersatz-Niobe" im Werden.

Mit bitterer Ohnmacht hat das ganze nationale Deutschland das Schulschiff seiner Marine, „Niobe" bei Fehmarn-Belt seinen Todeskampf kämpfen sehen. Tapfere deutsche Mariner sind zu Dutzenden ins nasse Grab gesunken. Deutsche Tatkraft und deutscher Opfermut aber sind erneut unter Beweis gestellt worden. Auf Helgen 6 der Werft Blom & Voß wächst zur Zeit der „Ersatz Niobe" zusehends. Alte erfahrene Schiffsbauleute sind mit Hunderten deutscher Arbeiter am Werk. 73 Meter wird das neue Schiff lang sein. Am 1. Juli dieses Jahres wird voraussichtlich der Stapellauf des neuen Schiffes stattfinden. Es soll 12 Meter breit werden, eine Wasserverdrängung von 1500 Tonnen haben und einen Hilfsmotor mit 500 Pferdestärken erhalten. Mit diesem Motor soll selbst bei vollkommener Windstille eine Geschwindigkeit von acht Seemeilen in der Stunde möglich sein. Die Sicherheitsvorrichtungen sind gerade auf Grund der letzten Unglücke bis ins einzelne durchdacht. Die Lucken werden höher als bisher angebracht. Der Kiel des Schiffes wird noch stärker beschwert. 220 Mann werden auf ihm Platz finden. Ihre Sicherheit kann nicht stärker, als es durch die neuen Vorrichtungen geschieht, gewährleistet werden. Schon in drei Monaten sollen die ersten Maschinen eingebaut werden, ein Zeitpunkt, zu dem auch die ersten Beamten der Abnahmekommission von der Direktion von Blom & Voß erwartet werden.

*

Während in Hamburg das zukunftsfrohe Hämmern und Schlagen tönt, liegt in Kiel das Wrack der alten „Niobe". Am 27. Februar ist Versteigerungstermin. Zugeschlagen wird der Rumpf nur demjenigen, der sich verpflichtet, ihn endgültig zu vernichten. Die alte „Niobe" soll niemals mehr schwimmen . . .

Zweifaches Todesurteil für Beisemann.

Der dritte Verhandlungstag im Beisemann-Prozeß.

Münster, 24. Febr.

Am letzten Verhandlungstag im Mordprozeß Beisemann war der Zustrom der Zuhörer so stark, daß der große Schwurgerichtssaal sie nicht aufnehmen konnte. Zu der Verhandlung waren

noch einige Zeugen

geladen. Auf die Frage des Vorsitzenden, warum er nach dem ersten Zusammentreffen mit der Frau Sudhoff seinen Weg nicht ins Freie genommen habe, erklärte der Angeklagte, darüber keine Erinnerung zu haben.

Der Zeuge Bergmann Nowitzki aus Ascheberg erzählt von einem Zusammenstoß, den er früher einmal mit Beisemann hatte, und bei dem er so verprügelt wurde, daß er sechs Tage im Krankenhaus bleiben mußte. Der Grund zu der Auseinandersetzung sei der gewesen, daß der Zeuge sich geweigert habe, ein Glas Bier für den Angeklagten auszugeben.

Ein Landwirt aus Saerbeck, bei dem Beisemann einige Monate aushilfsweise tätig war, gab ihm einen guten Leumund und schilderte ihn als fleißigen, nüchternen, in sich gekehrten Mann.

Aus der Vernehmung der beiden Brüder des Angeklagten Heinrich und Bernhard Beisemann ergaben sich keine wesentlichen Momente.

Dann erstattete der psychiatrische Sachverständige Professor Dr. Tübben sein Gutachten.

Sein Gutachten faßte er dahin zusammen, daß der Angeklagte zwar erblich belastet sei, daß er zurzeit der Tat aber nicht geisteskrank war und daß auch keine Anhaltspunkte vorhanden seien, daß er sich bei der Tatausführung in einem strafausschließenden Zustande befunden habe.

Oberstaatsanwalt Dr. Junker

wies in seinem eineinhalbstündigen Plädoyer auf den Abgrund der menschlichen Verworfenheit hin, der sich durch diese Tat aufgetan habe. Nach Abwägung des Tatbestandes, der Zeugenaussagen und der Aussagen des Angeklagten sowohl wie nach Abwägung seines Verhaltens während und nach der Tat sah er die Voraussetzungen zum Morde, Vorsatz und Ueberlegung bei der Tötung des Ehepaares Sudhoff-Römer als einwandfrei festgestellt, während er im Falle der Tötung der Maria Schlüter die Möglichkeit des Totschlags als wahrscheinlich annahm.

Er beantragte daher wegen Mordes, begangen an dem Ehepaar Sudhoff, zweimal die Todesstrafe, wegen Totschlags, begangen an der Maria Schlüter, lebenslängliches Zuchthaus. Als Nebenstrafen beantragte er Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit, Zulässigkeit der Polizeiaufsicht und Einziehung der Mordwerkzeuge. Dem Angeklagten war bei dem Vortrag dieses Antrages eine besondere Erregung nicht anzumerken.

Der Verteidiger Beisemanns,

Rechtsanwalt Dr. Göttke-Schnettmann (Münster), richtete sein Hauptaugenmerk auf die Frage, ob die Ueberlegung bei der Tat wirklich vorhanden gewesen war. Zwar möchten einige Indizien gegen den Angeklagten sprechen in der gestrigen Vernehmung jedoch seien zwar sehr wichtige Indizien radikal beseitigt worden. Wenn der Angeklagte wirklich mit Ueberlegung gehandelt hätte, dann hätte er sich eine andere als diese wenig sorgfältig getroffene Ausrüstung beschafft. Der Angeklagte würde nicht zur Ermordung der Eheleute geschritten sein, wenn die Bäuerin nicht zufällig auf das Zimmer der Schlüter gekommen wäre. Wenn die Frage der Ueberlegung zu verneinen sei, dann bleibe nur noch, über die Höhe des Strafmaßes zu sprechen. In dieser Hinsicht stellte der Verteidiger keinen Antrag, bat vielmehr darum, was aus seinen Darlegungen für den Angeklagten sich ergebe.

Der Angeklagte

äußerte nach einer kurzen Erwiderung des Oberstaatsanwaltes in seinen letzten Worten:

„In einer Stunde, in der ich nicht wußte, was ich tat, ist das Schicksal über mich hereingebrochen. Ich habe die Tat ernstlich bereut und tue das auch heute noch. Die Strafe, die das Gericht mir auferlegt, nehme ich an als Buße für meine Tat und werde sie geduldig ertragen. Im übrigen schließe ich mich den Ausführungen meines Verteidigers an."

Bei diesen Ausführungen war eine gewisse innere Erregung bei Beisemann festzustellen.

Das Urteil.

Gegen 17.45 Uhr verkündete der Vorsitzende des Schwurgerichts, Landgerichtsdirektor Kropff, folgendes Urteil:

Der Angeklagte wird wegen Mordes in zwei Fällen zweimal zum Tode und wegen Totschlags in einem weiteren Falle zu 15 Jahren Zuchthaus und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Die bei der Tat benutzten Waffen werden eingezogen. Die Kosten des Verfahrens hat der Angeklagte zu tragen.

Das Ende des Eilshausener Sparkassen-Skandals.

Sechs Monate Gefängnis für den Rendanten.

Bielefeld, 24. Febr.

Der Prozeß um den großen Skandal bei der Hiddenhausener Spar- und Darlehnskasse gegen den früheren Rendanten Oskar Erdrügger aus Eilshausen ist nach mehrwöchiger Verhandlung zu Ende gegangen. Der Angeklagte Erdrügger wurde wegen schwerer Urkundenfälschung und Untreue, begangen in je einem Falle, zu einer Gesamtstrafe von sechs Monaten Gefängnis verurteilt. — In der ausführlichen Urteilsbegründung wird gesagt, daß es für das Gericht besonders schwer geworden sei, das Urteil zu fällen, da die Verhältnisse der Jahre 1925 bis 1929 hätten gewertet werden müssen und die Anschauungen über diese Zeit und ihre wirtschaftlichen Verhältnisse einem starken Wechsel unterworfen gewesen wären. Die meisten Anklagepunkte müßten zu Gunsten des Angeklagten als aufgeklärt angesehen werden. Ein Fall, der gegen ihn ausgewertet werden konnte, sei die Abhebung von 4800 Mark von dem Sparkonto des Helmuth Meyer. Hier habe sich der Angeklagte der schweren Urkundenfälschung schuldig gemacht. Weiter sei er überführt im Falle des Landwirts Lindemann, in dem Untreue gegenüber der Spar- und Darlehnskasse erwiesen sei.

Zwei Tote auf „Graf Beust" in Essen.

Essen, 24. Febr.

Im Untertagebetrieb der Zeche „Graf Beust" ging eine Strecke zu Bruch, wodurch drei Bergleute verschüttet wurden. Zwei der Verschütteten konnten nur tot geborgen werden, während der dritte leichte Verletzungen erlitt.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Die Kreistagswahlen im Landkreise Recklinghausen.

(t) Recklinghausen, 24. Febr.

Zu den Kreistagswahlen sind im Landkreis Recklinghausen wiederum sieben Wahlvorschläge eingereicht worden, und zwar vom Zentrum, von der SPD., von der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot, von der Deutschen Volkspartei, von den Kommunisten, vom Evangelischen Volksdienst und von der NSDAP. Nicht mehr mit einer eigenen Liste vertreten ist die Wirtschaftspartei. Im allgemeinen enthalten die Listen der bisher im Kreistag vertretenen Parteien die gleichen Namen wie bisher. Nur ist in der Führung des Evangelischen Volksdienstes eine Aenderung eingetreten insofern, als jetzt als Spitzenkandidat der Schießmeister Gloddeck aus Herten die Liste führt. Mit Spannung erwartet worden ist die Kandidatenliste der NSDAP. Auf ihr befinden sich folgende Namen: 1. Bürgermeisteranwärter Dr. Schmidt (Dorsten); 2. Landwirt Ellinghaus (Westerholt); 3. Gastwirt Schröder (Haltern); 4. Schlosser Schlienkamp (Westerholt); 5. Bergmann Mertens (Datteln); 6. Beigeordneter Matthaei (Marl-Hüls); 7. Schreinermeister Köster (Dorsten); 8. Diplom-Bergingenieur Dr. Matthes (Herten-Scherlebeck); 9 Bergmann Larisch (Haltern); 10. Konditormeister Wernery (Marl); 11. Landwirt Kampmann (Waltrop); 12. Invalide Bloch (Herten); 13 Kaufmann Duesberg (Dorsten); 14. Lehrer Witt (Herten-Scherlebeck); 15. Diplom-Volkswirt Braune (Herten); 16. Schlosser Weikert (Erkenschwick); 17 Gastwirt Goldmann (Haltern); 18. Kriegsbeschädigter Grunau (Erkenschwick); 19. Steiger Becker (Hervest-Dorsten); 20. Bergarbeiter Meier (Bertlich-Possum)

Das Ende des Schwarzbrenners.

Das ganze Schulz-Gahmensche Vermögen beschlagnahmt.

Lünen, 23. Febr.

Das von den zuständigen Zoll- und Finanzbehörden geführte Ermittlungsverfahren in der Angelegenheit Schulz-Gahmen ist jetzt der Dortmunder Staatsanwaltschaft übergeben worden. Paul und Karl Schulz-Gahmen, die noch immer in Haft sitzen, können nicht damit rechnen, einstweilen entlassen zu werden, da das Ergebnis der Untersuchung zu schwerwiegend ist. Allein die der Reichsmonopolverwaltung hinterzogenen Steuern sollen sich nebst den sonstigen Abgaben auf 400 000 RM. belaufen. Würde dafür die gesetzlich festgesetzte Strafe des vierfachen Betrages angenommen, so ergäbe sich eine Geldstrafe von 1.6 Millionen RM. Einstweilen ist der gesamte Schulz-Gahmensche Besitz, bestehend aus einem 800 Morgen großen Gut nebst Gebäuden und Inventar, vom Steuerfiskus mit Beschlag belegt worden. Das Gut soll einen Verkaufswert von 500 000 RM. haben.

Devisenschieber vor Gericht.

Essen, 24. Febr.

In einer ausgedehnten Verhandlung hatte sich am Donnerstag der Kaufmann Esra Grünbaum vor der Essener Strafkammer wegen Devisenschiebung zu verantworten. Das Gericht verurteilte Grünbaum zu einem Jahr neun Monaten Zuchthaus und 10 000 Mk. Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre 4 Monate Zuchthaus und 40 000 Mk. Geldstrafe beantragt. — Grünbaum meldete beim Landesfinanzamt Düsseldorf den Bezug von Auslandswaren im Werte von über 400 000 Mk. an, hatte aber in Wirklichkeit in einer noch längeren Zeit nur für 86 000 Mk. Ware aus dem Auslande bezogen. Auf diese Weise erschlich sich Grünbaum für annähernd 320 000 Mk. Devisen. Der an den Manipulationen mitbeteiligte Geschäftsführer Lindemann ist flüchtig, so daß das Verfahren gegen ihn abgetrennt werden mußte.

Essen, 24. Febr. (Kind auf dem Eise eingebrochen.) Beim Spielen auf der Eisdecke eines Teiches in der Lohstraße in Stoppenberg brach am Donnerstag ein Kind ein. Einem herbeigeeilten Gärtner gelang es zwar, das Kind aus dem Wasser zu ziehen, doch starb es bald darauf.

Die Duisburg-Essener Theaterfusion.

Die Stellungnahme der Staatsregierung.

Essen, 24. Febr.

Am Donnerstag empfingen die Kommissare des Reiches für Preußen, Minister Göring und Minister Rust, die Oberbürgermeister Dr. Jarres (Duisburg-Hamborn) und Schäfer (Essen) zur Besprechung der beabsichtigten Theaterfusion. An der Besprechung nahmen ferner teil der Generalintendant der staatlichen Theater, Tietjen, sowie der Stadtverordnete Strunk (Essen). In der mehrere Stunden dauernden Erörterung wurde von allen Beteiligten die Erhaltung städtischer Kultureinrichtungen als eine der dringendsten Aufgaben bezeichnet.

Die Oberbürgermeister legten dar, daß die beabsichtigte Fusion in erster Linie bezwecke, bei beiden Bühnen Ersparnisse zu machen, die ohne eine Fusion nicht gemacht werden könnten und bei deren Fehlen mindestens die Stadt Duisburg-Hamborn zur Schließung der Bühnen gezwungen sei.

An der Fusion hätten die Städte aber keinerlei Interesse, wenn die Staatsregierung sich bereit finden würde, die erforderlichen Zuschüsse aus Staatsmitteln bereit zu stellen.

Die Minister erklärten zum Schluß, daß sie sich überzeugt hätten, daß die beteiligten Städte von sich aus alles getan hätten, um die Bühnen zu erhalten. Leider sei die Staatsregierung angesichts der schwierigen Finanzlage des Landes Preußen und der Gemeinden, die zur äußersten Einschränkung auf allen Gebieten zwänge, und im Hinblick auf die unvermeidlichen Berufungsfälle außerstande, den beteiligten Städten Sonderzuweisungen zur Vermeidung der geplanten Fusion zur Verfügung zu stellen. Insbesondere habe der preußische Finanzminister die Bereitstellung von Sonderzuschüssen als völlig unmöglich bezeichnet. So bedauerlich auch aus manchen Gesichtspunkten die Fusion der Theater der beteiligten Städte sei, so sei auf der anderen Seite es wieder beruhigend, daß eine angemessene Besoldung des gesamten Bühnenpersonals und damit auch eine bestimmte Höhe der künstlerischen Leistungen gesichert sei.

Nach diesem Verhandlungsergebnis dürfte jetzt die Fusion der beiden Bühnen wohl nicht mehr aufzuhalten sein.

Bekanntlich hat die Essener Stadtverwaltung bei dem am heutigen Samstag zusammentretenden Bezirksausschuß die Ermächtigung zur Durchführung dieser Fusion schon beantragt.

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.

Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hamp; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie „Verbreitungsgebiet" Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Thierding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Meyer Berlin SW 61 — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" Carl Bertenburg.

Gebrüder Schürmann, Essen, Köln, Dortmund, Bielefeld
das Haus für künstlerisch vollendete Möbel, Teppiche, Dekorationen

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Ablebens meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir allen unseren

innigsten Dank.

Familie Karl Böhm.

Rotthausen (Koloniestr. 39), im Februar 1933.

2-3 redegewandte

Herren

welche bei dem Mittelstand und der Geschäftswelt gut eingeführt sind, von größerem Vers.-Konzern (gut eingeführte Sterbekasse)

für Buer und Umgebung gesucht

Bei zufriedenstellender Leistung wird gutes Inkasso in Aussicht gestellt. Offert. unt. G. B. 372 an die Allg. Ztg.

Berufsvertreter

in Gelsenkirchen sucht erste leistungsf. Feuerversicherungsgesellschaft, die a. die Nebenbranchen betreibt. Neben auskömmlichen Provisionen wird bei Eignung ein fest. Zuschuß gewährt. Es wollen sich nur bestempfohlene Bewerber mit ausführl. Lebensl. u. Angabe von Referenz unt. D. O. 5100 an Ala Haasenstein & Vogler. Dortmund. melden. a 25/33

Vertreter gesucht

f. d. neuen Sicherheitsapparat gegen Ueberfall u. Einbruchsdiebst., Hülzer-Hilfe", der v. Polizei. Behörden u. Presse empfohl. wird, für d. Bezirk Gelsenkirchen - Buer, Wattenscheid, Wanne-Eickel, Herne, Olfen, Haltern, Dorsten, Gladbeck, Recklinghausen. Besitzgeeignet f. elektr. Install.-Gesch. Barkapit. v. 200—500 ℳ erforderl. Nachfr. erb. u. A. Z. 306 a. d. A. Z.

Leistungsfähige Gießerei sucht für ihre Abteilung Radiatoren u. Heizkessel einen auf diesem Gebiete wirklich erfahrenen 1316

Formermeister

Bewerbungen, Zeugnisabschr., ausführlicher Lebenslauf unter Angabe von Referenzen erb. unt. A. Z. 294 an die Allgemeine Zeitung.

Herrschaftliche Wohnung

7 große Räume mit Wintergarten. Bad, Diele und Nebenräumen, mit Zentralheizung sofort oder später zu vermieten.

Wilh. Jaeger, Ringstraße 46/48.

Drei-Zimmerwohnungen

abgeschl. 1. Etage und Parterre, mit kompl. Bad u. Vorratskammer zum Preise von 42,50 u. 39,30 sofort oder zum 1. April zu vermieten

„Siedlungskameradschaft".

Franz-Hitzestraße 8.

Joh. Wienert

Dorsten, Telefon 2703

für Verrenkungen usw.

Sprechstunden: **Gelsenkirchen** Dienstags und Freitags von 2-4 Uhr im **Restaurant H. Nettebeck,** Schalkerstr. 23, Telf. 27287

Hausbesuche sofort mit eigenem Auto

Technikum Lemgo

Ingenieurschule ■ Bauschule

Maschinen-, Auto-, Brückenbau • Elektrot. Betriebst. • Hoch-, Tief-, Eisenbetonb. • Architektur

Staatskommissare Gegr. 1861 Lehrpläne frei

Hat

Ihr Sohn, Ihre Tochter

Schwierigkeiten auf der Schule?

Schicken Sie sie sofort zur

Höheren Privatschule Dr. Leib

Essen, Kaiserstr. 25, am Stadtgarten.

Dort finden sie in kleinen Klassen liebevolles Eingehen auf ihre Eigenheiten und damit Zuversicht und neue Arbeitslust.

Sexta bis Oberprima in Real- und Gymnasialklassen. Hohe, luftige Klassenräume, reiche Lehrmittel, im öffentl. Schuldienst erprobte Lehrkräfte.

Sprechzeit täglich von 8—13 u. 15—18 Uhr. Fernsprecher 23964. Prospekt frei.

Versammlungs-Kalender

der Parteien usw.

Die 3spaltige Kolonelzeile kostet 20 Rpf. Mitteilungen sind auf je 5 Zeilen zu beschränken und mindestens 2 Tage vor der beabsichtigten Aufnahme an die Geschäftsstelle unserer Zeitung einzusenden.

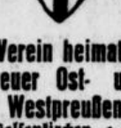
Der Bund Königin Luise hat seine Kameradinnen im Reich zu einer „Saarland-Notspende" aufgerufen, die den Hinterbliebenen und Verletzten in Neunkirchen zugute kommen soll. Er selbst hat diese Sammlung mit einer Spende von 1000 Mark eröffnet. In Gelsenkirchen werden Spenden hierfür angenommen: Steinmetzstr. 13 1. Etg. links.

DNVP., Ortsgruppe Schalke. Montag 20 Uhr öffentliche Wahlversammlung im Restaurant Thiemeyer. Major a. D. Schmidt (Berlin) spricht über „Hugenberg schafft Arbeit und Brot". Anschließend Aussprache Unkostenbeitrag 10 Pfg.

Deutsche Volkspartei Kray. Sonntag 11 Uhr Wahlversammlung bei Krüger, Leithestraße 9; Generalsekretär Spangenberg (Bielefeld) spricht über das Thema: „Die Deutsche Volkspartei und der Lebenskampf des deutschen Volkes."

Der Stahlhelm BdF., Ortsgruppe Altstadt. Sonntag 8,45 Uhr Antreten der Wehrsportabteilung am Schalker Markt; um 11 Uhr Pflichtversammlung für die gesamte Ortsgruppe bei Nettebeck.

Deutschnationale Volkspartei Bismarck. Heute 20 Uhr findet im Lokale Linden, „Hotel Bismarcker Hof", eine öffentliche Kundgebung für die Kampffront „Schwarz-Weiß-Rot" (Liste Nr. 5) statt. Es spricht der Arbeiterführer Jörk (Essen). Thema: „Hugenberg schafft Arbeit und Brot." Ab 19,30 Uhr Konzert der Kampfringkapelle. Kapellmeister Bormann. Unkostenbeitrag 20 Pfg.



Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen

Gelsenkirchen, e. V.

Unser liebes Mitglied, der Landsmann

Jos. Banna

ist im Alter von 68 Jahren gestorben.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet am 26. Febr. 1933, nachm. 2,30 Uhr, vom Trauerhause, Gewerkenstr. Nr. 47, aus statt.

Zwecks zahlreicher Beteiligung ist es Ehrenpflicht eines jeden Landsmannes, an der Beerdigung teilzunehmen.

Der Vorstand.

Pfandverkauf.

Die in der Zeit vom 16. August bis 15. Sept. 1932 beliehenen, bis zum 7. bzw. 21. März 1933 nicht eingelösten oder erneuerten Pfänder sollen im städt. Leihamt Gelsenkirchen, Oststraße 1, versteigert werden, und zwar die Pfänder Nr. 12586—14201 am **8. März** u. die Pfänder Nr. 14206—15603 am **22. März** in der Zeit von 8—14 Uhr. Vorhand. sind: Fahrräder, Nähmaschinen, Uhren, Brillant-, Gold- und Silbersach., Kleider, Wäsche, Schuhe, mehr. Grammophone, Wanduhren u. a. Die im Verkauf nicht abgegangenen Sachen können jederzeit im Leihamt freihändig gekauft werden.

Gelsenkirchen, den 24. Februar 1933.

Oberbürgermeister.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche sofort älter., im Haushalt erfahrenes

Mädchen

Jos. Meyer, Wattenscheid, Oststraße 19.

Vertreter

für Hypotheken und Darlehen gesucht. Referenz. werd. verlangt und gegeben. **Verwaltungsgesellschaft Oberhausen,** (Rhld.), Lothringerstraße 62. †7302

Buchhalter

sowie **Stenotypistin** gesucht. Angeb. u. A. Z. 305 an d. Allg. Z.

Lehrmädchen

für **Damenputz** zum sofort. Eintritt gesucht. Selbstgeschr. Off. erb. u. A. Z. 295 an die Allg. Z.

Aelteres 7502

Halbtagsmädchen

für sofort gesucht. Schr. Angeb. u. A. Z. 300 an Allg. Ztg.

Halbtagsmädchen

nicht unter 18 J., mit gut. Zeugn. ges. Vorzustell. Sonntagvormittag zw. 11 u. 12 Uhr. Heßlerstr. 1 l

---

Selbst. Schneiderin

sucht noch

Kundschaft

in und außer dem Hause. Wo, sagt die Allg. Ztg. 7521

Sichere Existenz.

Milchgeschäft, tägl. Umsatz 400 Ltr. preisw. zu verkauf. Reflekt., die über 2—3000 RM. in bar verfüg., wollen Off. unter A. Z. 273 an d. Allg. Ztg. richten.

Buer-Süd.

Direkt am Bahnhof modernes, schönes

Wohnhaus

mit gr. Lager-Werkstatt, Stallung pp., für jed. **gewerblichen Betrieb** geeignet, bei 4—5000 ℳ Anzahl. billig zu verkaufen. 3 Z.-Wohnung u. gewerbl. Räume sof. frei. **Joh. Nieks,** Immob., **Buer,** Breddestr. 12, Tel. 313 45.

Ladenlokal

mit Hinterzimmer (Stadtm.) auch für Büroräume geeignet z. 1. März zu verm. **Bockelkamp, Rest. Waldhaus,** Flugplatz Telefon 22701.

Gr. Lager

mit gr. Lagerräum., Büros, Autogarage, Kellern u. kl. Wohnung am Moltkeplatz u. Güterbahnhof gelegen (früher Hagemann) ist sof. zu vermieten od. zu verkaufen. Näheres **Klein-Albenhausen,** Emilienstraße 17, Ruf 274 20.

Aelt., kinderl. Ehepaar sucht z. 1. April od. 1. Mai abgeschl. **2 Zimmer-Wohnung** (evtl. mit 1 Mansf.) Off. u. A. Z. 297 an die Allg. Ztg.

Schöne 7501

2 Zimmer-Wohnung abgeschl., sehr billig zu vermiet. Zu erfr. in der Allg. Ztg.

2-3 Z.-Wohng.

in gut. Hause Stadtmitte per sof. ges., evtl. als Untermiet. Zuschr. mit Preis unter A. Z. 309 an die Allg. Ztg. 1335

---

2 und 3 Zimmer-

Neubauwohnungen

sowie ein **Ladenlokal** mit Wohnung zum 1. April günstig zu vermieten. 7309

F. Stallmann, Gelsenkirchen, Heßlerstraße 16.

Ecktadenlokal

Küppersbusch- und Bonifatiusstraßen-Ecke, worin seit ca. 20 J. ein Lebensmittel-Geschäft betrieb. wurde, eventl. mit kompletter Ladeneinrichtung u. 2 oder 4 Zimmerw., zu vermieten. Auch geeign. f. Metzgereifiliale. Vereinsstr. 70 eine 4-Zim.-Neubauwohn. m. kompl. eingericht. Bad, Zentr.-Heiz. u. Warmwasserversorg. sowie Fahrstuhlbenutzung z. 1. März zu verm. Näheres **Ed. Boch,** Baugeschäft Vereinsstraße 72, Tel. 245 33.

Abgeschlossene 7518

5 Zim.-Wohnung

mit Baderaum und Nebenr. z. 1. April zu vermiet. **Bartsch,** Schalkerstraße 31, Ecke Florastraße.

3-4 Z.-Wohng.

ges. Angeb. u. A. Z. 296 an d. Allg. Ztg.

Beamter s. schöne gr.

3 Zim.-Wohnung

(mögl. Nähe Post). Mietpreis nicht über 45 RM. Angebote unter A. Z. 301 an die Allg. Ztg.

---

3 Zim.-Wohng.

zum 1. April zu mieten gesucht. 7515 Offerten unt. A. Z. 302 an d. Allg. Ztg.

Schöne

6 Zim.-Wohng.

2. Etage, Altwohn., zum 1. April zu verm. **August Köttgen,** Schalkerstraße 172.

Gesucht 3 kl. oder

2 große Zimmer

in gut., ruh. Hause per sofort od. später von ält. Ehep. ohne Anhang, äuß. ruhig u. sich. Mietezahler, auf Wunsch ½ Jahr voraus. Angeb. mit Preis unt. A. Z. 303 an die Allg. Ztg.

---

3 Zim.-Wohng.

von pünktl. Mietzahler zum 1. April, mögl. Stadtm., gef. Offerten unt. A. Z. 304 an d. Allg. Ztg.

---

3 Zimmer-Neubauwohng.

mit all. Zubehör zu vermieten. **Schwiete** Hildegardstraße 31.

Herrschaftliche

Wohnung

Stadtteil Schalke, 4 Zimmer, Küche, Badezimm. zu verm. Angeb. unt. A. Z. 283 an d. Allg. Ztg.

Kaufm. sucht möbl.

Part.-Zimmer

mögl. sep. Eingang. Off. u. A. Z. 266 an die Allg. Ztg.

---

2 leere Zimmer bill. zu vermieten. **Hohenfriedbergerstr. 59, 1. Etg. links.**

---

4 Zim.-Wohng.

(Neubau) m. kompl. Bad, Speisek. usw. etw. Gartenland z. 1. 4. günst. zu verm. **Sattler,** Ueckendorferstraße 162 prt. l.

Möbl. Zimmer

mit elektr. Licht zu vermiet. Waldstr. 13 Nähe Hauptbahnhof

Gut

möbl. Zimmer

2 Min. vom Hauptbahnhof zu vermiet. Hindenburgstr. 11 l

Einfach 7511

möbl. Zimmer

billig zu vermieten. Ziegelstraße 5.

Herr sucht

2 gutmöblierte Zimmer

mögl. Zentralheizg., fließ. Wasser, in nur gutem Hause. 1332 Angeb. unt. A. Z. 308 an d. Allg. Ztg.

Nur 1. Etage

Brauchen Sie

einen Anzug, Mantel

oder dergleichen, so kommen Sie zu mir. Ich habe stets

Gelegenheits-Posten

neue

und bessere wenig

getragene Maßanzüge

Ulster, Paletots, Slipons, Gehrock- u. Smoking-Anzüge Hosen usw. und verkaufe zu derart billigen Preisen, daß auch

Erwerbslose

bei mir kaufen können.

Fürsorgescheine

werden in Zahlung genommen.

Bauch-Anzüge

in allen Weiten

Erdheim

Monatsgarderobe

Gelsenkirchen **Bahnhofstr. 83** I. Etage

Nur 1. Etage

Kinderwagen

zu verkaufen. :7496 **Krotmann** Gneisenaustraße 76.

Br. Lederjacke

Gr. 46, Ski-Schuhe, Gr. 40, Skier, gebr., **2 dl. Ski-Hosen,** lang u. kurz, zu verk. Kray, Bonifaciusstraße 57

Zu verkaufen:

Herd 12 Mk.

Küchenschrank 10 ℳ. Bochumerstraße 124, Eingang Breilstr.

Handkarre

zu verkaufen. 7519 Viktoriastraße 132.

STATT KARTEN

IHRE VERLOBUNG BEEHREN SICH ANZUZEIGEN:

HEDWIG FEISTKORN

WILLY WIESMANN

GELSENKIRCHEN, DEN 25. FEBRUAR 1933

EBERTSTRASSE 1 — HERZOGSTRASSE 32

ILSE

Die Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Dr. jur. H. E. Schmidt-Miehe u. Frau Edith, geb. Wolfslast

Bergedorf, den 14. Februar 1933 z. Z. Freimaurerkrankenh. Hambg.

Aus der Zeit heraus. **wegen dringenden Geldbedarfs** verk. **echt.**

Perser-Teppiche u. Verbindungsstücke

zu jedem nur annehmbaren Gebot. Kassakäufer erfahren Näheres schriftl. unter **D. O. 6123** bei der Zeitung.

Achtung! Neu eröffnet!

Herde, Waschkessel

und alle übrigen

Emaille-Geschirre

konkurrenzlos billig, direkt ab Fabrik ohne Zwischenhandel.

Größte Auswahl am Platze.

EmaillierwerkUeckendorf

Osterfeldstraße, Haltestelle Linie 3

Möbel

von Block

sind Qualität und billig!

Eichene Schlafzimmer von Mk. **295** an
Polierte Schlafzimmer von Mk. **545** an
Natur lackierte Küchen von Mk. **165** an
Schleiflack-Küchen .. von Mk. **195** an
Speisezimmer ..... von Mk. **265** an
Herrenzimmer ..... von Mk. **365** an
Mod. Wohnzimmer ... von Mk. **345** an

G. Block das große Möbelspez.-Haus Gelsenkirchens

Schalkerstraße 75 Ecke Liboriusstraße

Zum Feste

empfehle ich:

Wermuthwein	Ia. Qual. Ltr. lose	0.65
Deutscher Rotwein	„	0.75
Spanischer Rotwein	„	0.95
Rheinwein	garantiert „	0.85
Moselwein	unverschn. „	1.10
Johannisbeerwein	„	0.85
Kornbranniwein	best. Qual. „	2.00
Weinbrand-Verschnitt	„	3.00
Deutscher Weinbrand	„	3.80
Orig. Rum-Verschnitt	„	3.60
Liköre	¾ Ltrfl.	2.50

Henkell, Kupferberg, M. Müller je Flasche (ohne Steuer) 4.90, 2.75

In Literflaschen abgefüllte Weine 5 Pfg. Aufschlag

Josef Forster

Weingroßhandlung

Kleinverkauf: Luitpoldstr. 24

Sämtliche

Futtermittel

Hühnerfutter 9 Pfg. **Ia. Taubenmischfutter** 13 Pfg., **Gerstenfuttermehl** 10 Pfg., **Vollmehl** 7 Pfg., **Weizennachmehl** hell 10 Pfg., **Kleie** 7 Pfg. usw. liefert in groß. u. kleinen Mengen frei Haus 1239

Theod. Berger

Haus Leithe Alleestraße 1.

(Zentnerweise entsprechend billiger.)

Eine größere Anzahl vorzüglicher

PIANOS

wenig gespielt, in feinst. Politur, billig abzugeben.

Pianohaus Nevries

Hans-Sachs-Haus

Tempo-Britschen-Wagen

führersch., u. steuerfrei, in Ia, Verfass., billig zu verkaufen.

E. Heimann, Hochstraße 50.

Plauener Gardinen Wäscherei

Spezial-Geschäft

Bernh. Popp

W.-Elberfeld, Bedastraße 30 a Fernsprecher 362 17

reinigt wäscht

jetzt zu Friedenspreisen! Kunstgerechtes Ausbessern. Rücksend. porto frei

---

Erstklass., hochmod.

Salon-Piano

nur kurze Zeit privat gespielt, bedeutend unter Neupreis, auch geg. Raten zu verk.

Pianohaus Rating, Hindenburgstraße 5.

Einfache Regale

u. Thek., Leihbibliothek u. 5Rlg.-Waage bill. zu verk. :7508 Zu erfr. Allg. Ztg.

Drei gebrauchte

Nähmaschinen

versenkb., Stück 75 ℳ zu verkaufen.

Ernst Kämper, Maschinenhandlung, Vereinsstraße 48.

Anzüge u. Paletots

werd. von erfahrenem Schneidermeister (auch bei gebrachten Stoffen) angefertigt

Preis von 25 Mk. an

Reelle Bedienung, tadelloser Sitz, bequeme Ratenzahlung

H. Holzhauer

Luitpoldstr. 42



Achtung! Achtung!

Verkaufe heute ab 11 Uhr auf d. Hofe Heinr. Dammkröger, Ueckendorf, Schillstraße 5, **1 Transport allerbester Oldenburger Schweine.**

Alfred Sicking Schweinehandlung Coesfeld.

Programm-Anzeiger der führenden Tonfilm-Theater

Industrie-Kino

2 große Erstaufführungsschlager!

Weiss Ferdl, Max Adalbert in

Der Schützenkönig

mit **Greti Theimer Berty Ostyn.**

2.15, 5.45, 9.15 Uhr

Der wundervolle Tonfilm:

Ich will Dich Liebe lehren

mit Ery Bos und Willy Domgraf-Faßbaender

4.20, 7.50 Uhr

Beiprogramm Neue Tonwoche

Schauburg

Täglich ab 2.30 Uhr

Magda Schneider Hermann Thimig Otto Wallburg Julius Falkenstein in

„Marion, das gehört sich nicht"

Ein goldiger Film. 2.45, 6.00, 9.20 Uhr

2.

Ramon Novarro in dem Tonfilm in deutscher Sprache

„Der Sohn des Rajah"

4.40, 8.10 Uhr

„Kaczmarek als Rosenkavalier"

Neue Ufa-Ton-Woche

Apollo-Theater

Das große, neue Doppelprogramm

Brigitte Helm in

Hochzeitsreise zu dritt

mit **Oskar Karlweis und Suzi Lanner**

2.30, 5.45, 9.30 Uhr

Harold Lloyd in seinem ersten deutschsprachigen Lustspielschlager:

Filmverrückt

Der lustigste Tonfilm, der je gedreht worden ist.

3.55, 7.45 Uhr.

Beiprogramm Neue Tonwochenschau

Kassenöffnung 2 Uhr.

Sonntag, den 26. Februar 1933, vormittags 11,15 Uhr:

Einmalige Morgenveranstaltung

der HAPAG in der

SCHAUBURG

Gelsenkirchen

Durch die bayrischen Alpen zum sonnigen Mittelmeer!

Ein Film vom Wintersport und frohen Ferientagen.

Aus dem Inhalt: München, Garmisch-Partenkirchen, Zugspitze, große Wintersportwoche in Berchtesgaden, Bad Reichenhall, Besteigung des Watzmann, Tirol, Venedig, Konstantinopel, Palästina, Aegypten, Sahara, Neapel, Rom. — Zum zweiten Teil spricht Herr Kapitän Bloß, Hamburg.

Eintrittspreise:

Alle Saalplätze 50 Pfg., Jugendl. 30 Pfg.
Alle Rangplätze 80 Pfg., Jugendl. 50 Pfg.
Jugendliche haben Zutritt.

Vorverkauf:

Verkehrsverein, Burgmer und Theaterkasse.

Ein Genuß, ein Wohlgefühl und Frische

ist **Zahnpasta** und **Mundwasser** aus

Parfümerie Günther, Bahnhofstraße 87

Feuerwehr-Museum

der

Feuerwehr-Verbände

von Rheinland und Westfalen **Gelsenkirchen,** Kaiserstraße 67

Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei **freiem Eintritt.**

Drahtgeflecht

jeder Art zu Original-Fabrikpreisen

Spaten, Schaufeln, Dachpappe, Kastenwagen und Räder

Gartenbauvereine erhalt. hohe Rabatte

Eberfz

Bochumer Straße 54



Schalkerstr. 149

Verkaufsstelle Küppersbusch

Drahthaar-Hündin zugelaufen. Geg. Erstattung d. Unkosten abzug. Nordstr. 39, H.

Felle (insbes. **Füchse**) **Pelze** gerbt, färbt, veredelt, bleicht und verkürschn. Ausstopfen von Tieren u. Vögeln. **Elke** Kirchstr. 39 Tel. 25939

Evangelischer Arbeiterverein

Bulmke.

Anläßlich d. 25jähr. **Ortsjubiläums des Pfarrers Emde** treten d. Kameraden am **Sonntag, den 26. Februar,** 9 Uhr, im Vereinsl. Borchers zum **Kirchgang** an.

Zum Besten der armen Konfirmanden unseres Vereins findet am gleichen Sonntag ein

Wohltätigkeitsabend statt. Die Theaterabteilung bringt zur Aufführung: **„Der angenommene Sohn"** Einlaß 17½ Uhr. Anfang 18½ Uhr. Eintritt 30 Pfg. Im Hinblick auf den wohltätig. Zweck der Veranstaltung werd. den die Mitglieder sowie Freunde und Gönner unseres Vereins gebeten, zahlreich zu erscheinen.



Oefen Kamine in großer **Auswahl**

Brunsbach

Bahnhofstraße 30 Klosterstraße 3

Leupin-Creme und Seife vorzügl. Hautpflegemittel, seit Jahren glänzend bewährt bei

Flechte, Jucken,

Ausschlag, Krätze, Hämorrhoiden, Beinschäd., Wundsein usw.

Viktoria-Drogerie Fr. Glückler, Schalkerstraße 21.

Strempel Ruf 22222 **Sturm** Weststr. 26 Eisenkonstruktionen Alleinhersteller

---

Städtische Kunstausstellung

Am **Sonntag, den 26. d. Mts., vormittags 11½ Uhr,** wird im **Georgshaus** zu Gelsenkirchen eine **städtische Kunst-Ausstellung** (Oelgemälde, Aquarelle, Zeichnungen u. Radierungen) von **Albert Schamoni** und **Annette Engelmann eröffnet.** — Die Ausstellung dauert bis zum **19. März** und ist geöffnet:

an Sonntagen von 11—13 Uhr, an Werktagen von 15—19 Uhr.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Echtes Paderborner Landbrot

der Brotfabrik Reineke, Salzkotten

in altbekannter Güte und stark **herabgesetzten Preisen** täglich frisch in den **einschlägigen Geschäften** erhältlich.

Wo nicht, wende man sich an den Vertreter

Jos. Mühlenhoff, Gelsenkirchen, Moltkestr. 21

Lieferung frei Haus — Telefon 21417

Hornhaut



Hühneraugen, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher und schmerzlos

Kuktrol

Bei Fußschmerzen, Brennen, Wundlaufen und Anschwellungen hilft das Kuktrol-Fußbade-Salz. Beide Präparate jetzt in der neuen Notopfer-Packung zu geringem Ausnahme-Preise in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Garantie: Erfolg oder Geld zurück.

Rundfunk

Samstag, den 25. Februar.

6,45—7,00 **Leibesübungen.** Dr. Ludwig Bach: **Atmungs- und Haltungsgymnastik**
7,00 **Wettervorhersage und Zeitangabe**
7,05—8,00 **Morgenkonzert** (Schallplatten)
8,00 **Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen**
Anschl. (8,03) **Funkwerbung mit Schallplatten**
10,00 **Erste Meldungen, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen**
10,15—11,15 **Mensch und Welt.** Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose
11,25—12,00 **Schulfunk** für Schüler vom 12. bis 15. Lebensjahr. Dr. Spethmann: **Neunork, die größte Stadt der Erde**
12,00—12,50 Vom Bayrischen Rundfunk München **Unterhaltungskonzert**
Leitung: Karl List; Solist: Rudolf Metzmacher (Violoncello)

1. Ouvertüre zur Operette „Der Opernball" — Heuberger
2. Serbische Weisen — Gal
3. Konzert für Violoncello und Orchester — Lalo
4. Menuett — Schreker
5. Allegro con grazia — Tschaikowsky
6. Accelerationen, Walzer — Strauß

12,50 **Wetterbericht, Zeitangabe und Mittagsmeldungen I**
13,00—14,30 **Mittagskonzert.** Leitung: Wolf

1. Festmarsch aus der Oper „Die Königin von Saba" — Gounod
2. Blumen-Walzer — Waldteufel
3. Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" — Nicolai
4. Internationale Suite — Tschaikowsky
5. Melodien aus Webers Werken — Urbach
6. Alte und neue Walzer — Robrecht
7. Szenen aus der Operette „Die Zirkusprinzessin" — Kalman
8. Deutschlands Heldensöhne, Marsch — Dirksen

Gegen 14,00 **Mittagsmeldungen II**
14,35—15,25 **Wochenend-Konzert** (Schallplatten)
15,30 **Wirtschaftsmeldungen und Zeitangabe**
15,50—16,10 Kinderstunde: **Dornröschen,** ein Märchenspiel, gespielt von unserer Kinderspielschar. Musik: Paul Klug
16,10—16,30 **Aus der Welt des Tieres.** Dr. Hans Bongardt: **Raubzeug im Winter**
16,30—17,00 Oberstudienrat Professor Hase: **Englische Lesestunde**
17,00—18,15 **Vesperkonzert**
Wien und der Walzer
Hansen (Sopran), Aramesco (Tenor), das Westdeutsche Kammerorchester. Leitung: Spitz
18,20—18,40 **Frauenstunde.** Clär Hoffmann: **Von Frauen, die ihr Schicksal meisterten**
18,45—19,00 **Wetterbericht, Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen und Sportvorbericht**
19,00—19,20 **Natur und Geist.** Privatdozent Dr. Otto H. Förster: **Die Natur der deutschen Landschaft und der Geist der deutschen Kunst (3)**
19,20—19,30 **Der westfälische Lebensraum.** Wilhelm Lennemann: **Gedichte**
19,30—19,55 **Das westdeutsche Handwerk.** Bernhard Deus: **Der Handwerker in der Fabrik**
19,55 **Erste Abendmeldungen**
20,00—22,00 **111 Jahre Karneval**
Leitung: Neumann
Prof. Dr. Wilh. Schneider-Clauß, Willi Ostermann, Gerhard Ebeler, August Batsem, Alfred Heinen, Karl Küpper, Jean Schlösser, Mathieu Kang, Das Blas-Orchester Hermann Schmidt, Bresgen & Hausmann, Münchrath & Emmery, Hans Salcher, Dr. Josef Klersch
22,00 **Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht**
22,15—23,30 Uebertragung aus der Städtischen Tonhalle in Düsseldorf: **Karnevalssitzung der Großen Düsseldorfer Karnevals-Gesellschaft. Präsident: Eduard Czwodzinski**
23,30—1,00 **Tanzmusik aus London.** Ambrose und sein Orchester aus dem Mayfair Hotel

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.